Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. | Chicago, Freitag, den 9. September 1904.—5 Uhr-Ausgabe. | 16. Jahrgang. — No. 213

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „Associated Preß".)

Ausland.

Verlassen Mukden!

Russen ziehen weiter nordwärts nach dem Tie-Paß. — Die Japaner desgleichen. — Wer gewinnt diesen Wettlauf?—Nächste schicksalsschwere Schlacht an diesem Paß erwartet. — Port Arthurs Wasser-Zufuhr soll abgeschnitten sein.

Rom, 9. Sept. Die Zeitung „Italia Militare" bringt eine Meldung aus Tokio, welche besagt, daß die japanischen Streitkräfte Mukden besetzt hätten.

St. Petersburg, 9. Sept. Eine, vom Statthalter Alexjew eingetroffene Depesche besagt, daß sowohl die Eisenbahn-, wie die Telegraphenlinie zwischen Charbin (Harbin) und Mukden noch ununterbrochen seien.

Berlin, 9. Sept. Eine Depesche an den „Berliner Lokal-Anzeiger" aus Mukden, datirt von 11:40 Uhr heute Vormittag, meldet, daß die Räumung Mukden's durch die Russen jetzt im Gange sei, und sagt hierzu, daß die Japaner noch nicht den Hun-Fluß überquert hätten, der einige Meilen südlich von Mukden fließt.

London, 9. Sept. Den neuesten Angaben zufolge, welche hier eingetroffen sind, streben jetzt die Kuropatkin'schen und die Kuroki'schen Streitkräfte um die Wette nach dem Tie-Paß, etwa 40 Meilen nördlich von Mukden, und die Sache der Russen hängt zunächst davon ab, ob sie diesen Paß erreichen können, ehe Kuroki's Umgehungs-Kolonne dort eintrifft. Um den Besitz des Passes mag in den nächsten Tagen ein neuer, großer Kampf entbrennen!

Tokio, 9. Sept. (3 Uhr Nachm.). Ein Privat-Telegramm, das hier eingetroffen ist, meldet, daß eine kleine russische Expedition von Kamschatka, Sibirien, aus die japanische Insel Senschu, nördlich von der Insel Hokaido, besucht und in Abwesenheit der Männer die Frauen und Kinder abgeschlachtet und die Häuser niedergebrannt habe! Indeß fehlt es an amtlicher Bestätigung dieser Nachricht, die auch wenig glaubhaft erscheint.

Am Tie-Paß werden die Japaner, soweit sich sehen läßt, die letzte Gelegenheit haben, den Rückzug der Russen abzuschneiden. Der Kampf daselbst wird zwar weniger dramatisch sein, als die neuntägige Riesenschlacht von Liaujang, aber er dürfte sehr entscheidend sein. Dieser Paß bietet eine sehr starke Stellung; Wenige können ihn gegen Tausende behaupten. Wenn die Japaner ihn zuerst erreichen können, so ist der Rückzug Kuropatkins vollständig versperrt! Das Einzige, was ihm dann noch offenstände, wäre ein Rückzug in die Mongolei hinein. An der Grenze aber sind die chinesischen Banditen aufgehäuft, gierig nach Rache für die Niederbrennung der chinesischen Orte bei Liaujang und die Zerstörung ihrer Vorräthe. Ein Rückzug in die Mongolei würde wahrscheinlich sehr unheilvoll für die russischen Waffen werden. Vorläufig aber kommt Alles auf die Entwickelungen am Tie-Paß an. Ehe eine der beiden großen Armeen im Besitz desselben ist, kann der Feldzug—oder der erste Abschnitt desselben!— nicht entschieden sein.

Tschifu, 9. Sept. Aus Port Arthur wird hierher gemeldet, daß die Japaner die Wasser-Reservoirs in den Stezschan-Hügeln abgeschnitten hätten, und daher die Russen jetzt gezwungen seien, destillirtes Meerwasser zu trinken. Gleichzeitig wird berichtet, die Japaner hätten neue Stellungen eingenommen; nähere Mittheilungen darüber stehen aber noch aus.

Eine andere Meldung besagt, vor acht Tagen sei eine japanische Angriffs-Streitmacht von über 700 Mann vor Port Arthur um Mitternacht durch eine explodirende Mine vollständig vernichtet worden.

St. Petersburg, 9. Sept. Die russische Niederlage zu Liaujang soll den Zar schwer enttäuscht haben, und es verlautet, daß sie zu einer vollständigen Reorganisirung der russischen Armee führen werde!

Noch immer sind die neuerlichen Kriegs-Nachrichten außerordentlich dürftig, und trotz der wiederholten Angabe, daß Kuropatkins Armee jetzt sogut wie in Sicherheit sei, hält die Beunruhigung an.

Schankaitwan, 9. Sept. Ein Korrespondent liefert nachträglich eine lange Darstellung der Riesenschlacht zu Liauyang. Darnach erscheint dieselbe ganz besonders als eine der furchtbarsten in der Kriegsgeschichte neuerer Zeiten. Es wird in dieser Schilderung u.A. hervorgehoben, daß 600 Geschütze 12 Stunden hindurch jede Sekunde in Thätigkeit gewesen seien, und mit ententsetzlicher Wirkung!

Unoffizieller Angabe nach haben die Japaner in diesem gewaltigen Kampf etwa 30,000 Mann verloren, und die Russen nicht viel weniger!

(Nach anderer Angabe, welche aber die allerniedrigste ist, betrug der Verlust der beiderseitigen Streitkräfte insgesammt 35,000 Mann, worunter 20,000 Japaner und 15,000 Russen.)

Berlin, 9. Sept. Der Korrespondent des „Berliner Lokal-Anzeiger" fügt seiner erwähnten Meldung aus Mukden noch bei:

Das russische Wiborg-Regiment, dessen Ehrenoberst der deutsche Kaiser ist, nahm am 6. September, ehe es zur Erstürmung des Dorfes Sykwantum vorrückte, vor dem Zelt des Majors v. Runckel (beobachtenden deutschen Militär-Attachés) Stellung und brachte Hoch-Rufe auf den deutschen Kaiser aus. Bei der Erstürmung von Sykwantum verlor dieses Regiment 2 Offiziere und 50 Gemeine an Getödteten und hatte 150 Offiziere und Gemeine als Verwundete, darunter auch den Oberst des Regiments. Es zog sich später in guter Ordnung zurück.

Mukden, 7. Sept. (Ueber Peking, 9. Sept.) Ein Korrespondent der Assoziirten Presse, welcher soeben mit dem russischen Nachhut nach Mukden zurückgekehrt ist, nachdem er die ganze Zeit über, seit der Schlacht von Liaujang, die russische Armee begleitet hatte, beziffert die beiderseitigen Verluste in jenem Kampf nach mäßiger Schätzung auf insgesammt 50,000 Mann!

Als die Russen Liaujang verließen, war die Stadt mit Leichnamen ganz bestreut. Das japanische Granatenfeuer dauerte bis zum 4. September fort, als die Brücke über den Taitsefluß zerstört wurde.

Die Russen geben zu, daß ihre Stellung zu Liaujang eine zu weit ausgedehnte gewesen sei, als daß sie dieselbe hätten behaupten können.

Die beiderseitigen Streitkräfte waren riesig ermüdet, und die Japaner hat gar keinen genügenden Begriff davon, in wie bedenklicher Lage die zurückweichenden Russen waren, und zeigten Mangel an Unternehmungsgeist auf der Verfogung.

Eine japanische Armee von 40,000 Mann soll sich westlich von Mukden befinden.

Shanghai, 9. Sept. (Nachts.) Ein Spezial-Bote des Tataren-Generals in Mukden kam mitten durch den Kordon russischer Vorposten hindurch und berichtete, die russische Armee sei in äußerster Verwirrung und demoralisirt, namentlich die Ueberbleibsel der zwei russischen Armeekorps, welche sich erst kürzlich den Streitkräften des Generals Kuropatkin anschlossen.

Mukden, 8. Sept. (Verspätet:) Der Rückzug der Russen hierher wurde ohne weitere Verluste und mit der Präzision einer Kaiser Revue bewerkstelligt. Aber die Anhäufung von Verwundeten nahm die Kräfte des „Rothen Kreuzes" auf das Aeußerste in Anspruch. In den fünf Tagen vom 30. August bis zum 4. September wurden 13,000 Verwundete in Ambulanzen des „Rothen Kreuzes" behandelt; die Barmherzigen Schwestern wetteiferten mit den Aerzten an physischem Muth und Unermüdlichkeit.

Der größte Theil des Transport-Träns wurde in ganz roh gefügten zweiräderigen Karren befördert, aber Vorkehrungen betreffs Versorgung der Truppen mit Nahrungsmitteln bewährten sich an der ganzen Linie entlang glänzend.

Zum großen Theil wird der Erfolg der Japaner mit den Hirse-Feldern in Verbindung gebracht, in denen zu manöveriren die Russen nicht gewohnt waren.

St. Petersburg, 9. Sept. (6:20 Uhr Abends:) Offizielle Nachrichten, welche heute vom Kriegsschauplatz eingetroffen sind, bestätigen, daß die Japaner noch immer ihre Streitkräfte ruhen lassen, daß jedoch ihre Vorposten in Fühlung mit den Russen stehen. Letztere halten noch immer Sintminten, 66 Meilen östlich von Mukden, und russische Kavallerie operirt auf einem weiten Gebiet in derselben Gegend, um zu verhindern, daß eine japanische Kolonne hindurchschlüpft und nach Norden vordringt.

Die Angabe, daß noch 6 russische Armeekorps mobil gemacht werden sollen, ist unwahr. Nur 2 werden bis jetzt mobil gemacht. Angesichts der Eisenbahn-Transportgelegenheiten hätte es vorerst auch keinen Zweck mehr mobil zu machen.

Gegen die „offene Werkstatt".

New York, 9. Sept. Die Grobschmiede in den Schiffbauhöfen dahier, wo bisher Nicht-Gewerkschafiler unbeschränkt neben Gewerkschaftlern gearbeitet haben, wollen Solches nicht mehr zulassen. Sie haben an den betreffenden Fabrikantenverband die Forderung gestellt, fortan die Internationale Brüderschaft der Grobschmiede anzuerkennen und nur Mitglieder dieser zu beschäftigen. Es finden jetzt Konferenzen in dieser Sache statt; doch verlautet noch nichts von einem Streik. Etwa 1000 Mann stehen hinter jener Forderung.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

San Franzisko: Ernest Reyer von Newcastle, Australien.
Boulogne: Potsdam, von New York nach Rotterdam.
Havre: Bordeaux von New York.
Glasgow: Siberian von Philadelphia.
Bremen: Friedrich der Große von New York.

7 Todte und 35 Verletzte.

Schl'mmes Bahn-Unglück im Südosten. — Zug stürzt in einen Fluß.

Charlotte, N. K., 9. Sept. Ein schreckliches Unglück ereignete sich heute früh 20 Minuten vor 2 Uhr, indem ein Zug auf der „Seabord Air Line" durch eine gebrochene Trestelbrücke in den Catawbafluß (S. K.) stürzte, und ein anderer Zug ihm ebenfalls in das Wasser nachsauste und theilweise durch die Waggons des ersten Zuges stieß. Soweit gemeldet, sind 11 Personen getödtet, und 20 andere verletzt! Man glaubt, daß die Balkenbrücke verfault war und lediglich dem Gewicht nachgab.

Der Fluß, welcher an der Unglücksstätte breit und tief ist, bedeckt jetzt vollständig die Trümmer, und nur einzelne, oben hin und hertreibende Stücke deuten auf die Katastrophe. Wie man hört, war jeder Waggon des erstgenannten Zuges (Lokalzug von Portsmouth nach Atlanta) mit Passagieren gefüllt; dieser Zug bestand aus 5 Tag-Kupees, einem Schlafwagen, einem Expreß- und einem Gepäck-Waggon.

Es war noch dunkel, als sich die Katastrophe ereignete, und der Lokomotivführer und Heizer des Extra-Zuges, welcher hinter dem verunglückten Zug herkam und ihm nachstürzte, hatten gar keine Warnung.

Bei ihrem Sturz rissen die Waggons und die Lokomotive auch Theile des Geleises sowie der Telegraphenleitung mit sich.

Ein Rettungs- und Räumungs-Zug mit Aerzten und Verwundetenpflegern ist schleunig von Catawba abgefahren. Die genaue Größe des Unheils ist noch durch die Untersuchung festzustellen.

Charlotte, N. K., 9. Sept. Nach späterer Angabe wurden „nur" 7 Personen bei der Brücken-Bahnkatastrophe getödtet, nämlich 4 weibliche Passagiere und 3 Zug-Bedienstete. Aber etwa 35 Personen wurden mehr oder weniger schwer verletzt!

Unter den Getödteten werden genannt: Frau T. T. Black, Passagierin, nebst 3 anderen Damen; E. Y. Carksdale, Lokomotivführer; Ed. Roberts, Heizer.

Atlanta, Ga., 9. Sept. Im Superintendenten-Bureau der „Seaboard Line" sind die Namen von 33 Verletzten der heutigen Süd-Karolina'er Katastrophe eingetragen; ob dieselben mehr oder weniger schwer verletzt sind, wird noch nicht mitgetheilt. Der Superintendent behauptet, man habe Anhaltspunkte dafür entdeckt, daß die Katastrophe vorsätzlich herbeigeführt worden sei.

Atlanta, Ga., 6. Sept. Dem Superintendenten-Bureau der „Seaboard Line" wird folgende Liste der, beim heutigen schweren Bahnunglück in Süd-Karolina Verletzten geliefert:

Thomas Jefferson, Heizer; J. Frank Meador, Atlanta; Dr. Edward Banks, Hr. und Frau Jerome Silvey, Atlanta; Mrs. James Clay und Baby;, Frau Sydney Corbert; J. G. Tanner, Pullman-Konstrukteur, Atlanta; G. H. Hears, Lokomotivführer, Monroe; B. S. Elsby, Pullman-Porter, Atlanta; Molie Griffin, Tom Mitchell; John Edwards; Arthur Brewer; John Hyman; Alex Smith; Robert Henderson; G. H. Davis, Expreß-Agent, Atlanta; W. Feirman, Post-Clerk, Atchison, Ga.; R. T. West, Kondukteur, Nr. 41, Monroe, N. K.; G. W. Henson; T. C. Horton; F. C. Topleman; Herr und Frau T. C. Jerome; Duncan, Signalmann; J. J. Chapmon, Abbeville, S. K.; H. C. Chapman, Kondukteur, Abbeville, S. K.; T. E. Black (seine Gattin ist getödtet), Jessie Mance, George Marsh, Robert Zigler, —— Williams; Andrew Greene; Pink Carpenter, Portier, Nr. 241, Monroe, N. K.; John Thomas.

Die innere Politik.

Esopus, N. Y., 9. Sept. Der demokratische Präsidentschafts-Kandidat Parker empfing auch heute wieder in seinem Heim zu Rosemount eine beträchtliche Anzahl hervorragender Besucher. Den Vormittag aber verbrachte er mit der Arbeit an seinem Nominations-Annahmeschreiben.

Morgen wird wieder Hr. Wm. F. Sheehan, Sekretär des nationalen Vollzugs-Ausschusses, zu längerem Aufenthalt hier erwartet.

Baltimore, 9. Sept. Ex-Bundessenator Henry G. Davis, der demokratische Vizepräsidentschafts-Kandidat, traf hier ein und stieg im „Rennert Hotel" ab. Er hatte eine längere Konferenz mit Bundessenator Gorman und kürzere Besprechungen mit anderen Marylander demokratischen Führern. Ueber den Inhalt dieser Unterredungen wird nichts mitgetheilt. Hr. Davis äußerte, daß er zwei bis drei Tage hier bleiben und sich dann nach Philadelphia oder New York begeben werde.

Anstößige Knickerigkeit.

Budapest, 9. Sept. Vielfach hat es in Ungarn Entrüstung hervorgerufen, daß einem Aufruf hervorragender Einwohner der Stadt Szeged, dort eine Kirche zum Andenken an die ermordete Kaiserkönigin Elisabeth (10. Sept. 1898 zu Genf) zu errichten, nur sechs Erzherzöge mit Geld-Beiträgen entsprachen, und daß der österreichische Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand es sogar direkt ablehnte, einen Beitrag zu zeichnen.

Beschränkung deutschen Wahlrechts?

Aufsehenerregende Angabe eines sächsischen Blattes. — Müller organisiren sich gegen Arbeiter-Bewegung. — Zu Prinzeß Luisens Flucht.

Berlin, 9. Sept. Großes Aufsehen ruft ein Artikel des amtlichen „Dresdener Journals" hervor, worin mit dürren Worten erklärt wird, daß eine radikale Aenderung des Reichstags-Wahlrechts nur eine Frage der Zeit sei. Und zwar solle die Aenderung derart erfolgen, daß das Volk im Parlament nach Berufsständen vertreten sein werde.

Bekanntlich ist schon seit dem Resultat der letztjährigen Reichstags-Wahl, welche eine so bedeutende Zunahme des sozialdemokratischen Votums und der sozialdemokratischen Vertretungsziffer mit sich brachte, wiederholt davon die Rede gewesen, daß man in maßgebenden Kreisen mit der Beseitigung des allgemeinen, gleichen und geheimen Wahlmodus umgehe. Besonders wurde in Sachsen für den Plan Stimmung gemacht, wo alle Wahlkreise bis auf einen der Sozialdemokratie in die Hände gefallen waren.

In der jüngsten Zeit hatte man von einem solchen Vorhaben weniger vernommen. Man ist sehr gespannt darauf, ob die offiziöse „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" von der bestimmten Angabe des „Dresdener Journals" Notiz nehmen wird.

Die „Deutsche Tageszeitung" dementirt die Nachricht, daß der preußische Minister des Innern, Freiherr von Hammerstein, von seinem Posten zurücktreten werde. Andere Blätter halten dagegen die Meldung für wahrscheinlich, da der Minister wegen seiner Verbindung mit der Mirbach-Affäre sich in seiner amtlichen Würde geradezu unmöglich gemacht habe.

Bezeichnend für die wachsende Tendenz des Zusammenschlusses der einzelnen Industrien zur Abwehr der Arbeiter-Bewegung ist die Gründung des „Vereins deutscher Müller". Bisher war allgemein angenommen worden, daß gerade das Müllergewerbe hinsichtlich der Arbeiterfrage am günstigsten situirt sei.

Wien, 9. Sept. Das „Wiener Fremdenblatt" verzeichnet ein Gerücht, daß die, von Bad Elster entflohene Prinzessin Luise von Koburg und ihr Geliebter, Graf Mattachich, welche sich gegenwärtig in Paris befinden, sich nach Amerika zu begeben gedenken. In diesem Falle würden Beide nicht weiter verfolgt werden.

Die Angabe, daß das Paar sich nach der gelungenen Flucht Berlin zugewandt und dort einige Tage verweilt habe, klingt ziemlich wahrscheinlich. Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Dr. Südekum, der sich der Flüchtlinge vermuthlich annahm, gehört zu Mattachichs besten Freunden und vermittelte seinerzeit auch die erste Unterredung zwischen Mattachich und der Prinzessin unweit Coswig.

Ungarische Blätter berichten, daß der, in der 60er Jahren nach Amerika ausgewanderte und im Jahre 1890 zu New York gestorbene Emanuel Guthard eine Millionen-Erbschaft hinterließ, von welcher seine, in Südungarn lebenden Angehörigen erst kürzlich erfuhren. Die Erbschaft ist mittlerweile auf 274 Millionen Kronen angewachsen. (Erkundigungen in New Yorker ungarischen Kreisen haben keine Bestätigung dieser Erbschafts-Meldung ergeben.)

Aus den Polizeigerichten.

Frau Schick verursachte eine Szene in Richter Charltons Gerechtigkeitsmühle.

John Rehm und Frl. Edith Cornell hatten sich heute vor Richter Charlton unter der Anklage zu verantworten, die Tochter der Frau Mary Schick, Nr. 4714 Armour Ave., nach dem verrufenen Hause Nr. 2107 Dearborn Str. gelockt und zu einem unsittlichen Lebenswandel verführt zu haben. Da das Mädchen angab, über 18 Jahre alt und aus freien Stücken im Hause geblieben zu sein, sprach der Richter die Angeklagten frei. Im selben Augenblick stürzte sich aber Frau Schick auf sie, um an ihnen ihr Müthchen zu kühlen. Die Angegriffenen mußten flüchten. Erst nach vieler Mühe gelang es dem Konstabler Schaeffer, die aufgeregte Frau zu beruhigen.

Obwohl Richter Mack heute das Habeas Corpusgesuch von zwölf der fünfzehn Personen bewilligte, welche am Mittwoch Abend in zwei Wirthschaften im Bezirk der Wache an der Desplaines Straße als verdächtig verhaftet wurden, so sind sie doch nicht freigelassen, sondern vor Polizeirichter Dooley des unordentlichen Benehmens angeklagt werden. Das Gesuch von zwei Gefangenen hatte Richter Mack selbst abgewiesen, und ein dritter war von der Polizei freigelassen worden, ehe sein Gesuch zur Verhandlung kam.

Frank Graham, alias Wm. Stein, wurde von Polizeirichter Quinn heute den Großgeschworenen überantwortet. Ernst Thies, 4523 LaSalle Str., bezichtigt ihn, am 27. August mittels Einbruchs aus dem Hause des Beschwerdeführers Sachen im Werthe von $100 entwendet zu haben. Die Polizei hat angeblich einen Theil der Beute in Grahams Besitz gefunden.

Beendet!

Die Schlachthaus-Arbeiter geben ihren Kampf auf.

Retten ihre Organisation.

Die Dauer des Streiks, und was derselbe gekostet hat. — Eine wichtige Aenderung im Arbeits-System geplant.—Viehtreiber müssen einzeln um Arbeit bitten.

Der große Streik der Schlachthausangestellten, der am 12. Juli begann und im Ganzen 53,000 Arbeiter betraf, gehört jetzt der Geschichte an. Der Streik hat für die Ausständigen ein unheilvolles Ende genommen, und die Streikleiter waren gezwungen, ihn als beendet zu erklären und die Streiker sich gewissermaßen auf Gnade oder Ungnade zu übergeben lassen, um die Gewerkverbände vor gänzlicher Zerschmetterung zu bewahren. Der Zweck, welcher durch den Riesenausstand erreicht werden sollte, eine beabsichtigte Erniedrigung des Lohnes der ungeschulten Arbeiter zu verhindern, ist nicht erreicht worden. Der nutzlose Kampf hat den beiden kriegführenden Parteien Millionen, dem Publikum im Allgemeinen ebenfalls viel Geld gekostet. Viele kleine Gewerbtreibende, welche ihren Hauptverdienst bei den Schlachthausarbeitern fanden, werden sich erst nach langer Zeit, manche wohl überhaupt nie, von dem Schlag erholen können. Nur einen Vortheil, der aber für viele der Streiker auch ein Nachtheil ist, hat ihnen der Streik gebracht. Es wird jetzt nämlich in den Schlachthäusern möglichst die ganze Woche hindurch gearbeitet werden, was aber andererseits wieder auch eine Beschränkung der Zahl der Arbeitskräfte bedingt.

Es wurde gestern sieben Uhr Abends, ehe Präsident Donnelly „amtlich" bekannt gab, daß der Schlachthausstreik zu den gewesenen Dingen gehöre. Solange hatten Donnelly und Vize-Präsident Schmidt zu thun gehabt, um den Widerstand Derjenigen zu besiegen, welche den Kampf fortsetzen wollten bis zum bitteren Ende, nur um sich nicht nachsagen zu lassen, daß sie die nicht handwerksmäßig geschulten Arbeiter, in deren Interesse der Streik erklärt worden war, schließlich doch im Stich gelassen hätten. Schließlich gelang es Donnelly, diese Bedenken zu beseitigen, indem er erklärte, Herr Armour, mit dem er und Schmidt über die Beilegung der Streitigkeiten berathschlagt hätten, habe angedeutet, daß späterhin die Lohnfrage in Bezug auf die nicht geschulten Leute doch noch schiedsgerichtlich erledigt werden solle. Außerdem spiele diese Frage aber auch keine so große Rolle mehr wie früher, denn in Zukunft würde in den Schlachthausanlagen nicht nur blos halbe Zeit gearbeitet werden, sondern die ganze Woche hindurch, wenn deshalb die Gesammtzahl der Angestellten auch erheblich verringert werden müßte. Das Lohneinkommen Derer überhaupt, welche Anstellung erhalten, würde sich demnach unter dem neuen System bedeutend höher stellen, als früher.

Die Bedingungen, unter welchen der Streik für beendigt erklärt worden ist, sind nun folgende:

Die Schlachthausbesitzer verpflichten sich, von den Streikern so viele wieder anzustellen, wie sie in ihren Betrieben unterbringen können, bezw. benöthigen mögen.

Die Streikbrecher sollen nicht entlassen werden, sofern sie wünschen, die gegenwärtig von ihnen eingenommenen Plätze zu behalten und sie zu deren Ausfüllung befähigt sind.

Die Löhne der handwerksmäßig geschulten Arbeiter bleiben dieselben wie vor dem Streik.

Die Schlachthausbesitzer verpflichten sich, bei der Anstellung von Leuten keinen Unterschied zum Nachtheile bekannter Union-Mitglieder zu machen.

Die Viehhofs-Gesellschaft verpflichtet sich, die an den Streik gegangenen Viehtreiber möglichst bald wieder anzustellen.

Vize-Präsident Schmidt sagte heute früh, daß die sämmtlichen Mitglieder des Vollziehungs-Ausschusses der Schlächter-Gewerkschaft sich mit dem Friedensschluß einverstanden erklärt hätten. Da einige von diesen Mitgliedern sich nicht in Chicago befinden, so hat ihre Zustimmung telegraphisch eingeholt werden müssen. Die letzte der zustimmenden Antworten sei heute früh um 3 Uhr eingetroffen.

Bei seiner Befürwortung des Friedensschlusses hat Präsident Donnelly offen eingeräumt, daß der Streik verloren sei; es könne sich für den Verband nur noch darum handeln, seine Organisation vor vollständigem Zerfall zu retten und zu verhindern, daß der Rückzug in wilde Flucht ausarte. Er rieth deshalb, daß die Mitglieder sich nicht vor Montag wieder zur Arbeit melden sollten, und gab zu verstehen, daß alle Diejenigen, welche diese Warnung nicht beachten sollten, oder gar sich schon wieder zur Arbeit gemeldet haben noch ehe der Friede geschlossen wurde, als Ueberläufer betrachtet werden würden.

Die den Schlachthausarbeitern „verbündeten Gewerke" haben heute in einer Delegatensitzung den Beschluß der Schlächtereiarbeiter, welcher den Streik für beendigt erklärt, gutgeheißen, aber ihren eigenen Mitgliedern noch nicht Erlaubniß gegeben, sich wieder zur Arbeit zu melden. Sie wollen nun erst einen Versuch machen, durch Unterhandlung mit den Schlachthausbesitzern allen ihren Leuten wieder die Plätze zu sichern, welche dieselben aufgegeben haben, um die Schlächter in deren Kampf zu unterstützen.

Mit Zustimmung des Streikausschusses der Schlächter haben die 2500 Mann, welche in den unabhängigen Schlachthausbetrieben beschäftigt waren, heute Mittag die Arbeit wieder aufgenommen.

Die Betriebsleiter der Schlachthausfirmen erklären, daß in den nächsten Wochen kaum 50 Prozent der Schlächtereiarbeiter würden auf Wiederanstellung rechnen dürfen. Die einzelnen Firmen hätten große Fleischvorräthe in den Kühlspeichern, und dieselben müßten erst einigermaßen aufgebraucht werden, ehe man wieder mit allen Kräften an's Schlachten gehen könne.

* * *

Der große Streik der Schlachthausarbeiter begann am 12. Juli. Es waren an demselben im Ganzen 53,000 Arbeiter betheiligt, von denen etwa die Hälfte auf Chicago entfiel. Am 20. Juli wurde zwischen der Streikleitung und den Schlachthausbesitzern ein Uebereinkommen getroffen, unter welchem die Arbeit am 22. Juli wieder hätte aufgenommen werden sollen. Es hieß dann, die Betriebsleiter der einzelnen Firmen kehrten sich nicht an die Abmachung, daß bei der Wiederanstellung keine Unterschiede zum Nachtheil bekannter Gewerkschaftsmitglieder gemacht werden sollten, und der Streik wurde von neuem begonnen. Vier Tage später wurde von den den Schlachthausarbeitern verbündeten Gewerkschaften der Sympathiestreik erklärt. Am 6. September wurde ein Friedensvorschlag, auf den sich die Schlachthausbesitzer mit dem Präsidenten und dem Vize-Präsidenten des Schlächtereiarbeiterverbandes geeinigt hatten, von den Streikern verworfen, doch betheiligte sich nur ein geringer Bruchtheil der ursprünglichen Anzahl von Ausständigen an der Abstimmung, und in den meisten anderen Städten waren die Schlächtereiverbände bereits so gut wie gesprengt.

Man berechnet, daß die Streiker während des Ausstandes an Lohnen zusammen gegen $4,000,000 eingebüßt haben, während die Verluste, welche die großen Schlachthausfirmen erlitten haben, auf $7,000,000 beziffert werden.

Präsident Donnelly ist der Ansicht, daß die ungeheuren Kosten, welche die Schlachthausbesitzer durch den Streik gehabt haben, diese davon abhalten würden, es in Zukunft wieder zu einem Ausstande kommen zu lassen, falls derselbe sich auf gütlichem Wege vermeiden lasse. Die Schlachthausbesitzer andererseits sind der Ansicht, daß der nahezu vollständige Sieg, den sie über den Gewerkverband errungen haben, diesen für die Zukunft vorsichtiger machen werde. Als eine Haupterrungenschaft betrachten sie es, daß sie von der Kontrole befreit sind, die der Verband bisher durch seine Obleute über die verschiedenen Betriebsabtheilungen ausgeübt hat, und zwar oft in sehr mißlicher Weise.

Soweit die Streiker in Betracht kommen, so werden Tausende von ihnen auch für den Fall nicht wieder auf Beschäftigung in den Schlachthausanlagen rechnen dürfen, daß die Streikbrecher sämmtlich oder doch mit verschwindenden Ausnahmen aus dem Schlachthausbezirk flüchten. Die oben angedeutete Veränderung in dem Betriebssystem, nach welcher alle Angestellten möglichst volle Zeit beschäftigt werden sollen, bedingt schon an sich, daß im Ganzen weit weniger Leute beschäftigt werden können, als früher.

Von den Viehtreibern der Viehhofs-Gesellschaft meldeten sich heute früh bereits einige Hundert wieder zur Arbeit. Sie wurden bedeutet, daß sie ihre Eingaben schriftlich zu machen hätten, und zwar durch Unterzeichnung eines Gesuches, in welchem sie „einzeln und persönlich, nicht als Mitglieder eines Verbandes" um Arbeit bitten. Die Leute haben das fragliche Schriftstück unterzeichnet und sehen nun der Nachricht entgegen, daß sie sich zur Arbeit melden können.

Die Zahl der ehemaligen Verbandsmitglieder, welche sich heute in den verschiedenen Schlachthaus-Betrieben zur Arbeit gemeldet haben, wird auf 343 angegeben.

Die Viehzufuhr stellte sich heute auf 4,000 Rinder, 14,000 Schweine und 9,000 Schafe.

Es heißt, daß fast sämmtliche große Schlachthausfirmen in Zukunft die zur Verarbeitung in Konserven bestimmten Thiere nicht mehr in Chicago, sondern weiter im Westen werden schlachten lassen, hauptsächlich aus dem Grunde, weil sich die Verfrachtung von Fleisch für sie billiger stellt, als die von Vieh. Sollte dieser Plan durchgeführt werden, so würde das eine Verminderung des Betriebes der hiesigen Anlagen nach sich ziehen.

Polizeichef O'Neill erklärt, daß er die 500 Polizisten, welche des Streiks wegen nach dem Schlachthausbezirk abkommandirt waren, vorderhand noch nicht von dort zurückziehen werde. Es sei anzunehmen, daß es zwischen den früheren Schlachthausangestellten und den Streikbrechern zu bösen Dingen kommen würde, wenn man nicht bereitstehe, um Zusammenstöße zu verhindern. Sobald aber die Dinge in dem Schlachthausbezirk wieder einigermaßen ihren alten Gang gehen würden, müßten die abkommandirten Sicherheitsmannschaften zurück nach ihren Wachbezirken und dort den Verbrecherelementen wieder den Boden abgewinnen, den dieselben sich während des Streiks erobert hätten. Es herrsche in dieser Hinsicht ein ähnliches Verhältniß wie mit dem Unkraut auf einem Acker. Wenn der Landmann nicht beständig bemüht sei, dasselbe auszurotten, so vermehre es sich gar rasch.

* * *

H. Steinberg, Nr. 418 Maxwell Str., und sein Bruder David befanden sich gestern Abend mit zwei Wagenladungen Fleisch, die sie in der Niederlage von Armour & Co. an Rockwell und W. Madison Str. erstanden hatten, auf der Heimfahrt, als sie an Morgan und Taylor Str. von einer größeren Menschenmenge angegriffen wurden. H. Steinberg hieb auf die Gäule ein und fuhr nach der Bezirkswache an Maxwell Str., die er wohlbehalten erreichte. Das Gefährt seines Bruders wurde eingeholt. Der Wagen wurde umgekippt und der Inhalt auf die Straße gerollt. David gab Fersengeld. Er wurde eine Strecke weit verfolgt, entkam aber mit heiler Haut. Die Polizei vertrieb den Janhagel. Der Wagen wurde wieder beladen. Beide Fuhren wurden unter Polizeibedeckung nach ihrem Bestimmungsort geschafft.

Frau Daniel Clifford, Nr. 1250 51. Straße, deren Mann als Wächter auf den Viehhöfen beschäftigt ist, hat die Polizei ersucht, ihre Wohnung zu beschützen. Sie habe vor der Wuth der Nachbarn zu ihrer Mutter flüchten müssen.

Er forcht' sich nit.

Geheimpolizist Mulvihill überwältigt trotz großer Lebensgefahr zwei junge Burschen.

Geheimpolizist Mulvihill von der Wache an der Desplaines Straße ist ein anscheinend guter Fang gelungen in der Festnahme von Chas. Casper, 100 Artesian Ave., und Robert Biehl, Warren Ave. und Rockwell Str., 21 und 22 Jahre alten Burschen. Diese trieben sich gestern Nachmittag an der Fulton Straße und Western Ave. herum. Ihr Benehmen kam dem Beamten verdächtig vor, und als er sie ansprach, liefen sie in der Richtung des Geleises der Chicago & Northwestern-Bahn davon und gaben auf Mulvihill, der sofort ihre Verfolgung aufnahm, mehrere Schüsse ab. Die Kugeln gingen glücklicherweise fehl, auch Mulvihill traf nicht, und den Burschen gelang es, einen ausfahrenden Zug zu erklettern. Der Geheimpolizist bestieg einen gleich darauf ebenfalls ausfahrenden Zug, und bemerkte die Flüchtlinge kurz darauf in der Nähe einer Kellerausgrabung am Gebäude der Adams Expreß Co. an der Madison Straße und dem Fluß. Sobald sie des Geheimpolizisten ansichtig wurden, suchten sie in der Ausgrabung ein Versteck. Mit dem Revolver in der Hand folgte ihnen der Beamte. Abermals kam es zu heftigem Kugelwechsel, dann wurden Biehl und Casper entwaffnet und gefesselt. Bereits hat der Eisenwaarenhändler R. W. Neuges, 1355 Madison Straße, in Messern, Revolvern und anderen ähnlichen Sachen, welche bei den Gefangenen vorgefunden wurden, einen Theil der ihm am 25. August von Räubern aus dem Laden 1355 West Madison Straße gestohlenen Waaren erkannt, und im Polizeigericht wurde daher, damit die Polizei weitere Erhebungen anstellen kann, heute die Prozessirung der beiden Burschen bis zum 13. September verschoben.

Mulvihill ist einer der besten hiesigen Diebsfänger. Am 1. November 1902 erschoß er in dem Hause 214 14. Ave., Maywood, Edward Rohlfing, als dieser sich der Verhaftung widersetzte und auf den Beamten Feuer gab.

Unter dem Hammer.

Zur Befriedigung einer Hypothekenforderung der Northwestern Mutual Life Insurance Co. über $460,464 wird Warren Springers Eigenthum laut heute gefällter Verfügung zum Zwangsverkauf kommen, damit Springers Gläubiger befriedigt werden können.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend, wahrscheinlich auch Samstag; heute Abend wärmer. Lebhafter Südwestwind.

Illinois: Im Allgemeinen schön heute Abend und Samstag; heute Abend wärmer, morgen Nachmittag oder Abend kühler. Lebhafter Südwestwind.

Indiana: Schön heute Abend und Samstag, heute Abend wärmer. Frischer Südwestwind.

Nieder-Michigan: Im Allgemeinen schön heute Abend und Samstag, mit Ausnahme wahrscheinlicher Regenschauer im nördlichen Theil. Heute Abend wärmer, im östlichen Theil auch morgen. Lebhafter Südwestwind.

Wiskonsin: Im Allgemeinen schön heute Abend und Samstag; heute Abend wärmer im südöstlichen Theil, morgen kühler. Lebhafter Südwestwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 64 Grad, Nachts 12 Uhr 62 Grad, Morgens 6 Uhr 58 Grad, Mittags 12 Uhr 73 Grad.

Yondorf's BIG STORE

Van Buren und Halsted Str.

Euer eleganter Herbst-Anzug ist jetzt fertig bei .... Yondorf's BIG STORE

Auswahl von hübscheren Schattirungen und Facons als irgend sonstwo an der großen Westseite.

Jedes denkbare neue Gewebe und Farbe mit dem neuen breiten Aufschlag, breite, hübsche athletische Schultern (handwattirt und handgenäht) und Yondorf's tadellos passender Hals, der jedem Stück Elegant und Schönheit verleiht. Von den tüchtigsten Schneidern des Landes gemacht und ausschließlich von den feinsten Stoffen und Zuthaten. Alle Größen für die Starken und Schlanken. Diese Anzüge sind im Aussehen, Passen und Dauerhaftigkeit so gut wie irgend ein auf Bestellung gemachter Anzug zum doppelten Preise. Kommt und probirt einen an. Ihr werdet erstaunen. Ein Preis, und der ist unerreicht auf der Westseite **$15**

Ihr seid speziell auf unsere feineren Sorten Anzüge aufmerksam gemacht, welche bis zu $30.00 werth sind. Wir haben die größte und feinste Auswahl auf der Westseite.

Bringt Eure Knaben nach unserem Kinder-Dept.

Und wir werden ihn elegant und modern für die Schule ausstatten mit einem unserer „speziellen", schweren, blauen Serge-Anzüge für Herbst und Winter — gefüttert mit feinem Serge-Futter und korrekt geschneidert in dauerhafter Weise. Diese Anzüge sind sehr dauerhaft und wir garantiren dafür. Speziell zu...... **2.95**

Yondorfs Special Männerhut ist der erste

in Qualität, Mode und Preis — alle neuesten Facons in Dunlap-, Knox- und Miller-Moden — alle eleganten Schattirungen in braun, schwarz und grau — ferner neue Cedar-Schattirungen............ **1.90**

Blüthenumrankte Ruinen.

Roman von Guy Chantepleure.

(10. Fortsetzung.)

Eine ziemlich lange Pause trat ein. „Der Tag bricht an," murmelte endlich Pierre, der den matten Schein bemerkte, der sich zwischen den Brokatvorhängen hindurchstahl. „Ich muß mich wieder auf den Weg machen."

„Der Tag!" wiederholte Claude. „Der Tag, die Morgendämmerung, die Sonne! O, die schönen Worte! Sie können sich nicht vorstellen, welche Seligkeit der Anblick des Tages in mir weckt!"

„Sehen Sie ihn denn manchmal?"

„Nur sehr selten. Meine Tante, die stets fürchtet, unsere Anwesenheit im Schlosse könnte ruchbar werden, verbietet mir jede Unvorsichtigkeit."

Pierre öffnete jetzt vorsichtig die Thüre, durch die er in den Ahnensaal gekommen war.

„Wollen Sie heute Morgen die Sonne sehen?" fragte er. „Wenige Schritte von hier befindet sich ein Balkon, von wo aus man sicher einen schönen Ausblick hat — und auch ein Ueberfall ist nicht zu befürchten, der Wald liegt noch in tiefem Schlummer."

Einen Augenblick zögerte Fräulein von Chanteraine, dann aber erlag sie doch der Versuchung und folgte dem jungen Offizier mit jugendlicher Sorglosigkeit.

Sie hatten in der That nur durch zwei Zimmer zu gehen, um auf den von einer durchbrochenen Steinbalustrade umgebenen Balkon zu gelangen, den Pierre am Abend vorher im Vorübergehen bemerkt hatte.

Von dort aus boten die Schloßruinen, die Bäume des Parks, der Himmel im rosigen Schimmer des Morgenlichtes in der That einen bezaubernden Anblick. Nach den Regengüssen der vergangenen Nacht war jetzt die Sonne in wahrhaft strahlender, triumphirender Pracht und Herrlichkeit aufgegangen. Und doch spielte noch ein frisches Lüftchen in dem Epheu, der das gothische Fenster umrankte, und brachte einen köstlichen Duft von feuchter Erde und neubelebtem Grün mit sich. In ausgelassener Freude sangen und zwitscherten die Vögel.

„O wie schön, wie wunderbar herrlich ist Gottes Erde!" murmelte Fräulein von Chanteraine.

An die Mauer gelehnt, wo der dunkle Epheu ihr blondes, gepudertes Haar berührte, als wolle er einen Kranz darum flechten, und ihre Augen den leuchtenden Schimmer der Morgenröthe widerstrahlten, stand sie, in vollen Zügen den frischen, gesunden, freien Lebensodem der Natur in sich einsaugend. Pierre aber sah nur Claudine, er hörte nur die leisen Laute, die aus tief bewegtem Herzen auf ihre Lippen traten, er berauschte sich an der Schönheit dieser entzückenden Mädchenblüthe. Hingerissen von dem Zauber der Stunde schwiegen jetzt Beide. Wahrlich, ein schönes Paar, er in seiner männlichen Kraft, sie in ihrer jungfräulichen Anmuth, Beide jung und voll sprühenden Lebens. Ja, schön waren sie Beide, wie sie so nebeneinander standen mitten in diesen Ruinen, um deren Gestein sich in keckem Uebermuth die blühenden Schlingpflanzen rankten, die so lange treulich den Schlaf der Prinzessin gehütet hatten.

Endlich murmelte Pierre, die tiefe Stille unterbrechend: „Ich gehöre nicht jenen Kreisen an, von denen ich vorhin mit Ihnen sprach, und die die Ihrigen sind. Ein schlichter Soldat nur bin ich mit geringer gesellschaftlicher Bildung; gedrechselte Worte, die verfeinerten Sitten der vornehmen Welt sind mir fremd. Darf ich mir trotzdem gestatten, Sie um eine Gunst, um eine große, für mich unschätzbare Gunst zu bitten, und darf ich hoffen, daß Sie mir nicht darob zürnen, vor Allem sich nicht gekränkt fühlen, wenn ich zu viel von Ihnen verlange, oder wenn ich meine Bitte nicht in die rechte Form kleide?"

Unschlüssig, was sie sagten sollte, sah Claude den jungen Offizier an, der mit angstvollem Ausdruck auf ihre Antwort wartete.

„Sprechen Sie," sagte sie dann. „Ich weiß, daß Sie mich niemals absichtlich in irgend einer Weise kränken würden."

Sie sprach die volle Wahrheit. Woher aber kam dieses Vertrauen, das Pierre ihr einflößte? Sie hätte es nicht zu sagen vermocht. Und doch war sie fest davon überzeugt, daß er ein braver Mensch sei, daß seine Lippen nie ein unreelles Wort gesprochen, daß niemals eine schlechte Handlung sein Leben besudelt habe.

In diesem alten, von halb närrischen Leuten bewohnten Schlosse war sie die einzige, deren Haar vom Alter noch nicht gebleicht worden, deren Herz noch in jugendlichem Feuer schlug. Sie fühlte, daß Niemand in ihrer Umgebung jung genug sei, sie zu leiten, Niemand stark genug, sie zu beschützen. War es da ein Wunder, daß ihre Jugend sich zur Jugend, ihre schüchterne Hilflosigkeit zu jener kraftvollen Männlichkeit hingezogen fühlte. Es hatte sie beglückt, ihr Herz vor einem theilnehmenden Ohr auszuschütten. Als etwas ganz Natürliches war es ihr vorgekommen, daß Pierre sich für die Menschen interessirte, die sie geliebt, und auch, daß er ihr angeboten hatte, sich für sie und die Ihrigen bei dem gegenwärtigen Beherrscher Frankreichs verwenden zu wollen. Nicht einen Augenblick war ihr ein Zweifel an seiner Aufrichtigkeit gekommen, als er ihr versprochen hatte, das Geheimniß von Chanteraine zu wahren. Als er nun auch seinerseits eine Bitte vorbrachte und im Voraus dafür um Verzeihung bat, da sprach sie dieses „Reden Sie" in der vollen Ueberzeugung, daß dieser Gegner des alten Regimes, dieser Offizier der Republik ihr niemals wissentlich weder eine Kränkung zufügen, noch ein Leid anthun würde.

Auf diese Weise ermuthigt, begann Pierre Fargeot zu sprechen.

„Schon vor längerer Zeit," begann er, „hat mein Vater mir einen goldenen Ring gegeben. Dieses sowohl außen als innen mit seltsamen Zeichen in hübscher ziselirter Arbeit geschmückte Kleinod war ihm einst durch seine Eigenart aufgefallen, und so hatte er es für meine Mutter gekauft. ‚Nimm dieses Ringlein,' sagte er zu mir, ‚es erinnert mich an den geheimnißvollen Talisman der alten Sagen und Märchen. Später kannst Du es einmal Deiner Braut schenken — es wird ihr Glück bringen.' Wahrscheinlich werde ich nun niemals heirathen, gnädiges Fräulein, an dem Ringe aber hänge ich. Ich wäre unglücklich, wenn er in unwürdige Hände fiele —. und das Kriegsleben hat seine Gefahren. Wollen Sie die große Güte haben, ihn für mich aufzubewahren?"

Claude machte eine halb abwehrende Bewegung.

„O sagen Sie nicht nein," flehte Pierre. „Bedenken Sie, daß dieser Ring im Grunde keinen weiteren Werth hat, als den, den ich ihm beimesse. Wenn ich am Leben bleibe, so werde ich ihn mir eines Tages vielleicht wieder von Ihnen erbitten. Sollte ich aber sterben und Sie möchten ihn, selbst als von einem Todten kommend, nicht für sich behalten, so hängen Sie ihn an einem rosa Bande, wie das ist, das heute Ihr Kleid schmückt, an den Hals eines Heiligenbildes, vor dem Sie vielleicht hin und wieder ein Gebet für den armen republikanischen Offizier sprechen. Wollen Sie meinen Wunsch erfüllen?"

„Ja, ich will es," murmelte sie.

„Inzwischen wird es ein solch lieber Gedanke für mich sein," fuhr der Offizier fort, „zu wissen, daß mein bescheidenes Ringchen vielleicht doch manchmal von den zarten Fingern eines Schloßfräuleins berührt wird. Für solche Hände war es freilich nicht bestimmt! Allein, wer weiß, ob er nicht doch ein Zauberring ist und sich vielleicht gesträubt haben würde, wenn ich ihn an die Hand einer Frau hätte stecken wollen, die dem entzückend reinen Bilde meiner Träume nicht entsprochen hätte. — Hier ist er."

Dabei öffnete Pierre Fargeot ein einfaches Holzkästchen und entnahm ihm einen goldenen Ring, den er Fräulein von Chanteraine reichte.

Verlegen, vielleicht auch etwas gerührt lächelnd, nahm das junge Mädchen ihn in Empfang. Als jedoch ihr Blick darauf niederfiel, bedeckte plötzlich tödtliche Blässe ihr Gesicht, und aus ihren weit aufgerissenen Augen sprach höchste Angst.

„Dieser Ring —" rief sie, „wo hat Ihr Vater ihn gekauft? Von wem? Sprechen Sie rasch — ich glaube, ich verliere den Verstand."

Dem auf's Höchste bestürzten Pierre blieb jedoch keine Zeit zu einer Antwort, denn ungeduldig rief eine Stimme Claudes Namen. Es war die des Herrn von Plouvarais.

„Ich komme," antwortete Fräulein von Chanteraine.

„Wir müssen hineingehen, Herr Oberst," fügte sie, sich wieder an Pierre wendend, rasch hinzu.

Sie schien jedoch einen Augenblick zu zögern, und als sie die Schwelle der Balkonthüre erreicht hatte, drehte sie sich nach dem Offizier um.

„Kein Wort von all dem, ich bitte Sie!" sagte sie.

Hierauf trat sie in's Zimmer zurück, während Pierre ihr in einem Zustand sprachloser Verwunderung folgte.

Zweiter Theil.

I. Kapitel.

Die ziselirten Ringe.

Kaum war Fargeot wieder im Musiksalon angelangt, so bat ihn Fräulein Charlotte in liebenswürdigster Weise, an ihrer Mahlzeit theilzunehmen.

„Im Sommer," erklärte ihm die alte Dame, während man sich in das ziemlich unwirthliche Speisezimmer begab, „ist unsere erste Mahlzeit, die wir das Gabelfrühstück nennen, auf elf Uhr Abends festgesetzt, und die zweite, die Hauptmahlzeit, auf fünf Uhr Morgens. Es ist dies eine Gewohnheit, die —"

Allein ihr Satz wurde durch einen fürchterlichen, von zerbrechendem Geschirr herrührenden Lärm jäh unterbrochen. Ein alter Diener in blauer, mit blind gewordenen Silberlitzen besetzter Livree hatte soeben einen Stoß Teller zu Boden fallen lassen.

„Ei, ei, Quentin, bist Du verrückt geworden?" rief Herr von Plouvarais, während der alte Mann auf den Boden kniete, um mit zitternden Händen die Scherben aufzulesen.

„Sicherlich hat der Anblick Herrn Fargeots unseren getreuen Quentin so außer Fassung gebracht," bemerkte Fräulein Charlotte, indem sie unwillkürlich eine besondere Betonung auf den plebejischen Namen des Obersten legte. „Ich hatte ihn aber doch von der Anwesenheit eines Gastes in Kenntniß gesetzt. Es ist freilich schon gar lange her, seitdem ein Fremder zuletzt die Schwelle dieses Schlosses überschritten hat; kein Wunder darum, wenn dieses Ereigniß seinen alten Kopf etwas verwirrt hat. Nicht wahr, Quentin?"

„Ich bitte die gnädigste Baronesse unterthänigst wegen meiner Ungeschicklichkeit um Verzeihung," erwiderte Quentin, während sich seine Augen mit starrem Ausdruck auf Pierres Züge hefteten. „Die gnädigste Baronesse haben recht, ich hatte die Ankunft eines Fremden im Schlosse vergessen — ich war bestürzt —"

Während des Mahles, das aus den allereinfachsten, im alten Silbergeschirr der Chanteraine aufgetragenen Speisen bestand, zeichnete Pierre sich zwar nicht durch Appetit aus, dagegen konnte er nicht umhin, sich lebhaft am Gespräch zu betheiligen, was ihm, wenn auch gänzlich unabsichtlich, durch die Art, wie dies geschah, vollends ganz die Gunst Fräulein Charlottes sicherte. Diese fiel von einer Ueberraschung in die andere, denn sie hatte sich die Anhänger der Revolution bis jetzt nicht anders als in der Jakobinerjacke und mit der phrygischen Mütze vorgestellt.

„Der junge Offizier ist wirklich ein liebenswürdiger Mensch," sagte sie zu Fridolin, während Pierre sich mit Fräulein Marie Rose unterhielt. „Beinahe könnte man denken, er sei einer der Unsrigen, der nur einen bürgerlichen Namen angenommen hat und aus politischen Rücksichten sein wahres Herkommen verschweigt."

„Wenn mich nicht Alles trügt," wandte Fridolin ein, „so gehört Oberst Fargeot im Gegentheil zu den Männern, die lieber sterben würden, als ihren Namen verleugnen und ihre Ansichten verbergen. Wie dem aber auch sein mag, gnädigste Baronesse, jedenfalls kann ich Ihre sonstige gute Meinung über den Offizier nur theilen. Er ist ein vollkommener Kavalier. — Wenn ich nur wüßte, an wen mich diese Augen erinnern."

„Schöne Augen sind es jedenfalls, mein lieber Fridolin, und gefährlich für Frauenherzen. Wo sind Sie denn aber mit Ihren Gedanken, Schulmeister?"

„Ich hab's, gnädigste Baronesse, ich hab's!" rief der Lehrer. „Oberst Fargeot gleicht der verstorbenen Frau Marquise von Chanteraine."

Bei diesen Worten brach das alte Fräulein in helles Lachen aus.

„Was für ein Unsinn, Fridolin," sagte sie, verächtlich die Achseln zuckend. „Wie sollte wohl ein republikanischer Offizier — ein Proletarier trotz Allem, mein Lieber — dazu kommen, der verstorbenen Marquise von Chanteraine zu gleichen?"

In diesem Augenblick schlug es sechs Uhr.

„Sechs Uhr! Das ist die Stunde des Rückzugs für uns arme Nachtvögel," rief Fräulein Charlotte seufzend. Und als sich dann Alle, ihrer Aufforderung folgend, erhoben, wandte sie sich mit ihrem wohlwollendsten Lächeln an Pierre und sagte: „Für Sie aber, Herr Oberst, der Sie mit dem Sonnenlicht nicht auf dem Kriegsfuße stehen, war diese Nacht recht wenig erholungsreich, und ich muß mir Vorwürfe machen, wenn ich bedenke, daß Sie ja doch mit der Absicht zu schlafen nach Chanteraine gekommen sind. Leider bin ich nicht einmal imstande, Ihnen ein Unterkommen in unserer durchaus nicht einladenden Maulwurfshöhle anzubieten. — Wenn Sie aber vielleicht noch einige Stunden in den Räumen der Ruhe pflegen wollen, wo Sie zuerst Obdach gesucht haben, so wären wir Ihnen sehr verbunden."

Nachdem Pierre sich bei Fräulein Charlotte in Danksagungen für die außerordentlich liebenswürdige Aufnahme erschöpft hatte, war er eben im Begriff, den ihm gemachten gütigen Vorschlag abzulehnen, als ihm plötzlich schien, daß die auf ihn gerichteten Augen Claudes eine Bitte ausdrückten, während er auf ihren Lippen die Worte „Bleiben Sie" zu lesen glaubte. Und er gehorchte dem stummen Gebot.

(Fortsetzung folgt.)

Eczema.

Der Welt größtes Hautleiden.

Ergreift jedes Alter und jeden Zustand.

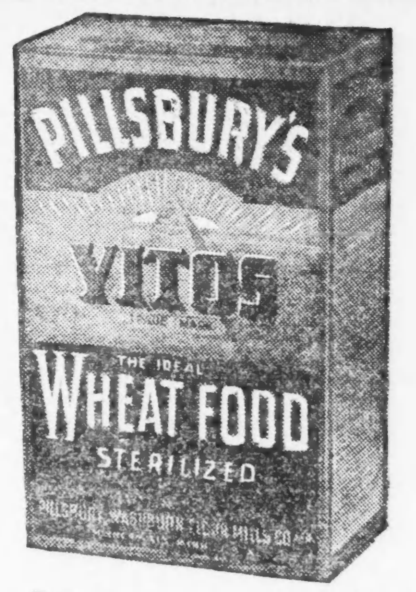
Die einzig sichere Kur ist Cuticura.

Wenn es nicht ein anderes bekanntes äußeres Hautleiden gäbe, würde Eczema eine genügende Plage für die Menschheit sein. Es verheert alle Klassen und vererbt sich unparteiisch durch ganze Generationen. Während Einige beständig damit behaftet sind, ist es bei Anderen auf kleine Flecken in den Ohren, auf der Kopfhaut, an der Brust, an den Handflächen, an den Beinen u. s. w. beschränkt, aber überall ist sein unterscheidendes Merkmal ein kleines wässriges Geschwür, das eine scharfe Flüssigkeit absondert und dadurch Hitze, Entzündung und intensives Jucken, Schuppenbildung und Krustenbildung verursacht.

Die Cuticura-Behandlung ist angenehm, billig und erklärlich. Baden Sie die leidenden Theile reichlich mit warmem Wasser und Cuticura Seife, um die Oberfläche von Krusten und Borken zu reinigen und die verdickten Hauttheile zu erweichen. Trocknen Sie, ohne hart zu reiben, die Haut ab und wenden Sie Cuticura Salbe an, um das Jucken, die Reizung und Entzündung zu vertreiben, zu mildern und zu heilen, und nehmen Sie zuletzt Cuticura Resolvent oder Pillen, um das Blut abzukühlen und zu reinigen. Diese Behandlung giebt sofortige Erleichterung, erlaubt Ruhe und Schlaf in den schwersten Fällen von Eczema und anderen juckenden, brennenden und schuppigen Blutunreinlichkeiten, Ausschlag und Entzündungen, von der Kindheit bis zum Alter, wenn alle anderen Mittel und die besten Aerzte versagen.

Verkauft in der ganzen Welt. Cuticura Resolvent, 50c. (in Form von Pillen, die mit Chokolade überzogen sind, 25c. per Fläschchen von 60); Ointment, 50c.; Seife, 25c. Depots: London, 27 Charterhouse Sq.; Paris, 5 Rue de la Paix; Boston, 137 Columbus Ave. Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenth.

Bestellt "How to Cure Eczema".



Pillsbury's Vitos

Die ideale Weizen-Speise.

„Die süßeste je erzählte Geschichte."

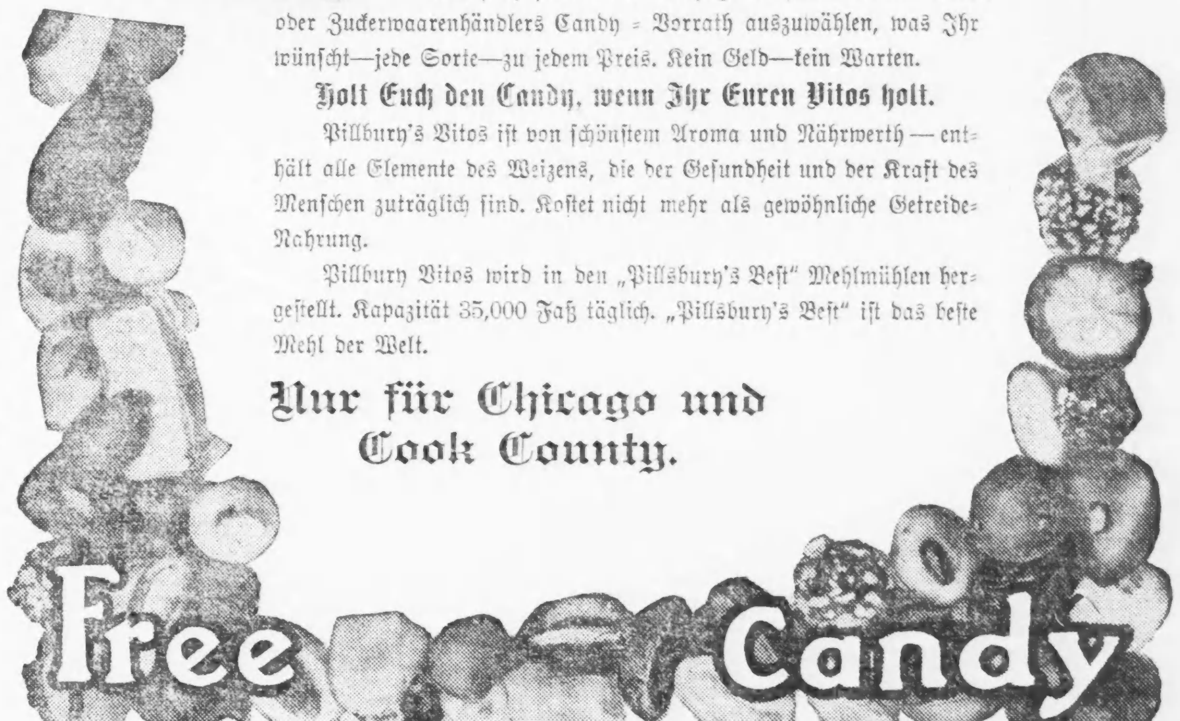
Es befindet sich in jedem Packet von Pillsbury's Vitos ein Candy-Koupon, frei. Er berechtigt Euch, von Eurem Grocer oder Zuckerwaarenhändler Candy-Vorrath auszuwählen, was Ihr wünscht—jede Sorte—zu jedem Preis. Kein Geld—kein Warten.

Holt Euch den Candy, wenn Ihr Euren Vitos holt.

Pillsbury's Vitos ist von schönstem Aroma und Nährwerth — enthält alle Elemente des Weizens, die der Gesundheit und der Kraft des Menschen zuträglich sind. Kostet nicht mehr als gewöhnliche Getreide-Nahrung.

Pillsbury Vitos wird in den „Pillsbury's Best" Mehlmühlen hergestellt. Kapazität 35,000 Faß täglich. „Pillsbury's Best" ist das beste Mehl der Welt.

Nur für Chicago und Cook County.



Lokalbericht.

Siegesgewiß, aber —

Generalissimo Cortelyou will keine Vorsicht außer Acht lassen.

Fairbanks muß wandern.

Von der Kampagnetour des Gouverneurs-Kandidaten Deneen. — Die Parteiausschüsse in Cook County an der Arbeit. — Besteuerung demokratischer Kandidaten.

Vorsitzer Cortelyou vom republikanischen Nationalkomite befindet sich seit gestern hier in der Stadt und wird bis zum Montag hier bleiben. Er ist gegenwärtig damit beschäftigt, gemeinschaftlich mit den Herren Dover und New vom hiesigen Hauptquartier den Feldzugsplan durchzugehen und zu vervollständigen. Die außergewöhnlich große Mehrheit, welche bei der Staatswahl in Vermont die republikanischen Kandidaten erhalten haben, bestärkt Herrn Cortelyou in der Ansicht, daß die Gefahr einer Niederlage im November für die Republikaner nicht groß ist. Nach den aus Vermont vorliegenden Wahlausweisen hat nicht nur die Landbevölkerung des kleinen Staates, sondern auch die Wählerschaft der wenigen Industriebezirke von Vermont überwiegend republikanisch gestimmt, und da diese Industriebezirke dicht an der Staatsgrenze von New York liegen, so hält man dafür, daß auch dort ein Massenabfall der Industriearbeiter von der republikanischen Partei nicht zu befürchten ist. Dennoch denkt Herr Cortelyou nicht daran, sich in Sicherheit zu wiegen. Wie Herr New, so hat auch er erfahren, daß die demokratische Parteileitung die Absicht hegt, zu Beginn des nächsten Monats in allen zweifelhaften Staaten des Westens plötzlich große Kraftanstrengungen zu machen, und diesen will man in geeigneter Weise begegnen. Die Meldung, daß Herr John P. Hopkins zum Leiter des westlichen Kampagne-Ausschusses der Demokraten ausersehen sei, ist angeblich wohl begründet. Allerdings soll man diese Absicht schon einmal habe fallen lassen, aber nur um sie wieder aufzunehmen. Gegenwärtig soll der Beschluß zwar noch nicht endgiltig gefaßt sein, aber die Anzeichen sprechen dafür, daß er durchgesetzt werden wird.

Vorsitzer Tawney vom Redner-Ausschuß arbeitet an dem Plan für die Kampagnetour, welche Senator Fairbanks durch den Westen antreten soll, sobald er am 21. September mit einer Rede in Wilkesbarre die Kampagne in Pennsylvanien eröffnet haben wird. Von Wilkesbarre aus soll der republikanische Vize-Präsidentschafts-Kandidat hierherkommen, um sodann am 23. oder 24. September nach dem Nordwesten aufzubrechen. Er wird dann die Staaten Minnesota, Nebraska und Iowa bereisen.

Staatsanwalt Deneen sprach gestern vor gut besuchten Massenversammlungen in den Ortschaften Flora, Olney, Lawrenceville und Robinson. Heute und morgen hält er noch je drei Reden. Dann darf er sich am Sonntag Ruhe gönnen und Kraft sammeln für die Strapazen, welche seiner für nächste Woche warten. Er wird am Montag in Waterloo (Monroe County), in Sparta (Randolph) und in Nashville (Washington) sprechen. Am Dienstag: McLeansboro (Hamilton), Mount Vernon (Jefferson) und Marion (Williamson); Mittwoch: Benton (Franklin), Vienna (Johnson) und Mound City (Pulaski); Donnerstag: Greenville (Bond), Vandalia (Fayette) und Centralia (Marion); Freitag: Du Quoin (Perry), Carlyle (Clinton) und Lebanon (St. Clair). Am Samstag kehrt der Kandidat nach Chicago zurück, um hier einer Sitzung des Stadt-Ausschusses seiner Partei beizuwohnen.

Der republikanische County-Ausschuß wird am Dienstag mit der Kampagne-Arbeit beginnen. Von diesem Tage an werden allabendlich, bis zum 21. September, die Führer der Bezirksorganisationen einzelner Wards versammelt werden, um Anweisungen in Bezug auf die zur Stärkung der Parteiorganisation einzuschlagende Taktik zu erhalten. In den Tagen vom 3. bis zum 7. Oktober sollen in der Stadt Umfragen bezüglich des Standpunktes veranstaltet werden, welchen die einzelnen Wähler im November einzunehmen gedenken, so daß man am ersten Registrirungstage ungefähr wissen wird, wie man steht, und wo man gegebenenfalls am meisten zu arbeiten haben wird, um ein anderes als das zur Zeit wahrscheinliche Ergebniß herbeizuführen. Vorsitzer Cook vom Ausschuß für Naturalisirung machte darauf aufmerksam, daß die Ausfertigung der Bürgerpapiere fortan weniger rasch von statten gestehen werde, als früher, wo man dazu „per Stück" nur ein bis zwei Minuten zu gebrauchen pflegte. Die Applikanten würden jetzt statt eines Zeugen deren zwei beibringen müssen, und Applikanten sowie Zeugen würden einem längeren Verhör unterworfen werden. Der Naturalisations-Ausschuß will mit seiner Arbeit am Montag beginnen. Herr Mark S. Salomon wird im Parteihauptquartier dem betreffenden Bureau vorstehen, d. h. die Anweisungen für die Bezahlung der Naturalisirungsgebühren ausstellen.

Sekretär Lahiff vom demokratischen Countykomite erklärt, die Mehrheit des Vollziehungs-Ausschusses dieser Körperschaft sei durchaus geneigt, dem Wunsche der „Legislative Voters' League" zu entsprechen und für einige Senatsbezirke zusätzliche Nominationen für das Unterhaus der Legislatur zu machen, nur wüßte man leider nicht genau, ob man dazu befugt sei. Die Wahlkommission ist um einen Entscheid hierüber angegangen worden.

Die Herren Carey, Lahiff und Loeffler sind ermächtigt worden, die Beiträge festzusetzen, welche die demokratischen Kandidaten für Countyämter zum Kampagnefonds zu leisten haben werden. Der höchste Beitrag ($2,500) wird von dem Staatsanwalt-Kandidaten Trude verlangt werden. Die Richterkandidaten sollen je $1,000 hergeben, die sich um die Vertretung der Stadt im Countyrath bewerbenden Herren je $500, u. s. w. Von dem National-Ausschuß der Partei wird man verlangen, daß er die Kosten der Naturalisirung von ausländischen Parteirekruten bestreite. Man schätzt, daß zur Bestreitung derselben in Chicago gegen $12,000 erforderlich sein werden.

Gresens & Luebke

Männer- und Knaben-Ausstatter,

1086 West 12. Str. Ecke Ogden Avenue.

Speziell für Samstag:

Herbst-Anzüge für Männer

$9.95

Der Rest unserer Sommer-Anzüge zu halbem Preise.

Die Rennen in Harlem.

Der Verlauf der gestrigen Rennen in Harlem war wie folgt:

Erstes Rennen, für Zweijährige, Distanz fünf Furlongs. Preis $400 — Sieger „Tyrolean", Eigenthümer T. C. Lynch. Zeit 1 Minute 3⅗ Sekunde.

Zweites Rennen, für Drei- und Mehrjährige, Distanz sechs Furlongs. Preis $400 — Sieger „Mansard", Eigenthümerin S. S. Rogers. Zeit 1 Minute 13 Sekunden.

Drittes Rennen, für Zweijährige, Distanz sechs Furlongs. Preis $2000 — Sieger „Alcar", Eigenthümer Talbot Bros. Zeit 1 Minute 13 Sekunden.

Viertes Rennen, für Drei- und Mehrjährige, Distanz eine und einachtel Meile. Preis $750 — Sieger „The Lady", Eigenthümer E. Corrigan. Zeit 1 Minute 52 Sekunden.

Fünftes Rennen, für alle Altersstufen, Distanz sechs Furlongs. Preis $500 — Sieger „Don Domo", Eigenthümer J. F. Newman. Zeit 1 Minute 13 Sekunden.

Sechstes Rennen, für Zweijährige, Distanz fünf Furlongs. Preis $400 — Sieger „Miß Deuce", Eigenthümer C. R. Ellison. Zeit 1 Minute 3 Sekunden.

Siebentes Rennen, für Vier- und Mehrjährige, Distanz ein und einsechzehntel Meile. Preis $500 — Sieger „Ethylene", Eigenthümer R. M. Hennessey. Zeit 1 Minute 46 Sekunden.

Beim dritten Rennen begann „Miß Inez", welche ihrem Besitzer Ellison schon viele Preise eingetragen hat, zu bluten, und der Jockey Knapp hielt sie dann so plötzlich an, daß Ellisons zweiter Renner „Smulski" über sie stürzte und mit furchtbarer Wucht auf die Bahn hinschlug; der Reiter wurde herabgeschleudert, blieb aber unverletzt, und „Miß Inez" versuchte dann, über den Zaun zu setzen; auch ihr Reiter rettete sich unverletzt. Im fünften Rennen hatte Ellison abermals Pech, indem sein dritter Renner, „Skillful" stürzte und ein Bein brach, doch wird das Thier gerettet werden können. Für die Rennbahn wird es aber kaum wieder brauchbar sein.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „Associated Preß".)

Ausland.

In Paris.

Die entflohene Koburger Prinzeß und der Leutnant. — War in Berlin zwei Tage verborgen.

Paris, 9. Sept. Prinzessin Luise von Sachsen-Koburg-Gotha und ihr Freund, der österreichische Leutnant Graf Mattachich-Kegelwitsch, halten sich derzeit im mittleren Stadttheil von Paris auf; aber der Platz, wo sie abgestiegen sind, wird sorgfältig geheim gehalten. Doch empfing die Prinzessin einen Freund des Leutnants, einen Journalisten, und diesem erzählte sie von ihrer Flucht aus dem Bad Elster, Sachsen.

Wie sie sagt, gelang es dem Grafen Mattachich, durch einen Hotelkellner Botschaften an sie zu übermitteln. Als Alles zur Flucht bereit war, verließ sie um 2 Uhr Morgens das Hotel; der Wächter, welcher Nachtdienst hatte, war bestochen und sah daher nichts. Eine Kutsche wartete auf sie, und in dieser fuhr sie zunächst nach Hof, Baiern. Dort nahm sie einen Zug nach Berlin, und in Berlin hielt sie sich zwei Tage verborgen. Anfänglich beabsichtigte sie, mit dem Automobil nach der französischen Grenze zu fahren; wegen der häufigen Fälle von Zusammenbrechen der Selbstfahrer jedoch entschloß sie sich, theilweise wieder mit der Eisenbahn zu fahren. Bis nach Hildesheim, Hannover, benutzte sie das Automobil, dort bestieg sie einen Bahnzug nach Köln, und in Köln nahm sie einen Schlafwagen nach Paris.

Sie fügt noch hinzu, während der Zug über die belgische Grenze fuhr, habe ein Eisenbahn-Beamter den Grafen erkannt, sei jedoch anständig genug gewesen, die Flüchtlinge nicht zu stören.

Was ihre ferneren Pläne anbelangt, so sagte die Prinzessin, sie werde ein zurückgezogenes Leben führen; doch werde sie eine bestimmte Entscheidung erst dann treffen, wenn sie von den Vorschlägen ihres Gemahls gehört habe, welche sie morgen erwarte.

Großes Schadenfeuer.

Magdeburg, 9. Sept. Eine sehr verheerende Feuersbrunst suchte das wichtige Gewerbsstädtchen Dingelstädt (Regierungsbezirk Erfurt) heim. Es wurden 51 Häuser zerstört und der Gesammtschaden wird auf mindestens 3 Millionen Mark geschätzt.

Der Appetit wächst.

Kaffeetrinker wollen ihn immer stärker und stärker.

„Ich bin mein Leben lang ein starker Kaffeetrinker gewesen," sagt ein Mann in Pittsburg, „und je länger ich ihn trank, desto stärker wollte ich ihn — zwei oder drei Tassen mit jeder Mahlzeit. Manchmal gleich nach dem Essen hatte ich Beschwerden und spie eine Masse bitteren, gelben Stoff aus und hatte starke Schmerzen in meiner Brust, war schwindlich und Wasser lief mir aus meinen Augen und meiner Nase. Meine Mutter sagte mir immer, es sei die Folge meines Kaffeetrinkens, aber ich glaubte ihr nicht, denn ich vermochte keine Mahlzeit zu essen ohne Kaffee.

Schließlich wurde es so schlimm mit mir, daß ich die Arbeit ganz aufgeben mußte. Eines Tages sah ich einen Postum-Artikel in der Zeitung und ich bat meine Mutter, ein Packet zu holen, damit wir es versuchen. Zuerst war es nicht genug gekocht und schmeckte flau, aber am nächsten Tage war es besser gemacht und gefiel mir besser, und in ein paar Tagen sagte ich der Mutter, keinen Kaffee mehr zu machen, denn Postum sei besser. O, wie froh bin ich, Postum gefunden zu haben. Ich bin wie neu geboren, meine Leiden sind verschwunden und ich weiß ich schulde Postum den Dank dafür, denn ich wieder bei der Arbeit, stark und gesund.

„Ich hatte einen theuren Freund, der war auch Kaffetrinker und konnte es sehen, daß er nicht gesund war. Eines Tages kam er nicht zur Arbeit, und an demselben Abend sprach ich bei ihm vor — er wanderte umher und sah aus wie ein Wrack. Ich sagte, ich glaubte ihn bald im Bett zu finden, aber er antwortete: „Nein, ich bin nicht so krank, aber ich vermag nicht zu arbeiten, vermag eigentlich nichts zu thun, denn ich kann weder schlafen noch essen." Er sagte, er habe den ganzen Tag noch nichts gegessen und nichts als drei Tassen Kaffee getrunken, und die letzte konnte er nicht im Magen behalten. Er war so gelb wie ein Chinese, seine Augen eingefallen, mit dunklen Ringen herum; er war thatsächlich vom Kaffee vergiftet.

„Dann erklärte ich ihm, was ihm fehle, und sagte der Kaffee sei schuld. Ich erzählte ihm meine Erfahrung und er lachte mich aus. Ich wollte, daß er den Kaffee wenigstens während einer Woche aufgebe und sehen, ob er dann nicht besser sei. Ich sagte ihm, Postum sei unter allen Umständen besser als Kaffee.

„Er sagte, er vermöge nicht einzusehen, wie in alle Welt er ohne Kaffee fertig werden würde, aber ich veranlaßte ihn schließlich, ein Packet Postum holen zu lassen und stellte ihn nach der Anweisung her.

„In drei Tagen war er wieder bei der Arbeit, und um eine lange Geschichte kurz zu fassen, er wurde vollständig besser dadurch, daß er Kaffee aufgab und Postum trank. Ich gebe Ihnen auch seinen Namen und Adresse." Namen und Adresse erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Seht nach dem Büchlein „Der Weg nach Wohlstadt" in jedem Packet

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Ein Erdbeben wurde in Süd-Kalifornien verspürt.

— Zu Jellico, Ky., das keine Feuerwehr hat, brannten 20 Häuser nieder.

— Der frühere Bürgermeister von Charlottesville, Va., J. Samuel McCure, wurde unter der Anklage des Gattinmordes verhaftet.

—Die demokratische Staatskonvention für Idaho, die in Salt Lake City tagte, stellte James H. Moyle für das Gouverneurs-Amt auf.

— Zu Billings tagte der republikanische Staatskonvent für Montana. Wm. Lindsay wurde als Gouverneurskandidat aufgestellt.

— Der demokratische Staatskonvent für Wyoming tagte zu Rock Springs und stellte den Ex-Gouverneur John E. Osborne für dieses Amt auf.

— Haushohe Wogen rollten an den Strand von Los Angeles, Kal., trotz völliger Windstille. Man vermuthet unterseeische vulkanische Störungen.

— James J. Hill von New York soll zwei große nagelneue Dampfer, „Minnesota" und „Dakota", an Rußland verkauft haben. Er bestreitet es.

— Zu Washington, Pa., wurde Milowan Kovacevic, der aus England zurückgebracht worden war, wegen Ermordung des Zahlmeisters Ferguson gehängt.

— Sechs Missionäre, die ihren Urlaub zu Blomington, Jll., verbringen, erhielten Weisung, vorerst nicht nach China zurückzukehren, da ihr Hauptquartier von aufrührerischen „Boxern" zerstört worden sei.

— Die 70jährige Frau H. E. Remmers von Danforth, Jll., die sich mit ihrem Gatten auf der Reise nach Europa befand, sprang bei Poughkeepsie, N. Y., geistesgestört aus dem Bahnzug und wurde als Leiche gefunden.

— Polizeirichter Pool in New York wies die gegenseitige Klage zweier Neger wegen Keilerei in einer Schankwirthschaft ab, weil „in einem Saluhn überhaupt kein Mensch sich unordentlich betragen könne".

— San Franzisko hatte gestern den heißesten Septembertag seit vielen Jahren. Das Thermometer stieg kurz vor 3 Uhr Nachmittags auf über 100 Grad im Schatten, und ohne eine Brise vom Ozean wäre die Hitze unerträglich gewesen.

— Sechs italienische Kohlengruben-Streiker griffen zu Starkville, Kol., den Wächter der Kohlengesellschaft an, und dieser erschoß einen Streiker. Drei Streiker wurden verhaftet. — Sechzig streikenden Kohlengräbern, die übrigens blos eine Versammlung zu Tabasco hatten, wurden vom Sheriff alle ihre Waffen abgenommen.

— Im Stadt-Hospital zu St. Paul starb im Alter von etwa 70 Jahren die bekannte Schauspielerin Mrs. Sara Stevens. Sie gehörte derzeit zur „Way Down East"-Truppe, welche in St. Paul spielt. Seinerzeit war sie Mitglied der Laura Keene'schen Truppe, welche das Lustspiel „Our American Cousin" in Washington an dem Abend gab, als Lincoln im Theater ermordet wurde.

—Die Eröffnung des 8. internationalen Geographen-Kongresses in Washington erfolgte durch den Kommandeur R. E. Peary von der Bundesflotte, der Vorsitzer der Vereinigung. Dr. Chas. D. Wolcott, Direktor des geographischen Vermessungsdienstes, begrüßte den Kongreß im Namen des Präsidenten Roosevelt, welcher das Ehrenpräsidium annahm. Herr Peary verlas seinen Jahresbericht.

— Gestrige Baseball-Spiele: „American League" — Cleveland 6, Chicago 0; Cleveland 2, Chicago 3 (zweites Spiel); Detroit 3, St. Louis 0; Detroit 3, St. Louis 6 (zweites Spiel); Philadelphia 2, New York 3; Philadelphia 1, New York 5 (zweites Spiel); Washington 2, Boston 8; Washington 1, Boston 3 (zweites Spiel). „National League" — New York 8, Philadelphia 9; New York 4, Philadelphia 1 (zweites Spiel); Boston 2, Brooklyn 6; Boston 1, Brooklyn 7 (zweites Spiel); Cincinnati 4, Pittsburg 1.

Ausland.

— Ein großer Brand wüthet in der merikanischen Küstenstadt Progreso.

— Bei Puerto Principe, Kuba, entgleiste ein Arbeitszug der Zentralbahn; 2 Arbeiter wurden getödtet und 2 schwer verletzt.

— Die italienische Regierung erhielt von China die Erlaubniß, Stationen für drahtlose Telegraphie auf chinesischem Gebiet zu errichten.

— In St. Petersburg verlautet schon wieder, daß judenfeindliche Krawalle in mehreren Gouvernements des südwestlichen Rußland vorgekommen seien!

— Aus Marseille wird gemeldet, daß der dortige Dock-Streik allmälig in die Brüche gehe, und die Schiffsbelader und Kärrner bereits Frieden gemacht hätten.

— Es verlautet, der britische Sekretär des Auswärtigen wolle die französische Regierung besuchen, behufs Berathung über Marokko und die japanisch-russische Situation.

— Das Kreuzerboot „Baltimore" von der Flotte der Ver. Staaten ist auf der Fahrt von Gibraltar nach Genua, wo es im Dock für die Fahrt nach China und Japan vorbereitet wird.

— Im russischen Kokschetaw-Distrikt soll, mit Unterstützung englischen Kapitals, eine Fabrik zur Konservirung von Hammelfleisch und Herstellung der erforderlichen Blechbüchsen errichtet werden, zunächst für die russische Armee.

— Papst Pius empfing gestern 1500 französische Pilger. Er sagte in seiner Ansprache, Frankreich sei für das Herz des Vatikans nicht todt; seine Mäßigung berührte sehr wohlthuend. Sprecher der Pilger war der bekannte Fabrikbesitzer Harmel.

— Die Hamburg-Amerika-Dampfer-Gesellschaft stellt in Abrede, daß die Verhandlungen behufs Beendigung des Ozeanraten-Krieges abgebrochen seien. Die Cunard-Linie hat auf die Vorschläge der übrigen Dampfer-Gesellschaften noch nicht erwidert.

— Der Befehlshaber des französischen Geschwaders in den Neufundland-Gewässern beorderte Einstellung der Arbeiten für den Bau einer Fabrik zur Reinigung der Wal-Produkte an der französischen Küste. Dies wird als Nachgeben der französischen Regierung gegenüber der Fischerbevölkerung von St. Pierre angesehen.

— Am Grab des Prinzen Viktor von Schleswig-Holstein (Enkels der Königin Viktoria, 1900 in Südafrika am gastrischen Fieber gestorben) ist, wie aus Pretoria gemeldet, Grabschändung entdeckt worden. Das Grab wurde geöffnet; indeß scheinen die Betreffenden, als sie schon die Hülle des Sarges erreicht hatten, verscheucht worden zu sein.

Lokalbericht.

Mehr Schulstatistik.

Kosten des öffentlichen Unterrichtes in Cook County.

Der jährliche Ausweis.

Die städtischen Schulen werden wohlfeiler unterhalten, als die auf dem Lande. — Zahl und Löhnung der Lehrkräfte. — Werth der Schulbauten.

Dr. Nightingale, der Superintendent des Schulwesens von Cook County, hat jetzt den Jahresbericht des Auditeurs Custer über die Kosten des öffentlichen Unterrichts in Chicago erhalten und wird denselben heute, zusammen mit dem von ihm selber zusammengestellten Bericht über die Unterrichtskosten in den Landdistrikten von Cook County, an den Staats-Superintendenten des Unterrichtswesens einsenden. Aus den beiden Berichten erhellt übrigens, daß sich, scheinbar, in der Stadt Chicago die Unterrichtskosten, nach der Kopfzahl der Schüler berechnet, nicht so hoch gestellt haben, wie in den Landdistrikten. In Chicago waren 279,183 Schüler zum Unterricht angemeldet, in den Landdistrikten 28,600. Vertheilt man die Summen der gemachten Aufwendungen auf diese Schülerzahlen, so ergibt sich für die Landdistrikte ein Kostenbetrag von $37.17 auf den Kopf, für die Stadt nur ein solcher von $33.45. Da nun in Wirklichkeit der Durchschnittsbesuch der Schulen in der Stadt um etwa 40,000 Köpfe hinter der Zahl der angemeldeten Schüler, in den Landbezirken aber wohl nur wenig hinter dieser zurückgeblieben ist, so dürfte der hier zu Gunsten der Stadt festgestellte Kostenunterschied thatsächlich wohl nicht vorhanden sein, zu berücksichtigen ist aber, daß das Lehrpersonal in den städtischen Schulen bedeutend besser bezahlt wird, als in den ländlichen, und daß von jenen Unterrichtsanstalten unfraglich mehr und Besseres geleistet wird, als von diesen.

Insgesammt sind während des Jahres in Cook County öffentliche Gelder im Betrage von $10,402,894.57 für Erziehungszwecke verausgabt worden, wovon auf die Stadt Chicago $9,339,728 entfielen. In der Stadt Chicago gibt es 337 öffentliche Schulhäuser mit zusammen 4979 Klassenzimmern; die Zahl der Schulhäuser (zumeist sind's nur Schulhäuschen) in den Landbezirken des County beträgt 244. In den Landdistrikten ist die Zahl der männlichen Lehrkräfte der der weiblichen ungefähr gleich, in der Stadt überwiegt weitaus das weibliche Element. Unter den 5614 Lehrkräften der städtischen Schulen befanden sich im vorigen Jahre nur 475 Männer. Die meisten von diesen waren entweder als Schulvorsteher angestellt, oder als Hochschullehrer. In Form von Lehrergehältern gelangten, in der Stadt, $5,284,664 zur Auszahlung, davon erhielten die männlichen Lehrkräfte $800,925. Das Höchstgehalt in der Stadt betrug: für einen Lehrer, $300 den Monat, für eine Lehrerin, $250; auf dem Lande: für einen Lehrer, $222.22, für eine Lehrerin, $130. Das Mindestgehalt betrug in der Stadt $55, auf dem Lande $45.

Das Einkommen der städtischen Schulverwaltung, den am 30. Juni 1903 vorhandengewesenen Kassenbestand von $3,358,551 mitgerechnet, stellte sich für das Rechnungsjahr auf $11,914,580. Am Jahresschluß waren davon noch $2,209,244 vorhanden. Von den schon oben angegebenen Gehaltsposten abgesehen, vertheilten sich die Ausgaben für die verschiedenen Zwecke wie folgt:

Errichtung von Neubauten und Ankauf von Gebäuden: $1,355,381; Ankauf von Baustellen: $135,674; dauernde Verbesserungen: $453,316; Anschaffung von Schulmöbeln: $12,056; Anschaffung von Schulbüchern für Kinder unbemittelter Eltern: $20,346; Bücher für die Schulbibliotheken: $28,118; Heizmaterial und Gehälter von Maschinisten, Schuldienern u. s. w.: $886,763; Verzinsung von Pfandbriefen: $18,583; Einlösung von Pfandbriefen: $36,000; Drucksachen, Bureaukosten usw.: $608,480; Ausbesserungen, Heizanlagen usw.: $445,052. —Aus der Staatskasse hat die örtliche Schulverwaltung für allgemeine Unterrichtszwecke einen Zuschuß von $302,340 erhalten, außerdem $23,483 für den Taubstummen-Unterricht und $12,041 für besondere Vorkehrungen zur Schulung verkrüppelter Kinder.

Der Werth des städtischen Schuleigenthums an Baustellen, Gebäuden, Möbeln u. s. w. wird auf $28,594,975 veranschlagt. Dazu kommen noch die Schulbibliotheken, welche nach dem vorliegenden Ueberschlag einen Werth von etwa $220,000 darstellen. Die verbriefte Schuld der Erziehungsbehörde beläuft sich auf $1,242,000. Dieselbe ist großentheils auf Verbindlichkeiten vormals ländlicher Schuldistrikte zurückzuführen, welche der Stadt angegliedert worden sind. Uebrigens sind von den fraglichen Pfandbriefen die meisten von der Stadt Chicago als solcher ausgestellt. Die Erziehungsbehörde braucht nur für etwas weniger als den dritten Theil der Gesammtschuld aufzukommen.

Die Herren Charles L. Hutchinson, C. A. Bartlett, zusammen mit der Wittwe Ryerson, haben der Erziehungsbehörde mitgetheilt, daß sie ihr den Grundbesitz des McGowan'schen Taubstummen-Institutes überlassen wollen, falls der Schulrath sich verpflichtet, künftig im städtischen Lehrer-Seminar auch Lehrer für Taubstummenanstalten ausbilden zu lassen. Die Behörde wird wahrscheinlich auf diesen Vorschlag eingehen. Der fragliche Grundbesitz hat einen Werth von etwa $25,000. — Frau Keough macht den Vorschlag, daß der Schulrath zur Darstellung des Chicagoer Erziehungswesens für den Chicagoer Tag der St. Louiser Ausstellung einen Schauwagen ausrüsten lassen solle. Man will sich die Sache überlegen. — Den nachgenannten Hochschullehrern ist auf Grund der von ihnen abgelegten Beförderungsprüfungen eine Gehaltsaufbesserung bewilligt worden: Edgar A. Bedford, Jane Perry Cook, Grace Darling, Carrie E. T. Dracaß, Thomas H. Furlong, William Helmle, Herschel B. Hibbard und Halsey H. Matteson.

Guter Appetit folgt guter Verdauung, und gute Gesundheit beiden. Wenn nicht, versucht Burdock Blood Bitters. mowifr

Nahm Gift.

In einem Zimmer des Palmer House nahm heute die daselbst als Zimmermädchen beschäftigte 22jährige Mary Cheski in einem Anfall von Schwermuth Gift. Die Lebensmüde, deren Eltern Nr. 171 W. 17. Straße wohnen, fand Aufnahme im County-Hospital. Sie wird voraussichtlich genesen.

* Auf den Höfen der Weber Brick Co., Lincoln und Peterson Straße, fiel heute der 16jährige Charles Draver von einem Wagen und brach das rechte Bein. Er wurde in einer Ambulanz nach dem Alexianer-Hospital geschafft.

Muthmaßlich ertrunken

Charles Beard, Präsident der Price Baking Co., vermißt.

Eine Schreckensfahrt.

Passagiere einer brennenden Car in wilder Aufregung. — Jack Steiner zu Tode gerädert. — Abgestürzt. — Chauffeur verletzt. — Verstümmelt.

Die Polizei befürchtet, daß Charles Beard, Präsident der Price Baking Company, Nr. 1543 Oakdale Avenue, gestern Abend im See in der Höhe von Diversey Boulevard ertrunken ist.

Herr Beard badete gestern Abend, miethete ein Boot und ließ seine Kleider in einem Schranke im Boothause. Als er nicht zurückkehrte und seine Kleider abholte, wurde die Polizei benachrichtigt. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives fanden das Boot etwa 1000 Fuß vom Fuße der Wellington Straße verankert; von Herrn Beard wurde keine Spur gefunden. Man muthmaßt, daß er von Krämpfen befallen und von der starken Unterströmung, die schon im Laufe des Sommers mehreren Personen verhängnißvoll geworden ist, erfaßt wurde.

Herr Beard war verheirathet. Seine Frau wohnt in Twelve Corners, nahe Benton Harbor, Mich. Er logirte bei Frau Irving Haywood, Nr. 1534 Oakdale Ave., war 40 Jahre alt und seit mehreren Jahren Präsident der Price Baking Powder Company.

Frank Hatterman, der die Aufsicht über den Badestrand an Diversey Boulevard führt, gab an, daß Herr Beard mehrmals wöchentlich zu baden und zu rudern pflegte. Gestern Abend ruderte er, nur mit dem Schwimmanzug bekleidet, bald nach fünf Uhr auf den See hinaus. Als er um neun Uhr noch nicht zurückgekehrt war, habe er die Polizei benachrichtigt.

Die Polizei hat heute die Suche nach der Leiche fortgesetzt.

Im Washington Str.-Tunnel, fast an derselben Stelle, wo am Dienstag zwei Kabelbahnzüge zusammenstießen und mehrere Personen mehr oder minder schwer verletzt wurden, ist gestern Abend, kurz vor acht Uhr, der Klavierspieler Jakob Steiner, Nr. 407 Clark Str., zu Tode gerädert worden.

Er hatte versucht, von dem Trittbrett des Greifwagens auf das des Personenwagens zu steigen, glitt aus, fiel zwischen die Wagen und rollte unter die Räder.

Mehrere weibliche Passagiere, die Zeugen des gräßlichen Unfalls waren, stießen gellende Schreckensrufe aus. Der Greifwagenführer brachte den Zug mit jähem Rucke zum Halten.

Die Mehrzahl der Passagiere stieg ab und lief aus dem Tunnel. Der Rest der Fahrgäste war dem Personal behilflich, die Car zu heben und die Leiche hervorzuzerren.

Sie wurde in einer Ambulanz nach Sheldons Bestattungsgeschäft, Nr. 239 W. Madison Str., gebracht und dort von der untröstlichen Wittwe identifizirt.

Der Verstorbene war 22 Jahre alt.

Der Gäste in der Speisewirthschaft von Fera & Son, Nr. 169 Madison Straße, bemächtigte sich ein panischer Schrecken, als ein Mann durch das Oberlicht sauste, auf einen Kaffeekessel aufschlug und dann auf einen Teller Suppe fiel, der vor einem Gaste stand. Der Verunglückte, ein gewisser Edward Herzog, war mit dem Waschen von Fenstern des dritten Stocks des angrenzenden Midland-Hotels beschäftigt, als er das Gleichgewicht verlor und durch das Oberlicht in die Speisewirthschaft sauste.

Er wurde in einer Ambulanz nach dem County-Hospital geschafft, wo die ihn behandelnden Aerzte seinen Zustand als nahezu hoffnungslos bezeichneten.

An Michigan Avenue stieß ein von Grant McCorme gelenkter, Charles Mottly, Nr. 1703 Michigan Avenue, gehöriger Kraftwagen mit einem Expreßwagen zusammen, dessen Deichsel dem Chauffeur in die Brust drang. Der Schwerverletzte brach zusammen und der führerlose Kraftwagen fuhr in das Schaufenster des Gebäudes Nr. 1407 Michigan Ave., hinein. Das Schaufenster wurde zertrümmert. McCorme fand Aufnahme im St. Lukas-Hospital. Die Aerzte zweifeln daran, daß er genesen wird.

Unter einem Straßenbahnwagen der Edgewater und Evanston-Linie in der Nähe von Halsted Straße und Evanston Avenue erfolgte gestern Abend gegen acht Uhr eine Explosion. Im selben Augenblick schlugen Flammen aus dem Elektrizitätserzeuger hervor.

Der Passagiere bemächtigte sich ein panischer Schrecken. Sie drängten nach den Ausgängen und sprangen ab. Frau J. A. Whittle, Nr. 294 N. Albany Ave., wurde im Gedränge innerlich verletzt.

Der Motorführer Burton Bell verbrannte sich die Hand und brach dann neben dem brennenden Motor zusammen. Der Schaffner George Rosenbaum zerrte ihn von den Flammen fort, doch hatte der Aermste so schwere Brandwunden an den Fingern erlitten, daß diese amputirt werden mußten.

Eine Anzahl Passagiere hatte leichte Verletzungen erlitten. Mehrere Frauen waren in Ohnmacht gefallen. Ein Passagier sprang durch ein geschlossenes Fenster, kam aber unversehrt davon.

Die Sitze in der Car geriethen in Brand. Das Feuer konnte erst gelöscht werden, nachdem es beträchtlichen Schaden verursacht hatte.

Beim Abspringen von einem Straßenbahnwagen an Fullerton und Southport Avenue glitt Frl. Lizzie Lonergan, 34 Jahre alt, wohnhaft Nr. 30 W. 24. Straße, aus, fiel, verrenkte sich den rechten und brach den linken Knöchel. Sie fand Aufnahme im Deutsch-Amerikanischen Hospital.

Ein von Samuel Grenfeld, Nr. 305 Clark Straße, gelenktes Fuhrwerk stieß in der Nähe von Broadway Ave. und Loomis Straße mit einer Rangirlokomotive der Chicago Junction-Bahn zusammen. Der Rosselenker sauste auf das Pflaster und erlitt schwere Verletzungen.

Margaret, die zwölfjährige Tochter von Gus Pries, Nr. 67 Beloit Str., Harlem, wurde von einer Madison Straße-Car über den Haufen gefahren. Die Kleine erlitt so schwere Verletzungen, daß die Aerzte an ihrem Aufkommen zweifeln.

An Webster Ave. wurde der fünfjährige Alexis Corski, Nr. 192 Harvey Straße, von einer Elston Avenue-Car überfahren, deren Räder ihm die Füße zermalmten. Der Knabe wurde in einer Ambulanz nach dem St. Elisabeth-Hospital geschafft, wo die Füße amputirt wurden.

Verspätete Sommerferien.

Bürgermeister Harrison reist heute Abend wieder nach seiner Sommervilla Huron Mountain Lodge in Nord-Michigan und wird dort bis zum 1. Oktober bleiben. Anfangs Juli war er bekanntlich kaum dort angekommen, als der Schlachthausstreik ihn zu sofortiger Rückreise veranlaßte.

Gewaltsames Ende.

Der 35jährige Martin Soriell, Nr. 302 Sheffield Ave., wurde heute Nachmittag an Willow Str. von einem Personenzuge der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn überfahren und auf der Stelle getödtet.

Frau Dr. Schultz wieder einmal.

Die schon einmal der Hehlerei überführte Frau Dr. Anna B. Schultz mußte zu ihrem neuen Prozeß vor Richter Tuthill heute auf einer Tragbahre gebracht werden, da sie unlängst auf der Treppe ihrer Geschäftsstelle, 2719 State Str., zu Fall kam und einen Fuß brach. Der Richter verschob unter den Umständen die Verhandlung bis zum nächsten Gerichtstermin. Frau Schultz kaufte dem Neger Harry Wilkinson Diamanten ab, welcher dieser angeblich bei einem Einbruch im Laden von L. Weber & Co. an der Clark und Harrison Straße erbeutet hatte.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Ein B. & M. Blauer Stamp mit jeden 10c die Ihr im Großen Laden am Samstag ausgebt.

SIEGEL COOPER & CO. STATE VAN BUREN AND CONGRESS STREETS THE BIG STORE

Fangt morgen ein neues Buch an. Ihr erhaltet 10 blaue Stamps frei. Es sind die Besten.

Walkover $4 Schuhe: Keith $5 Schuhe zu 2.25

2.25 — Geo. E. Keith's $5 Schuhe — Die „Walkover" $4 Schuhe

500 Männer können $5 Schuhe kaufen zu 2.25 — Müssen schnell kommen, da Samstag der letzte Tag ist

Kommt, während Ihr die „Walkover" 4.00 Schuhe und Geo. E. Keiths 4.00- und 5.00-Schuhe für 2.25 kaufen könnt. Es ist unnöthig, die Vortheile dieser Schuhe hervorzuheben und der Masse Käufer zu erwähnen, die kommen werden. Diese Thatsachen sind leicht ersichtlich. Wir sagen nur, was übrig ist. Wissen, daß Ihr kommen werdet. Patent Colt und Enamel. Neueste Herbst-Facons.

Um dem letzten Tag dieses außerordentlichen Verkaufs noch besonderen Reiz zu verleihen, fügen wir 1100 Paar Goodyear Welt $3 doppelte Sohlen Box Calf und Vici Kid Schuhe für Männer hinzu. Alle Größen und Breiten. Alle Facons. Ausgezeichnete $3-Werthe für 2.25.

Knaben-Schulschuhe—Doppelte Sohle, Box Calf, breiter „Tread", geräumig über den Zehen. Bequeme Schuhe f. die wachsende Jugend —$2 Wthe. 1.25

Misses'- und Kinder-Schulschuhe, Kid und Box Calf. Knöpf- oder Schnürschuhe, hübsch und dauerhaft, mit Extension-Sohlen. — Es sind die gewöhnlichen 1.75-Schuhe, zu 1.25

Eine elegante Partie Schul-Schuhe für Mädchen und kleine Knaben, in drei neuen Styles, mit Extension-Sohlen — die 1.35-Sorte, — Samstag zu 98c

1.60 Damen-Schuhe und Oxfords sind auch in dieser großen Bargain-Partie. Unsere regulären 2.50- und 3.00-Qualitäten. Trefft die Auswahl, so lange der Preis 1.60 ist. Ein elegantes Sortiment von Schuhzeug, in neuesten Herbst-Facons. Leder ist Patent Kid und Kid. Leichte oder schwere Sohlen. Die Ersparniß ist die Hälfte, oder beinahe, zu 1.60. 1.60

Seed Havana Zigarren zu einem Drittel Rabatt

Schöne ausgesuchte Seed Havana Zigarren, gemacht von E. M. Schwarz & Co. von N. Y. Sumatra Deckblatt. Mußten 80,000 nehmen, um diese Ersparniß zu erhalten. Aber wir ersparten völlig ein Drittel. Der Ruf dieser berühmten Zigarren ist genügend für die Raucher. Vier Marken:

Werth $6 das 100.	Kiste von 50	10 Zigarren
Newport Club......	2.25	45c
New York Life......	2.10	42c
Exposition Flyer.....	1.95	39c
Wash'ton Conquerors	1.85	37c

„Corona de Cuba" volle Größe handgemachte Key West Perfectos. Zigarren, die seit Jahren überall für 10c verkauft wurden. Des Großen Ladens Preis, Kiste von 25, 1.50; jede, 6c.

Eastern Queen Zigarren zu 1.10 Kiste von 50. Wurden viel verkauft für 1.75. Volle Größe Puritanos, handgemacht, lange Einlage, regul. 5c-Zigarre — 50 zu 1.10.

T. B. Long's Monogram Zigarren, reg. 5c-Waare. Kiste von 50, 1.40; 10 zu 28c.

Blue Trader Zigarren. (Die Bands sind werthvoll). Durchweg handgem., 10 für 45c.

Lillian Russell, Kiste v. 50 zu 1.30; 10 zu 26c.

„Mark Hanna", sehr feine volle Perfectos, 10 zu 45c.

Cremo (m. Bands), neue frische Waaren, Kiste 50 zu 1.50; das Stück 3c.

Pete Dailey, Kiste von 50 zu 1.55; 10 für 31c.

Earl & Wilson leinene Kragen für Männer, 5c

Earl & Wilson Marke auf jedem Kragen. Ihr kennt die E. & W. 5c Es ist ein Name, der gleichbedeutend ist mit Kragen von besserer Qualität. Nicht alle Nummern. Nur 200 Dutzend in der Partie. Dies ist das Ende des Kapitels. Es wird sich lohnen, ein oder zwei Dutzend auszulesen, falls Ihr Eure Größe hier findet, das Stück 5c.

Männer-Hosenträger, Wilson Bros. 50c-Hosenträger, in extra schweren Geweben, mit Glove Kid Enden, Cantab-Enden und Seide-Enden, zu 19c.

Knaben-Schulhemden, weiße und fancy, mit weichem Busen und gebügelter Passe: Größen von 12 bis 14½, zu 39c.

1.50 Männer-Pajamas, Madras, Cambric und Oxford Cloth, zu 75c.

Fancy Dreß-Hemden für Männer, gebügelter Busen, heller Grund mit hübschen Mustern, separate Link-Manschetten, zu 95c.

Frisches Fleisch und Geflügel

Spring Lamb: Hinterviertel, Pd., 13c; Vorderviertel, Pfd. 10c; Lenden- od. Rippenchops Pfund, 22c.

Delikatessen: Gekochter Schinken, geschnitten mit der Maschine, Pfd., 25c; ganz, Pfd., 22c. Veal Loaf, Pfd., 16c. Dried Beef, chipped während Ihr wartet, 25c. Singer's Frankfurt od. Ring Wurst, Pfund, 11½c. Frisch geräuchert. Weißfisch, Pfd., 12½c.

Winter Lamb: Keule, Pfd., zu 10c. Lammchops, Pfd., 18c.

Schweinefleisch: Ganze Lende, Pf., 12½c. Country Wurst, Pfd., 9c. Schweinskoteletten 10c.

Native Beef: Alle mit Corn gefüttert. Rolled Roast, kein Fett od. Knochen, 14c & 12½c. Standing Prima Rippen-Roast, Pf. 20c & 16c. Pot-Roast, 12½c & 10c. Boiling Beef, 8c, 7c & 6c.

Milchgemästetes Kalbfleisch: Ganze Lenden, Pfd., 13c. Ganze Keule, Pfd., 13c. Kurze Lende und kurze Keule, Pfd., 16c. Brust und Schulter, Pfd., 10c. Stewing Veal, Pfd., 8c.

Geflügel: Ganz frisch geschlachtet. Suppenhühner, Pfd. 10c. Springchickens, Pfd. 16c. Junge Enten, Pfd. 18c. Hennen, Pfund, 14c.

Dieses Corduroy Jagd-Jacket zu $3.00

Samstag ist Herbst-Eröffnungstag in der Gewehr- und Jäger-Ausstattungs-Abtheilung. Ihr werdet die Resultate sorgfältigen Planens und richtigen Einkaufens wahrnehmen können. Drei Beispiele einer Unzahl von Bargains:

Voller Corduroy Jägerrock, sieben auswendige Taschen u. vier inwendige. Ein wetterfester, dauerhafter Rock, den Ihr nicht für weniger als ein Drittel mehr unseres Preises v. $3 finden könnt. $3

Einläufige Schrotgewehre, Lever Snap. Ein Bargain zu $3. $3

Doppelläufige Schießgewehre, Damascus Läufe, Top Lever; bedeutend mehr als 7.25 werth. 7.25

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"=Gebäude, 173-175 Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago Ill., as second class matter.

Das traurige Ende.

Mit der thatsächlichen Auflösung der betheiligten Arbeiterverbände hat der Streik in den Großschlächtereien geendet. Die Ausständigen müssen sich einzeln um Wiederanstellung bewerben und sich den Bedingungen fügen, die von den Unternehmern allein gestellt werden. Mit ihren „Unions" wird nicht einmal verhandelt werden, und obwohl die Arbeiter nicht gezwungen werden sollen, aus ihren Verbänden auszuscheiden, werden ohne Zweifel sehr viele, wenn nicht die meisten freiwillig auf die Mitgliedschaft verzichten. Tausende von „Unionleuten" waren ohnehin schon vor der förmlichen Aberklärung des Streiks abgefallen und hatten sich in andere Städte „versetzen" lassen, wo sie sich nicht vor der Wuth und Rache ihrer ehemaligen Genossen zu fürchten hatten. Durch das „Referendum" oder die Urabstimmung über die Frage, ob der Streik noch länger fortgesetzt werden solle, trat die Zerbröckelung der Unions so klar zu Tage, daß Herr Donnelly, um wenigstens noch den Grundstock seiner Organisation zu retten, sich von den anderen Führern lossagte und gewissermaßen auf eigene Verantwortung den Ausstand als beendet erklärte. Es wäre besser gewesen, wenn er gleich von Anfang an so unabhängig gehandelt und den „Radikalen" nicht nachgegeben hätte, als sie vor acht Wochen den sohen zustande gekommenen Frieden wieder brachen.

Denn aus dem ersten Ausstande waren die Arbeiter mit Ehren hervorgegangen. Zwar waren in Folge ihrer anfänglichen Weigerung, ein Schiedsgericht einsetzen zu lassen, schon einige „Streikbrecher" angestellt worden, aber es ließ sich voraussehen, daß diese in sehr kurzer Zeit zurücktreten oder entlassen werden würden. Im Uebrigen wurden die verschiedenen „Unions" von den Unternehmern anerkannt, die sich außerdem bereit erklärten, alle Streitigkeiten durch ein von beiden Parteien gewähltes Schiedsgericht schlichten zu lassen. Trotzdem jedoch der Friedensvertrag deutlich genug sagte, daß die Ausständigen nicht sämmtlich sofort wieder Anstellung finden würden, und trotzdem er weiterhin die Bestimmung enthielt, daß alle Arbeiter, die nicht binnen 45 Tagen ihre früheren Stellungen zurückerhalten hätten, sich bei dem Schiedsgerichte sollten beschweren dürfen, wurde schon am ersten Tage das Abkommen über den Haufen geworfen, weil die Vorleute in einzelnen Schlächtereien angeblich „willkürliche Unterscheidungen" gemacht hatten. Statt bei den Unternehmern selbst Beschwerde zu führen, forderte Herr Donnelly ohne Weiteres von ihnen, daß sie alle Ausständigen auf einmal wieder anstellen sollten, und da sie, unter Berufung auf das eben erst feierlich getroffene Abkommen, die Erfüllung dieser Forderung verweigerten, wurden die Feindseligkeiten von Neuem eröffnet.

Warum Herr Donnelly durch einen zweiten Streik erreichen zu können glaubte, was er durch den ersten Streik nicht hatte durchsetzen können, hat er niemals verrathen. Was aber auch seine Feldzugspläne gewesen sein mögen, jedenfalls erwiesen sie sich vom ersten Augenblicke an als unzulänglich. Die Großschlächtereien brauchten den Betrieb nicht einzustellen und versorgten den Markt mit Fleisch, trotzdem ihnen durch „Sympathiestreiks", Wachtposten u. s. w. große Schwierigkeiten bereitet wurden. Dagegen waren auf der andern Seite die „Unions" auf einen langen Kampf offenbar nicht vorbereitet, denn sie konnten keine Streikgelder zahlen und nicht einmal Nahrungsmittel in hinlänglicher Menge liefern. Auch ihre „Bundesgenossen", die sogenannten unabhängigen Schlächter, waren den an sie gestellten Anforderungen in keiner Hinsicht gewachsen, sodaß die Fleischhändler geradezu gezwungen waren, ihren Bedarf bei den „Trustschlächtereien" zu decken. Schließlich verfiel Herr Donnelly auf den kühnen Gedanken, auch gegen die unabhängigen Schlächtereien einen Streik anzuordnen und sozusagen das ganze Publikum auszuhungern, doch erfolgte der Zusammenbruch, ehe er zur ernstlichen Ausführung dieses Planes schreiten konnte.

Den eigentlichen Gewerkschaften dürfte diese Niederlage der Schlachthausarbeiter wenig oder gar nichts schaden, wohl aber werden wahrscheinlich die Verbände der ungeschulten Arbeiter zu leiden haben, die meist nicht straffer organisirt sind und keine größeren Hilfsmittel haben, als die geschlagenen Organisationen. Es ist überhaupt noch zu beweisen, daß—von ausnahmsweise „guten Zeiten" abgesehen — derartige Verbände lebensfähig sind. In der Regel übersteigt das Angebot ungeschulter Arbeiter oder gewöhnlicher Tagelöhner die Nachfrage so bedeutend, daß es nahezu unmöglich ist, den „natürlichen Marktverhältnissen" durch künstliche Schöpfungen entgegenzuwirken. So sehr die geschulten Arbeiter gewillt sein mögen, den ungeschulten beizuspringen, so selten werden ihre Kräfte zur Bewältigung der Riesenaufgabe ausreichen.

Feigheit.

Da bei allzu häufiger Wiederholung auch das „Interessanteste" seinen Reiz verliert, muß heutzutage die Schilderung eines neuen Lynchmordes ganz besonders haarsträubende Einzelheiten oder sonst etwas Neues enthalten, wenn sie auf „beifällige Aufnahme" seitens des Lesepublikums rechnen will, und noch mehr, wenn sie Aussicht haben will, in den Zeitungen editoriell besprochen zu werden. Denn der Selbsterhaltungstrieb muß dem Zeitungsmann sagen, daß es unmöglich angeht, die alte Litanei von der bedingungslosen Verwerflichkeit solcher hochgradig freiheitfeindlichen Pöbelgewaltthaten immer und immer wieder zu wiederholen. Er muß fürchten, seinen Lesern langweilig zu werden, und damit sogut den Ast abzusägen, worauf er sitzt, wie das in anderer Hinsicht alle diejenigen freiheitliebenden Bürger thun, die solche oder andere Gewaltthaten und Gesetzesverhöhnungen gutheißen oder doch ungerügt hingehen lassen.

Jene Lynch=Affäre, die sich vor Kurzem in Statesboro, Georgia, abspielte, war gewiß grausig genug, denn es wurden da zwei Farbige lebendigen Leibes verbrannt, und der süße Pöbel behandelte es ganz als großes Volkspitnik. Das Schauspiel war vorher angekündigt worden, wie ein County=Jahrmarkt, und die Bevölkerung strömte hinzu wie zu einem solchen — ausgerüstet mit Lunchkörben, mit „Kodacks" u. s. w. Man photographirte die an einem Baumstumpf angekettelen farbigen Opfer der Volksbestie kurz ehe sie „angezündet" wurden; man photographirte sie als „Feuersäulen," und man photoraphirte die Stätte mit den traurigen Aschresten und dem verkohlten Baumstumpfe unmittelbar nachdem das Schauspiel vorüber war. Trotzdem kennt man natürlich die Thäter nicht — sie wurden nicht photographirt. Die Geschichte war ja interessant genug und wurde in den Depeschenspalten auch ausführlich behandelt; aber — leitartikeln konnte man darüber doch nicht: das war ja alles schon dagewesen, und es war nichts Neues dabei, das man hätte besonders beleuchten können.

Etwas anders liegt, nach den heutigen Mittheilungen, die Sache bezüglich des „Lynchgerichts" zu Huntsville, Alabama, das sich vorgestern zutrug. Gestern hieß es, es sei dem auf 2000 Köpfe geschätzten „Mob" trotz tapferer Gegenwehr von Seiten des Sheriffs und seiner Leute und der zum Schutze des Gefangenen aufgebotenen Milizsoldaten gelungen, den der Ermordung eines Weißen beschuldigten Farbigen Maples aufzuknüpfen. Heute sieht die Sache ganz anders aus. Gestern hieß es, der Sheriff und seine Leute hätten den Farbigen bis auf's Aeußerste zu schützen gesucht und die Miliz sei „überlistet" worden; heute erfährt man, daß der Sheriff bestenfalls einen nur passiven Widerstand machte und die famosen Milizsoldaten in unglaublicher Feigheit vor dem „Mob" zurückwichen bis sie nicht weiter konnten und dann den Farbigen zum Fenster hinauswarfen, seinen Verfolgern in die Arme.

Dem gestrigen Bericht lag offensichtlich der Wunsch zugrunde, die schmähliche Haltung des Sheriffs und der Milizsoldaten nach Kräften zu beschönigen. Wahrscheinlich fürchtete der Korrespondent selbst den „Mob" ebenso sehr wie der Sheriff und die Milizsoldaten und die vielen Mitglieder des Mobs selber (etwa die Hälfte), die der Aufforderung eines tapferen Anwalts an alle Gesetz und Ordnung liebenden Anwesenden die Hände hoch zu heben, Folge leisteten. Aber auch dieser beschönigende Bericht konnte die Thatsache nicht wegerklären, daß der Sheriff und die Milizen von ihren Waffen keinerlei Gebrauch machten, sondern sich wie eine Heerde Schafe erst in das Gefängnißgebäude hinein= und dann in diesem von Stockwerk zu Stockwerk treiben ließen, bis ihnen vom schnellen Laufen und Dank dem sich entwickelnden Rauch — man hatte an dem hinteren Theil des Gebäudes Feuer angelegt — der Athem knapp wurde, worauf sie dann den ihrer Obhut anvertrauten Farbigen, wie gesagt, zum Fenster hinauswarfen, dem „Mob" in die Hände.

Das Alles erfährt man erst heute, und heute wohl nur, weil der stellvertretende Gouverneur Cunningham offensichtlich eine rühmliche Ausnahme machte und sich nicht feigerweise vollständig von dem „Mob" und dessen „Freunden" einschüchtern ließ. Er hat in kurzen scharfen Worten den Sheriff und den Capt. Hay, welcher die Milizsoldaten befehligte, aufgefordert, zu erklären, was sie thaten, als der „Mob" in das Gefängniß eindrang und später den Gefangenen zu seinem Tod schleppte; und er hat ferner den zuständigen Richter aufgefordert, den Lynchmord zum Gegenstand einer besonderen Untersuchung zu machen. Diese ganz selbstverständliche, aber vergleichweise immerhin rühmliche Haltung hat den Gesetz und Ordnung liebenden Bangebüxen in Huntsville wieder Muth eingeflößt, und sie scheuen sich nun nicht, nicht nur die Wahrheit zu sagen über jene Vorgänge, sie sind jetzt „entrüstet" und fordern den Gouverneur Cunningham auf, die feigen pflichtvergessenen Milizen kriegsgerichtlich zur Verantwortung zu ziehen.

Das besondere Beachtung verdienende Moment an dieser Geschichte ist die große und verhängnißvolle Rolle, welche die Feigheit in ihr spielt. Es kann gar kein Zweifel darüber bestehen, daß ein halbwegs muthiges Auftreten seitens des Sheriffs oder des Miliz=Hauptmanns den Lynchmord verhütet hätte. Gut die Hälfte der Anwesenden war dagegen, aber Feigheit steckt an; als die Bürger sahen, daß die Beamten und Soldaten sich feige zurückzogen, ließen sie natürlich ebenfalls den Dingen ihren Lauf. Und so geht's immer und überall. Die von Seiten der mit der Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung und Durchführung der Gesetze betrauten Behörden und Beamten so allgemein gezeigte Feigheit — gleichviel, welchen Bedenken und Erwägungen sie entspricht — macht das ganze Volk feige und hat es möglich gemacht, daß hier und dort verhältnißmäßig kleine Gruppen von Schreiern sich als „Herren der Lage" fühlen und der großen Masse, oft im Gegensatz zu den Gesetzen, ihren Willen aufzwingen können.

Man verlangt jetzt in Huntsville nach einem Kriegsgericht für die feigen Milizen, im besonderen wohl für ihren Befehlshaber, den „Capt." Hay, und das mit Recht. Kriegsgericht und Bestrafung sind nothwendig, soll nicht das letzte bischen Respekt vor unserer „Bürgerwehr" flöten gehen. Es ist auch nothwendig als Warnung für andere Milizoffiziere und =Soldaten ähnlichen Kalibers, deren es leider genug zu geben scheint. Jene famosen Offiziere und Mannschaften, die sich durch die Mitwirkung von Farbigen bei den Manövern in Virginia beleidigt fühlen und drohten, auf die farbigen Kameraden, die ihnen nahe kommen würden, zu schießen, sind von jener Sorte.

Zur Hasen= und „Nigger"=Jagd gehört nicht viel Muth. Und die Sorte Muth ist nicht viel werth. Es ist eine alte Erfahrung, daß Menschen, die sich Schwachen und Wehrlosen gegenüber ungeheuer forsch und muthig zeigen, vor Starken gern in's Mauseloch kriechen. —

Bundestruppen nach Cripple Creek

Die Gesetzlosigkeit im Koloradoer Streikgebiet hat seit Zurückziehung der Staatsmilizen angedauert. Nun soll ihr durch Bundestruppen ein Ende gemacht werden. Dem Befehlshaber des Postens zu Denver, General Baldwin, ist laut heutiger Meldung vom Kriegsdepartement die Weisung zugegangen, zwölf Kompagnien zu sofortiger Absendung nach Cripple Creek bereit zu halten.

Ein Herr Heimerdinger von der Interstate Mercantile Company, der mit seinen Arbeitern durch die „Miner's Association" und die sogenannte „Citizen's Alliance" aus dem Streikgebiet gewaltsam ausgetrieben worden ist, hat in Denver vom Bundesrichter Marshall einen Einhaltsbefehl erlangt, der den genannten Vereinigungen jede fernere Belästigung der Kläger verbietet. Ausgerüstet mit dem gerichtlichen Befehl kehren nun Heimerdinger und seine Leute nach dem Streikschauplatz zurück. Nach der Meldung des dortigen Bundesmarschalls jedoch sind die beklagten Vereinigungen nicht gewillt, dem Befehl zu gehorchen, sind vielmehr entschlossen, ihm Trotz zu bieten und die Zurückkehrenden auf's Neue aus dem County zu vertreiben. Diese Auflehnung zu unterdrücken und dem Befehl Gehorsam zu verschaffen, sollen die Bundestruppen auf den Schauplatz geschickt werden.

Es gäbe das eine genaue Wiederholung des Einschreitens, das vor zehn Jahren hier in Chicago während des Debs'schen Eisenbahn=Streikaufruhrs stattgefunden hat, und das zwar seiner Zeit im Kongreß durch einstimmiges Votum beider Häuser als berechtigte Anwendung der Bundesgewalt förmlich gutgeheißen wurde, das aber trotzdem bis auf den heutigen Tag von gewisser Seite als ungerechtfertigter Eingriff in die Staatenrechte hingestellt wird.

Die Vereinigten Staaten, heißt es in der Bundesverfassung, sollen jedem Einzelstaat eine republikanische Regierungsform gewährleisten und auf Anrufung durch die Legislatur, oder, wenn die Legislatur nicht einberufen werden kann, auf Anrufung durch den Gouverneur den Staat gegen innere Gewaltthätigkeit schützen. Weil weder die Illinoiser Legislatur noch der Gouverneur (Altgeld) das Einschreiten der Ver. Staaten angerufen hatte, wurde das Einschreiten für eine rechtswidrige Gewaltanmaßung erklärt. Genau ebenso liegt der Fall in Kolorado, wo nun auch auf Befehl des Präsidenten die „innere Gewaltthätigkeit" durch Bundestruppen unterdrückt werden soll, trotzdem weder Legislatur noch Gouverneur darum nachgesucht haben.

Dort wie hier geschieht jedoch das Einschreiten nicht aus dem Grunde, um Gesetz und Ordnung des Staates zu schützen, sondern es geschieht, um Verletzung der Gesetze des Bundes zu unterdrücken, deren Vollstreckung nicht Staatssache sondern Bundessache ist. Es ist dies der entscheidende Punkt, der von denen, die das Einschreiten der Bundesgewalt für unberechtigt erklären, beständig außer Acht gelassen wird. Würde durch die Gewaltthätigkeit in Kolorado nur die Ausführung der Staatsgesetze verhindert, so ginge das den Präsidenten nichts an und er hätte kein Recht der Einmischung, so lange nicht entweder die Legislatur oder der Gouverneur ihn zur Hilfe ruft, oder das Einschreiten nothwendig wäre, „dem Staate eine republikanische Regierungsform zu erhalten". Indem aber die dort herrschende Gewaltthätigkeit die Staatsgesetze verletzt, verletzt sie zu gleicher Zeit die Bundesgesetze. Sie verletzt u. a. das Gebot der Bundesverfassung, das jedem Bürger der Ver. Staaten in jedem Staate den gleichen Schutz der Gesetze zusichert und ihm die Freiheit verbürgt, in jedem Staate sich aufzuhalten. Zur Sicherung dieser Freiheit hat der Bundesrichter Marshall seinen Einhaltsbefehl erlassen. Die Vollstreckung dieses Befehles liegt selbstverständlich den Bundesbehörden ob. Auflehnung gegen seine Vollstreckung ist Auflehnung gegen die Bundesgewalt. Und indem es die beschworene Pflicht des Präsidenten ist, die Verfassung und die Gesetze des Bundes und die auf Grund dieser Gesetze erlassenen gerichtlichen Urtheile oder Befehle zu vollstrecken, ist es eo ipso seine Pflicht, die Auflehnung gegen die Gesetzvollstreckung zu unterdrücken — nöthigenfalls mit allen Mitteln der Gewalt, die ihm durch die Verfassung zur Verfügung gestellt sind.

Auf diesen Grund hin, den erwarteten Widerstand gegen die Vollstreckung bundesgerichtlicher Befehle zu unterdrücken, bietet Präsident Roosevelt in Kolorado die Bundesmilitärgewalt auf, wie diese Gewalt zehn Jahre zuvor durch Präsident Cleveland aufgeboten worden ist. Der einzige Unterschied ist der, daß Präsident Cleveland mit dem militärischen Aufgebot gewartet hat, bis die gewaltsame Auflehnung gegen die richterlichen Befehle thatsächlich stattgefunden hatte, während Präsident Roosevelt durch sein militärisches Aufgebot der offenen Auflehnung zuvorzukommen sucht. Sein Truppenaufgebot ist vorerst eine drohende Warnung, die als solche den erhofften Erfolg haben und die thatsächliche militärische Gewaltanwendung überflüssig machen mag. So jedoch die Aufrührer ihre Drohung fernerer gewaltsamer Auflehnung wahr machen sollten, so darf man überzeugt sein, daß auch Präsident Roosevelt ernst machen wird mit seiner Drohung — ungeachtet allen Geschreies über angebliche Verletzung sogenannter Staatenrechte.

Lokalbericht.

Im Nebel.

Zwei Frachtzüge der Santa Fe-Bahn stoßen auf einander.

Bremser Cammell zermalmt.

Das Warnungssignal blieb anscheinend unbeachtet. — Zwei Zugbeamte erleiden schwere Verletzungen. — Großer Eigenthumsschaden.

Im Nebel sind heute Morgen um 8 Uhr im nahen Romeo, Ill., zwei Extra=Frachtzüge der Atchison, Topeka & Santa Fe=Bahn mit großer Wucht auf einander gestoßen, und dabei ist es nicht ohne Verlust an Menschenleben und an gesunden Gliedern abgegangen. Lee Cammell, der Bremser des in westlicher Richtung fahrenden Zuges, wurde zwischen dem „Tender" und der „Kabuse" zermalmt. Der Lokomotivführer des östlich fahrenden Zuges, Edward McConnell, erlitt am Kopf und Körper schwere Quetsch= und Schnittwunden. Er befindet sich im Hospital in Joliet in ärztlicher Behandlung. Thomas Burns, der Schaffner desselben Zuges, wurde in gleicher Weise verletzt, wie McConnell, blieb aber auf seinem Posten, bis die Hilfsmannschaft kam. Dann begab er sich zu seiner in Brighton Park wohnenden Familie.

Ob wirklich nur der Nebel an dem Bahnunglück Schuld ist, wie Seitens der Bahnverwaltung behauptet wird, scheint angesichts der von der Unglücksstätte heute Vormittag eingetroffenen Berichte sehr unwahrscheinlich zu sein, es sieht vielmehr so aus, als ob man es abermals mit einem Fall gröbster Fahrlässigkeit zu thun hat.

In Romeo ist auf der Haltestelle eine Signalvorrichtung angebracht, nach deren großen Stangenzeichen sich die Lokomotivführer der vorbeifahrenden Züge zu richten haben, um sich zu vergewissern, ob das Geleise frei sei. Der Lokomotivführer des vom Osten kommenden Zuges fuhr an dem Signalpfahl vorbei, ohne anzuhalten. Der Mann behauptet jetzt, der dichte Nebel habe ihn verhindert, das Signal zu sehen. Aber der Heizer sah es, denn der Zug war etwa zwanzig Wagenlängen weit jenseits der Vorrichtung angelangt, da rief er seinem Kameraden zu, das Geleise sei gesperrt! Der Lokomotivführer versuchte anzuhalten, aber im gleichen Augenblicke erfolgte auch schon der Zusammenstoß mit dem aus dem Westen kommenden langen und schweren Frachtzuge. Die Wagen beider Züge thürmten sich über einander auf, die Lokomotiven gingen in Trümmer, und der Tender des schwereren Frachtzuges wurde losgerissen und zur Seite geschleudert. Das Bahnbett bot einen Anblick furchtbarer Verwüstung.

Der Bremser Cammell stand auf dem vorderen Ende der Kabuse, als der Zusammenstoß erfolgte. Der Unglückliche wurde unter dem verbogenen Eisen des Lokomotivtenders festgeklemmt und, wohl ehe er überhaupt sein Schicksal ahnte, zermalmt. Der Lokomotivführer McConnell blieb auf seinem Posten, vergeblich sich bemühend, Gegendampf zu geben. Er wurde durch Holz= und Glassplitter verletzt. Nur mit Mühe entgingen McConnell und der Bremser seines Zuges dem Schicksal, durch ausströmenden Dampf lebendig verbrüht zu werden. Bremser Burns stand auf dem Dach eines Wagens des westlich fahrenden Zuges, als der Zusammenstoß erfolgte, und wurde mit furchtbarer Wucht auf die Erde, neben das Bahnbett, geschleudert, wo er bewußtlos liegen blieb. Mehrere Aerzte waren bald zur Stelle und nahmen sich der Verletzten an. Zwei Stunden später waren die Trümmer beseitigt, und damit war die Verkehrssperre gehoben. Der Sachschaden beträgt viele Tausende von Dollars.

Vom Geographen-Kongreß.

Washington, D. K., 9. Sept. In der heutigen Vormittags=Sitzung des 8. internationalen Geographen=Kongresses wurden folgende Abhandlungen vorgelesen oder eingereicht, theilweise mit nachfolgender Diskussion.

„Neuerliche Entwicklung in der Bestimmung geographischer Stellungen," von Dr. Adolf Marcuse aus Lichterfelde, Deutschland.

„Photographische Methoden, die vom kanadischen Vermessungsdienst benutzt werden," von Arthur P. Wheeler aus Calgary, Kanada.

„Neuerliche Praxis der Triangel=Vermessung u. s. w. von Küsten und geodetischer Vermessungsdienst", von Professor J. F. Bayford, Washington, D. K.

„Topographische Methoden, welche für die neuen detrillirten Knoten des Grand Canyon des Koloradoflusses benützt werden," von F. E. Mottler, Washington, D. K.

„Ueber den Ursprung der Kunst, die Ebenen mit Hilfe der Photographie zu nivelliren," von Oberst A. Laussedal, Paris, Frankreich.

„Die Weltkarte nach einem Verhältniß von 1 zu 1 Million der natürlichen Größe", von Professor A. Penck, Wien, Oesterreich.

„Die demographische Untersuchung von Ländern ohne Zensus", von Carroll D. Wright, Washington, D. K.

Unter den heutigen Zuhörern der Verhandlungen waren der italienische Botschafter Baron Mayor des Planches und der chinesische Gesandte Sir Tschen Tung Lang Tschang; sie nahmen Sitze unmittelbar hinter der Tribüne ein und folgten den Erörterungen mit gespanntem Interesse.

Schreckliche Plage, jene juckenden, schwärenden Hautkrankheiten. Endigt das Elend. Doan's Ointment heilt. In jeder Apotheke. mmfr

— Herbe Kritik. — „Wie gefiel Ihnen das Bild „Gemse auf der Alm"?" —„Hm, ich habe gemeint, es stellte eine Ziege auf dem Kleiderschrank vor."

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Marie Rückwaldt

nach langem schwerem Leiden Abends 5.25 Uhr im Alter von 63 Jahren und 3 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Sonntag, den 11. September, 1 Uhr 30 Min., vom Trauerhause, 1813 N. Spaulding Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Adolph Rückwaldt, Gatte.
Johanna, Robert und **Carl**, Kinder.
Alexander H. Stillin, Schwiegersohn.
Minnie Ark und **Lillie Guthaus**, Schwiegertöchter.

Ruhe sanft, Du gute Mutter,
Denn wir haben Dich geliebt.
Sie ist nicht mehr,
So lauten unsere Klagen,
Die alles für uns war.
So wie die Sonne niederfank.
Schlief sie im Schoß des Todes ein.
Du kamst, Erlöser, sie zu wecken,
Ihr Auge brach, und sie war Dein.
Der einzige Trost, der uns jetzt noch bleibt,
Ist Wiedersehen in der Ewigkeit.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Nicolas Miller

am Donnerstag, den 8. September, um 7 Uhr Morgens, im Alter von 57 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Sonntag Nachmittag um 2 Uhr, vom Trauerhause, 4497 Clayton Court, Rogers Park, nach der St. Heinrichskirche und Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Katharine Miller, Gattin.
J. P. Miller, Frank Miller, P. N. Miller, H. H. Miller, N. Miller, George Miller, Söhne.
Mrs. Johann Burk geb. **Miller**, Tochter, nebst Brüdern und Schwestern.
fsa

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß die geliebte Gattin, Mutter und Großmutter

Katharina Dahm geb. **Wagner**

im Alter von 63 Jahren nach kurzem Leiden am 7. September sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 10. September, 9 Uhr 30 Min. Vorm., vom Trauerhause in Niles Center. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johann Dahm, Gatte, nebst Kindern und Enkeln.
Gebe ihr Gott ewige Ruhe und Frieden.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte

Ernst Franz

im Alter von 61 Jahren, 4 Monaten und 20 Tagen nach langem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, um halb 12 Uhr, vom Trauerhause, 3659 S. Winchester Ave., nach der St. Andreas=Kirche und von da nach dem Concordia Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Caroline Franz geb. Ziervogel, Gattin.
Gustav Krause, Stiefsohn.
Minnie Krause, Schwiegertochter.
Hermann Krause, Enkel. frsa

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekanten die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Töchterchen

Helene Schroeder

im Alter von 6 Jahren und 3 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 10. September, um 9.30 Vorm., vom Trauerhause 1756 N. Halsted Str., nach der St. Alphonsus=Kirche, Lincoln und Southport Ave., von dort nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Eltern:

dofr **Tony und Käte Schroeder.**

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Auguste Roß geb. **Einspahr**

im Alter von 59 Jahren nach langem Leiden am Freitag Morgen um 6 Uhr in ihrem Heim, 620 W. 19. Str., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 12. September, 1 Uhr Nachm., nach Waldheim. Um stilles Beileid bittet:

frsa **Ludwig Roß**, Gatte.

Todes=Anzeige.

Bayrisch=Amerikan. Verein, Sektion 3.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Mitglied

Joe Regnet

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, um 3 Uhr Nachm., von 2605 Elston Ave. Die Beamten versammeln sich im Vereinslokal, 380 Larrabee Str., um halb zwei Uhr.

Peter Arold, Präsident.
Stephan Roeschlein, Sekretär.

Gestorben: Michael Meindel, am Donnerstag, den 8. September, 10 Uhr Morgens. Beerdigung Sonntag, den 11. September, um 2 Uhr, von 178 Dayton Str. nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Beerdigung privat. Die hinterbliebenen Geschwister. frsa

Danksagung.

Freunden und Bekannten, sowie der Goethe Loge Nr. 422 D. O. H. sage ich hiermit meinen innigsten Dank für die herzliche Theilnahme und die schönen Blumenspenden, welche dieselben bei dem Begräbniß meines geliebten Gatten

Paul A. Bichler

widmeten. Besonders aber fühle ich mich veranlaßt, Herrn Fred W. Wolf und seinen Angestellten meinen innigsten Dank auszusprechen für die reichliche Unterstützung und liebevolle Behandlung, die sie meinem Gatten während seiner langen Krankheit gewährten.

Karoline Bichler, Gattin.

Vor=Verkauf von neuen Männer=, Jünglings= und Kinder=

Herbst= und Winter=Kleidern

zu einer unbedingten Ersparniß von

35%

$6.00 Herbst= und Winter=Männer=Anzüge, **$3.50** — in reinwoll. Cheviots und Cassimeres, in schönen Checks und Mischungen, sehr sorgfältig geschneidert und besetzt, reguläre $6.00=Werthe — Unser Verkaufspreis **$3.50**

$8.50 Herbst= und Winter=Männer=Anzüge, **$5.00** — in allen neuesten Mustern dieser Saison, gemacht von reinwollenen Stoffen, wie schwarzen Clay Worsteds, schwarzen unappretirten Worsteds, fancy Cassimeres u. Cheviots — sehr spez. Verkaufspreis **$5.00**

$10 und $12 Herbst= und Winter=Männer=Anzüge, **$7.50** —in einfachen und doppelbrüstigen Styles, schöne breite Schultern, gefüttert mit Serge, in einer großen Auswahl von schlichten od. f'cy Schattirungen in allen neuen Up=to=date Stoffen—Verkaufspreis... **$7.50**

$15 und $16 Herbst= und Winter=Männer=Anzüge, **$10**— durchweg handgeschneidert, in Seide=Mischungen, West of England Worsteds u. schott. Cheviots, in der bestmöglichen Weise geschneidert und besetzt, in allen begehrten Styles — sehr speziell Samstag **$10**

$20 und $22.50 Herbst= und Winter=Männer=Anzüge, **$15** — so gut geschneidert und besetzt wie hochfeine Kundenschneider gemachte Anzüge, gemacht v. feinsten import. und hiesigen Stoffen, in größter je gezeigter Auswahl von Staples und Novelties; kein Anzug in der Partie weniger als $20 werth—Samstag nur **$15**

$7.50 und $10 Männer=Cravenettes und Ueberröcke, **$5** — Cravenettes kommen in den hübschen 52zölligen Längen; Ueberröcke in dem kurzen Box Style — da es angebrochene Partien sind, verkaufen wir alle für nur **$5.00**

Feinste $18 und $20 Cravenettes und Ueberröcke für Männer, **$10** — da die Partien nur klein sind, vereinigen wir alle Samstag, um schnell damit zu räumen,— nur **$10**

Hübsch gestreifte Worsted Männer=Hosen, **$1.49** — gemacht mit Extension Taillebands, und werden überall verkauft zu $2.00 — unser Preis nur **$1.49**

$4.00 reine Worsted Männer=Hosen, **$2.95** — in einer tadellosen Weise geschneidert, passen so gut wie die von Kundenschneidern gemachten — Verkaufspreis **$2.95**

$2 blaue und schwarze Cheviot Kniehosen=Anzüge für Knaben — Größen 7 bis 16 — zu nur **$1.49**

$5.00 und $6.00 blaue Serge und schwarze Clay Worsted Kniehosen=Anzüge für Knaben — zu **$3.50**

Männer=Hüte, Ausstattungen und Schuhe.

$1.50 steife und weiche Männer=Hüte—in den korrekten Facons und Schattirungen der Saison — Samstag nur **98c**

Feinste $2.50 steife und weiche Männerhüte — in allen begehrten Styles und Farben — Samstag nur **$1.48**

10c schwarze Männer=Halbstrümpfe, sehr speziell, nur **5c**

25c schwere elastische Männer=Hosenträger — Samstag zu **12c**

75c und $1 fancy Plaited Männer=Hemden — Samstag nur **48c**

75c schwere fließgefütterte Männer=Hemden und Unterhosen — Samstag zu **37c**

Feinstes reinwollene Männer=Unterzeug — in Natural grau, fleischfarbig und blau, überall verkauft zu $2— unser Preis **89c**

$2 Satin Calf Welt Schuhe für Männer — Samstag zu **98c**

$2.50 Velour, Box Calf und Vici Kid Schuhe für Männer — nur **$1.48**

$5.00 handgemachte Männer=Schuhe — in allen Ledersorten und Styles—Samstag **$2.98**

Manufacturers Clothing Store,
JACKSON und 5. AVE.
Offen Samstag Abend bis 10 Uhr. Work Bros.' alter Platz.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, sowie dem Herrn Pastor Müller für seine trostreichen Worte, meinen herzlichen Dank für die Theilnahme bei dem Begräbniß meiner lieben Gattin und unserer Mutter.

Hermann Schirmer, Gatte, nebst Kindern.

Soeben eingetroffen.
Illustrirter Neuer Deutscher Kaiser=Kalender für 1905. Reich illustrirt. 25c portofrei. Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung, 100—102 Ost Randolph Straße.

WM. EISFELDT
Leichenbestatter,
umgezogen nach
175 Southport Ave.
(Früher No. 86 und 88 Racine Avenue.)
Alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten werden gut und sorgfältig ausgeführt. — Tel. North 270.
15jl,frmomi,9m

Eden=Friedhof
Evangelischer Gottesacker.
An Irving Park Boulevard, nahe Kolze Station, 3½ Meilen westlich von Dunning.
Ausgesuchte Lotten für 4 Leichen $28. Für 6 Leichen $35. Einzelne Gräber $7, $5 und $3.00.
Eisenbahn= Verbindung für Besucher und Leichenbegängnisse: Wisconsin Central R. R. Depot an Michigan Ave. und 12. Str. Züge 8.35 Morgens und 1.30 Nachmittags.
Bus= Verbindung von Dunning, Sonntags 9 und 11 Uhr Morgens u. 1:30 Nachmittags. Montags 1.30 Nachmittags, andere Tage 10 Uhr Morgens und 1.30 Nachmittags. Rundfahrt 10 Cents.
Chicago=Office:
W. H. Giesecke & Bro.,
2393 Milwaukee Ave. Tel. West 1438.
12ag,fr,son,di,1m

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan=Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park.—Telephone 273 West.—Stadt=Office: 670 W. Chicago Av. Tel. 751 West
20jl,1j,X **Philip Maas**, Sekr. und Supt.

LELEWER'S $2.00 HATS
Die neuesten Hüte vorräthig.
Ebenso gut in der Facon und ebenso wünschenswerth wie irgend ein $4 oder $5 Hut in der Stadt.
2 Läden: **152 Madison Str.**
104-6 Washington Str.

Achtung.

Alle Freunde und Bekannten lade ich zu meinem **Honigfest** ein, **Sonntag, den 11. September,** Nachm. 2 Uhr, **Ecke BellePlaine Ave. u. Campbell Ave.**, nahe Irving Park Blvd. und Western Ave. Hochachtungsvoll

Reinhold Jahn.

HARLEM JOCKEY CLUB.
Rennen von 29. Aug. bis 10. Sept. Eintritt $1. Sechs Rennen täglich, beginnend 2:15 Nachm. Musik von Bands Cregiers Orchester.
Illinois Zentral Spezialzüge um 12:20, 12:45, 1:00 u. 1:30 Nm., halten an Van Buren Str., Park Row und Halsted Str. Rückfahrt, erster Zug nach dem fünften Rennen. Chicago und Oak Park Hochbahn fährt von Lake u. Clark Str. um 12:23, 12:41, 12:53, 12:59, 1:05, 1:11, 1:17, 1:29 u. 1:53 Nachm., halten an allen Loopstationen. Rückfahrt, 1. Zug nach dem fünften Rennen, andere nach letztem Rennen, halten an Austin, California, Ashland Ave. u. Halsted Str. Metropolitan=Hochbahn—Abfahrt von Pacific u. Van Buren um 12:56, 1:06 u. 1:16 Nm., halten an allen Loopstationen, Anschluß an 52. Ave. mit Suburban Electric direkt zum Rennplatz. 12. Str. elektr. Cars—Speziell von Van Buren u. State Str. von 12:30 bis 1:15 Nm in kurzen Zwischenpausen. Madison Str. Cable hat Anschluß an 40. Ave. mit elektrischen Straßenbahnen. Aug—10sep,t,X

RIVERVIEW SHARPSHOOTER'S PARK
BELMONT and WESTERN AVE and ROSCOE BOUL.
Lebensgefährlicher Rutsch — Hoch=Tauchen.
Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Amerikanische Militär=Kapelle.
Allgemeiner Eintritt 10 Cents; Kinder 5 Cents.
di—fr

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
KONZERT
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!
momifr* **EMIL GASCH.**

American Conservatory
Kimball Hall 239—253 Wabash Ave. Chicago, Ill.
Die erste Schule für Musik und Schauspielkunst. Sechzig tüchtige Lehrer. Unübertrefflicher Studien=Kursus. Spezielles Lehrer=Ausbildungs=Dept. und Vortrags=Kurse. Unerreichte freie Vortheile. Spezielle Raten für talentvolle Studenten mit beschränkten Mitteln. Herbst=Semester beginnt 12. Sept. 1904. Illustrirter Katalog frei versandt. 19ag—23sep,frmomi
JOHN J. HATTSTAEDT, Präsident.

ST. JOHN'S Military Academy
Das amerikanische Rugby. Delafield, Wis. Vorbereitung für College und für Geschäft.
Wegen Katalog etc. adressirt
Dr. S. T. Smythe, Präs., Delafield, Waukesha County, Wis.
mifrmo

Die deutsche Hebammenschule
von Chicago eröffnet ein neues Semester am Dienstag, den 27. September 1904.
Anmeldungen, mündlich oder schriftlich, werden jetzt entgegengenommen bei
Dr. F. Scheuermann,
ag26—spt9,t,X Nr. 191 North Ave.

Preparatory & Collegiate School
672 LaSalle Avenue.
Schuljahr beginnt am 19. September. Telephon Black 3212.
ag15,momifr,1m Miß Dormeyer, Vorst.

Nur für Damen.
Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Preis $2.00. Dame zur Bedienung. Zu haben nur in der Office oder per Post von der Dr. R. G. Raymond Remedy Co., 84 E. Adams Str., Zimmer 22, zweiter Floor. Gegenüber der Fair. Stunden von 9—7. Sonntags 10 bis 12 Vorm. 20mz,1jX

WATRY. N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.,
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Rheumatismus?
Eine 50c Schachtel Dr. E. Franks Rheumatische Kapseln heilt den schlimmsten Fall von Rheumatismus oder Neuralgie. Adr. F. Eilenkoeter, N. Ph., 685 Sedgwick Str.

EMIL H. SCHINTZ
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 1jU

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

REPORT OF THE CONDITION OF —THE—

CHICAGO NATIONAL BANK

At the Close of Business Sept. 6, 1904.

RESOURCES.

Loans and Discounts		$11,859,179.33
Overdrafts		3,274.90
Bonds for Circulation		50,000.00
Other Bonds on Hand		2,266,223.00
Banking House and Safe Deposit Vaults		250,000.00
CASH ASSETS—		
Cash on Hand	4,174,516.04	
City Checks	412,353.10	
Due from: Other Banks	2,860,800.33	
U.S. Treasurer	41,500.00	
		7,489,169.47
Total		$21,917,846.70

LIABILITIES.

Capital Stock Paid in		$1,000,000.00
Surplus Fund		1,000,000.00
Undivided Profits		399,255.19
Circulation		49,400.00
DUE DEPOSITORS—		
Individuals	17,187,072.99	
Banks	2,282,118.52	
		19,469,191.51
Total		$21,917,846.70

INTEREST PAID ON ACCOUNTS. Interest is paid on the checking accounts of individuals, Firms and Corporations.

CERTIFICATES OF DEPOSIT. Certificates of Deposit are issued for fixed periods, on which interest is allowed at current rates.

MONEY ORDERS AND INTERNATIONAL CHECKS. Money orders in sums of fifty dollars or less issued, payable at par in the principal cities of this country; also International Checks payable at fixed rates of exchange in the currency of many European countries.

LETTERS OF CREDIT. Letters of Credit for travelers issued available in the principal cities of the world.

FOREIGN EXCHANGE. Foreign Exchange bought and sold. Cable transfers made.

BONDS. Municipal, railroad, gas and other corporation bonds bought and sold.

CORRESPONDENCE or a personal interview with a view to business relations respectfully invited.

DIRECTORS.

C. K. G. BILLINGS, J. R. WALSH, FRED G. McNALLY, F. M. BLOUNT, WILLIAM BEST, JOHN M. SMYTH, MAURICE ROSENFELD.

J. R. WALSH, President.
F. M. BLOUNT, Vice Pres't.
T. M. JACKSON, Cashier.
F. W. McLEAN, Ass't Cashier.
J. E. SHEA, Ass't Cashier.

REPORT OF THE CONDITION OF THE

HOME SAVINGS BANK

Chicago National Bank Bldg., 152 Monroe St.

At the Opening of Business Sept. 7, 1904.

RESOURCES.

Railroad Bonds	$2,930,000.00
Other Bonds	996,000.00
Cash on Hand and in Banks	183,369.81
Total	$4,109,369.81

LIABILITIES.

Capital	$100,000.00
Surplus	100,000.00
Undivided Profits	26,117.36
Premium Account	201,797.67
Savings Deposits	3,681,454.78
Total	$4,109,369.81

A SAVINGS BANK EXCLUSIVELY. This institution is conducted strictly as a savings bank and does not receive commercial accounts.

DEPOSITS. Deposits in sums of one dollar or more are received, on which three per cent interest is allowed, compounded semi-annually. Money deposited on or before the tenth of any month will receive interest from the first of that month.

MARRIED WOMEN AND MINORS. Under the charter of the bank married women and minors are secured in the absolute control of their deposits.

SAFE DEPOSIT VAULTS. The most spacious and complete Safe Deposit Vaults in the world are operated in connection with this bank. Boxes $3.00 a year and upwards.

DIRECTORS:

JOHN M. SMYTH, C. K. G. BILLINGS, WILLIAM BEST, W. J. ONAHAN, JOHN R. WALSH, FRED G. McNALLY, MAURICE ROSENFELD.

OFFICERS:

W. J. ONAHAN, President.
MAURICE ROSENFELD, Vice Pres't.
CHAS. E. SCHICK, Cashier.

Illinois Trust & Savings Bank

Chicago.

Bericht vom 7. September 1904.

Bestände.

Sichtdarlehen auf Sicherheiten		$14,606,151.67
Zeitdarlehen auf Sicherheiten		17,430,983.30
Darlehen auf Grundeigenthum	1,305,258.51	$33,342,393.48
Grundeigenthum		188,367.98
Bonds und Aktien		22,684,513.90
Baar an Hand		35,983,695.10
		$92,198,970.46

Verbindlichkeiten.

Eingezahltes Kapital		$4,000,000.00
Ueberschuß		5,000,000.00
Unvertheilte Profite		949,626.60
Sicht-Depositen	22,186,360.89	
Zeit-Depositen	60,063,582.97	82,249,943.86
		$92,198,970.46

Bericht über den Stand — der —

FOREMAN BROS' BANKING CO.

Südost-Ecke LaSalle und Madison Str., Chicago, Jll.

Beim Geschäftsbeginn am 7. September 1904.

Bestände:

Darlehen und Diskontos	$3,598,765.67
Ueberzogen	268,213.75
Aktien und Bonds	6,071.92
Baar an Hand und in Banken	1,371,592.31
Zusammen	$5,242,900.74

Verbindlichkeiten:

Kapital	$500,000.00
Ueberschuß	500,000.00
Unvertheilte Profite	121,581.15
Depositen	4,121,319.59
Zusammen	$5,242,900.74

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vize-Präsident.
George N. Neise, Kassirer.

THE NORTHERN TRUST COMPANY BANK

SOUTHEAST COR. LASALLE AND ADAMS STS. CHICAGO
CAPITAL $1,000,000 — SURPLUS $1,000,000

Bericht über den Stand am Geschäftsschluß 7. September 1904.

Bestände.

Zeitanleihen auf Sicherheit	$4,000,023.20	
Sichtdarlehen auf Sicherheit	4,383,538.95	
Bonds	6,854,175.22	
Aktien	343,060.01	$15,580,397.38
Grundeigenthum		850,000.00
Fällig v. Banken	$6,384,748.07	
Checks für Clearings	1,148,615.02	
Baar an Hand	4,208,750.92	$11,742,114.01
Zusammen		$28,182,511.39

Verbindlichkeiten.

Eingezahltes Kapital		$1,000,000.00
Ueberschuß		1,000,000.00
Unvertheilte Profite		632,792.04
Cashier's Checks	$341,262.35	
Certified Checks	82,560.00	423,821.41
Sicht-Depositen	13,814,082.79	
Zeit-Depositen	11,312,315.15	$25,126,397.94
Zusammen		$28,182,511.39

Beamte.

Byron L. Smith, Präsident.
F. L. Hanken, Vizepräsident.
George F. Orde, Kassirer.
Thos. C. King, Hilfskassirer.
Solomon A. Smith, Hilfskassirer.
Arthur Heurtley, Sekretär.
H. O. Edmonds, Hilfssekretär.
H. H. Rockwell, Hilfssekretär.
E. C. Jarvis, Auditor.

Direktoren.

A. C. Bartlett.
J. Harley Bradley.
Chas. L. Hutchinson.
Martin A. Ryerson.
Marvin Hughitt.
William A. Fuller.
Albert A. Sprague.
Byron L. Smith.

Bericht über den Stand — der —

COMMERCIAL NATIONAL BANK

OF CHICAGO

Beim Geschäftsschluß am 6. September 1904.

Bestände.

Anleihen und Diskontos	$21,445,118.61
Ueberzogen	83.96
Grundeigenthum	65,665.35
Ver. St. Bonds zu pari	1,000,000.00
Andere Bonds und Aktien	2,085,801.19
Fällig vom V. St. Schatzmeister	25,000.00
Baargeld u. fällig v. and. Banken	11,639,918.13
Zusammen	$35,787,587.24

Verbindlichkeiten.

Eingezahltes Kapital	$2,000,000.00
Ueberschuß	1,000,000.00
Unvertheilte Profite	729,384.09
National-Bank-Noten	500,000.00
Depositen	31,558,203.15
Zusammen	$35,787,587.24

Beamte.

James H. Eckels, Präsident.
Joseph T. Talbert, Vizepräs. u. Kassirer.
D. Vernon, 2. Vize-Präsident.
N. R. Losch, Hilfs-Kassirer.
H. C. Vernon, Hilfs-Kassirer.
G. B. Smith, Hilfs-Kassirer.
H. C. Smith, Auditor.
M. Krell, Manager des ausländ. Bank-Dept.

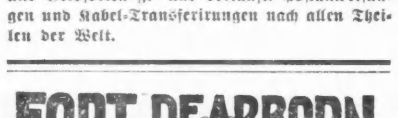
Direktoren.

Franklin MacVeagh, Paul Morton, Wm. J. Chalmers, Darius Miller, Robert T. Lincoln, Charles H. Spalding, E. H. Gary, Joseph T. Talbert, James H. Eckels.

Kreditbriefe ausgestellt. Auswärtige Wechsel und Geldsorten ge- und verkauft. Postanweisungen und Kabel-Transferirungen nach allen Theilen der Welt.

FORT DEARBORN NATIONAL BANK

CHICAGO.



Bericht am Geschäftsschluß, 6. September 1904.

Bestände.

Darleihen und Diskontos	$4,206,439.96
Ueberzogen	4,913.70
Ver. Staaten Bonds, Pariwerth	575,000.00
Andere Bonds	666,100.00
Grundeigenthum	100,000.00
Fällig vom Ver. St. Schatzamt	25,000.00
Baargeld und Sichtwechsel	3,306,435.63
	$8,914,189.29

Verbindlichkeiten.

Eingezahltes Kapital	$500,000.00
Ueberschuß	100,000.00
Unvertheilte Profite	57,665.61
Zirkulation	497,700.00
Unbezahlte Dividenden	196.50
Depositen	7,758,627.18
	$8,914,189.29

Beamte.

L. A. Goddard, Präsident.
Chas. L. Farrell, Vizepräsident.
Nelson N. Lampert, Vizepräs.
Henry R. Kent, Kassirer.

Direktoren.

Chas. W. Hinkley, John A. King, Edward C. Waller, G. S. Hartwell, Calvin H. Hill, Richard Fitzgerald, Walter S. Pogle, Chas. A. Plamondon, William F. Bend, Edward D. Stevens, John C. Feyer, L. A. Goddard.

Konten von Korporationen, Firmen und Einzelpersonen werden gerne angenommen.

Ecke Monroe und Clark Str.

THE NATIONAL BANK OF NORTH AMERICA

CHICAGO.

Bericht über den Stand des Geschäfts beim Geschäftsschluß am 6. September 1904.

Bestände.

Anleihen und Diskontos	$10,258,191.10
Ver. St. Bonds zur Sicherung von Zirkulation	500,000.00
Andere Bonds	31,500.00
Prämien auf Bonds	18,000.00
Baar und fällig von Banken	6,087,629.12
	$17,475,320.22

Verbindlichkeiten.

Eingezahltes Kapital	2,000,000.00
Ueberschuß und Profite, Netto	777,425.08
Zirkulation	500,000.00
Depositen	14,197,895.14
	$17,475,320.22

Beamte:

Isaac N. Perry, Präsident.
Bernard A. Eckhart, Vizepräsident.
Charles J. Austin, Vizepräsident.
Julius S. Pomeroy, Kassirer.
Francis B. Putnam, Hilfskassirer.

Direktoren:

Bernard A. Eckhart, Benjamin J. Rosenthal, Calvin Durand, James T. Harahan, Albert S. Harris, Joseph Little, Edward Hines, Edward G. Uihlein, Charles J. Austin, Frank W. Wells, Harry P. Bent, Walter B. Conkey, Isaac N. Perry.

— Berechtigte Vorsicht. — Wirth: „Jean, bestelle für den Herrn Hasenragout!" — Kellner (leise): „St! bei dem dürf'n ma net trau'n, der hat si' in's Fremdenbuch als Zoologieprofessor ein'g'schrieb'n!"

Eine Landplage.

Räubereien und Einbrüche gehören zur Tagesordnung.

Die Polizei ohnmächtig.

Frau Groß von einem Banditen schwer mißhandelt.—Sonstige Räubereien.—Angebliche Ladendiebinnen.—Als Lotterieinhaber verhaftet.—Merle Hesselrig gesehen.

Nach verzweifelter Gegenwehr wurde Frau George Groß, eine junge Wittwe, wohnhaft Nr. 282 92. Str., South Chicago, von einem Banditen mit dem Kolben seines Revolvers niedergeschlagen. Die Ohnmächtige wurde dann von dem rohen Patron um zwei Diamantringe, die er ihr von den Fingern streifte, und um ihre $15 enthaltende Börse beraubt.

Eine halbe Stunde später wurde sie von einem Straßengänger aufgefunden. Sie blutete aus einer Stirnwunde und konnte nur mit Mühe in's Bewußtsein zurückgerufen werden. Die Polizei schaffte sie in einer Ambulanz nach ihrer Wohnung. Die sie behandelnden Aerzte bezeichnen ihren Zustand als besorgnißerregend.

Frau Groß hatte einer Nachmittagsvorstellung in einem im Geschäftsbezirk gelegenen Theater beigewohnt. Auf dem Heimwege begriffen, stieg sie in Woodlawn ab, um einem an 54. Str. und Star Ave. wohnhaften Miether einen geschäftlichen Besuch abzustatten.

Nachdem dies erledigt war, schlug sie den Weg nach der Station ein, um den nächsten Zug zu nehmen. Sie hatte etwa 50 Fuß zurückgelegt, als ein Mann, der hinter einem Baume auf der Lauer gelegen hatte, hervorsprang, sie am Arm packte und ihr befahl, sich ruhig zu verhalten und ihm ihre Börse zu geben.

Als sie dem Befehle nachkam, bemerkte der Räuber die Diamantringe. Er befahl ihr nun, die Ringe von ihren Fingern zu streifen und ihm auszuhändigen. Gleichzeitig umklammerte er ihre Kehle.

Frau Groß, der die Ringe als Andenken an ihren verstorbenen Mann theuer waren, versetzte dem Raubgesellen einen Faustschlag in das Gesicht und erklärte ihm, daß sie sich niemals von den Ringen trennen würde.

Der Räuber versuchte die Ringe gewaltsam sich anzueignen. Frau Groß widersetzte sich mit dem Muthe der Verzweiflung. Sie bearbeitete mit ihren Fäusten sein Gesicht, während er ihr die Kehle zuschnürte.

Dem Kampfe machte der Bandit dadurch ein Ende, daß er der Frau mit dem Kolben seines Revolvers einen wuchtigen Hieb auf die Stirn versetzte. Aus einer klaffenden Wunde blutend, brach die Frau ohnmächtig zusammen. Der Räuber eignete sich ihre Börse und die Ringe an und verkrümelte sich. Bisher gelang es ihm, sich seiner Verhaftung zu entziehen.

F. R. Polewsky und Sohn überrumpelten heute zu früher Morgenstunde in ihrer Wohnung, Nr. 660 Washington Boulevard, zwei Einbrecher, die durch ein Fenster des zweiten Stocks geklettert waren. Die in die Enge getriebenen Diebe widersetzten sich. Nach einem etwa eine halbe Stunde währenden Kampfe gelang es ihnen, sich den Fäusten ihrer Angreifer zu entwinden und die Straße zu gewinnen. Dort liefen sie beinahe den Polizisten Bowler und Jenks in die Arme. Die Beamten, welche von Frau Polewsky geholt waren, nahmen die Verfolgung der Ausreißer auf und verhafteten einen der Burschen. Der Häftling gab seinen Namen als John Moran an.

Gegen Mitternacht betraten zwei bewaffnete Schnapphähne die Wirthschaft von J. Harmaskilski, Nr. 8841 Escanaba Ave., South Chicago, in der sich außer dem Wirth dessen Schankkellner befand. Die Beiden wurden gezwungen, die Hände gen Himmel zu strecken, worauf die Räuber sie einer Leibesvisitation unterzogen. Sie erbeuteten $500.

Es gelang ihnen, unbehelligt mit dem Raub zu entkommen.

An Superior Str. und Lake Shore Drive wurde ein gewisser W. P. Hearn von zwei Wegelagerern überfallen und mit vorgehaltenen Revolvern gezwungen, ihnen seine Baarschaft im Betrage von $12 auszuhändigen.

Frau Minnie McCarthy wurde in der Nähe ihrer Wohnung, Nr. 15. N. Clark Str. von drei Banditen überfallen. Die Kerle, welche Gesichtsmasken trugen, erleichterten sie um $15, bedrohten sie mit dem Tode, falls sie um Hilfe rufe oder die Polizei benachrichtige, und bewerkstelligten dann ihre Flucht.

In der schmalen Gasse zwischen der Illinois Trust & Savings Bank und dem Grand Pacific Hotel wurde heute zu früher Morgenstunde ein gewisser Daniel Coughlin von zwei Wegelagerern überfallen. Seine Hilferufe brachten den Polizisten O'Brien zur Stelle. Die Räuber gaben Fersengeld und stoben in entgegengesetzter Richtung auseinader. O'Brien nahm die Verfolgung eines der Burschen auf und sandte ihm mehrere blaue Bohnen nach. Diese verfehlten ihr Ziel. Der Räuber wäre entkommen, wenn er nicht an Van Buren Str. dem Polizisten Flannigan von der Bezirkswache an Harrison Str. in die Arme gelaufen wäre. Er wurde prompt verhaftet und eingelocht. In der Wache gab er seinen Namen als Arthur Lindsay an.

Auf der Westseite sind „fliegende Detektive-Abtheilungen" gebildet worden, denen es zur Pflicht gemacht worden ist, dem Räuberunwesen ein Ende zu machen.

Von der Bezirkswache an N. Halsted Str. sprangen um zwei Uhr Morgens zwei Banditen auf einen Straßenbahnwagen, setzten dem Motorführer und dem Schaffner Revolver an den Kopf und plünderten die Leute um $5. Der verwegene Raubüberfall spielte sich vor den Augen des Polizisten Kerr ab. Ehe dieser einschreiten konnte, waren die Räuber abgesprungen. Sie wurden eine beträchtliche Strecke verfolgt, entkamen aber.

Im Laden von Marshall Field & Co. und in der Fair wurden gestern zwei Frauen unter der auf Ladendiebstahl lautenden Anklage verhaftet. Sie gaben ihre Namen als Frau Mary Dois und Frl. Ruby Schorner an. Frau Dois, die Nr. 1839 Indiana Ave. wohnt, gab an, daß ihr Mann sich auf die Suche nach Arbeit nach Buffalo, N. Y., begeben habe. Sie habe sehen müssen, wie sie sich und drei Kinder ernähre.

Ruby ist 18 Jahre alt. Sie will erst vor Kurzem von Decatur, Jll., nach Chicago gekommen sein.

Wegen angeblichen Betriebes von Lotterien wurden gestern August Kopp, Nr. 1365 N. Clark Str., und George Schrader, Nr. 1740 N. Clark Str., verhaftet.

Fred Eickel wurde unter der Anklage dingfest gemacht, in seiner Wirthschaft, Nr. 363 W. 22. Str., Wetten auf Rennpferde entgegengenommen zu haben.

Die Polizei fahndet auf den 18jährigen Glenn Clouder, Nr. 4202 Calumet Ave. Er wird bezichtigt, seinem Arbeitgeber, dem Apotheker John K. Johnson, Nr. 405 Ost 43. Straße, $150 unterschlagen zu haben. Er sollte das Geld in einer Bank deponiren. Am Nachmittage sandte er das Bankbuch per Post zurück. Er hatte mit dem Gelde das Weite gesucht.

Merle Hesselrig, die am vorigen Freitag die elterliche Wohnung, Nr. 918 W. 77. Str., verließ, um angeblich Arbeit zu suchen und seitdem verschollen ist, wurde am Samstag von Charles White, einem Tabak-Großhändler, der im Windson-Clifton-Hotel logirt, gesehen.

Herr White behauptet, daß er dem Mädchen, welches unter dem Einfluß eines Betäubungsmittels zu stehen schien, an State, nahe Van Buren Str., begegnete. Merle wurde von einem Manne verfolgt. Sie habe den Burschen ersucht, sie ihres Weges gehen zu lassen. Dem Burschen schloß sich später ein anderes, verkommenes, unter dem Namen „Harry" bekanntes Subjekt an. Das Mädchen setzte sich auf die Stufen der nach dem Erdgeschoß eines an Congreß Str. und Wabash Ave. gelegenen Hauses führenden Treppe. Neben ihr nahm einer der Burschen Platz.

Herr White will gehört haben, wie das Mädchen zu dem Burschen sagte: „Ich wünsche dem Harry zu entgehen. Sie wissen, daß er kein „Gentleman" ist."

Die Polizei bemühte sich bislang vergeblich, von dem Mädchen eine Spur zu finden.

Der 19jährige Bruno Slonski, Nr. 790 W. 17. Str., wurde gestern Nachmittag an 17. und Lincoln Str. von dem 20jährigen Felix Sieloski, Nr. 892 W. 17. Str., angeblich unabsichtlich, niedergeknallt und lebensgefährlich verwundet. Er hatte sich, mit Sieloski und anderen jungen Leuten auf einem Zaune sitzend, mit seinen Genossen unterhalten, als Sieloski seinen Revolver zog und damit spielte. Plötzlich krachte ein Schuß und Slonski brach, von der Kugel in den Unterleib getroffen, zusammen. Sieloski bewerkstelligte seine Flucht.

Zwei farbige Kinder, Mable und Vivian, 6 und 9 Jahre alt, die nach dem vor mehreren Monaten erfolgten Tode ihrer Mutter der Negerin Hannah Griffin, Nr. 1619 Armour Ave., in Pflege gegeben waren, wurden gestern durch den Jugendrichter der Obhut der Negerin entzogen und der Industrieschule für Mädchen in Evanston überwiesen. Hannah Griffin wurde vor etwa Jahresfrist von der Polizei bezichtigt, eine „Engelmacherei" betrieben zu haben.

Andrew Larson gerieth gestern Abend in der Wohnung von Philip Burke, Nr. 532 W. Erie Str., mit Burke und Frau in Streitigkeiten, die bald in eine Prügelei ausarteten. Ihm wurden von seinen Gegnern drei Messerstiche beigebracht; dann wurde er angeblich die Treppe hinuntergeworfen. Er liegt zur Zeit in bedenklichem Zustande im County-Hospital darnieder. Burke und Frau wurden verhaftet.

Der Chinese Chow Donn wurde heute zu früher Morgenstunde in seiner Waschanstalt, Nr. 133 Wells Str., unter der Anklage verhaftet, dort eine Opiumhöhle betrieben zu haben. Die Polizei beschlagnahmte mehrere Opiumpfeifen und etwas Opium.

Herrn Fred Meurer, Nr. 475 Cleveland Ave., wurde gestern Nachmittag um fünf Uhr von frechen Dieben ein Pferd aus dem hinter seiner Wohnung gelegenen Stalle geholt. Die Diebe entkamen unbehelligt mit ihrer Beute. Bisher gelang es der Polizei nicht, ihrer habhaft zu werden oder ihnen die Beute abzujagen.

St. Jakobs Oil

bekannt auf der ganzen Erde, als das größte Schmerzenheilmittel heilt.

Rheumatismus, Neuralgie, Hüftenschmerzen, Rückenschmerzen, Verrenkungen, Kopfschmerzen, Steifheit, Schmerzen,

und alle Schmerzen welche ein äußerliches Mittel benöthigen.

Preis 25c und 50c.

Kauft mit einem Transfer, und Ihr habt den größten Vortheil des Grünen Stamp Systems.

ROTHSCHILD AND COMPANY

STATE & VAN BUREN STREETS

Jedermann, der morgen ein Grünes Stamp Buch anfängt, erhält 10 „S. & H." Grüne Stamps frei.

Neue Herbst-Männer-Anzüge

$15 Werthe zu 10.50

Neueste Herbst-Schattirungen und zuverlässigste einfache Waaren, ein vollständiges Assortiment, Stoffe, Arbeit, Besatz und Facon zusammengenommen, machen diese Anzüge irgend einem $15 Anzug in Chicago gleichwerthig—**10.50.**

$20 neue Herbst-Anzüge für Männer, **$15**—Prachtvolle neue braune Effekte in verschiedenen Schattirungen, ausgezeichnete Qualitäten in reinen Worsteds, sowohl einfach wie fancy, und eine vollständige Auswahl von Staples, für Männer von irgend einer Körperform, in irgend einer Größe, eine sichere Ersparniß von $5 an jedem Anzug, außergewöhnliche Werthe zu **$15**

$18, $20 und $22 seidene Ueberröcke, **11.50** — Auswahl aus 300, alles Kuppenheimers Erzeugnisse, die billigsten waren $18, Auswahl zu **11.50**

$15 Toppers und Cravenette Regen-Röcke zu **8.75**—In den beliebtesten Stoffen, seidene Aermel, mit Serge gefüttert, reguläre $15 Werthe, zu **8.75**

$6 und $7 feinste Worsted Hosen für Männer, **3.50**—Auswahl aus ungefähr 800 Paar — einige davon waren $5,, meistens sind es aber $6 und $7 Partien, extra fein gemacht und in sehr schönen Farben, in mittelschwerer Qualität **3.50**

Schul-Anzüge für Knaben zu ungefähr der Hälfte—Norfolk, doppelbrüstige, Vestee und Eton Kragen Anzüge, ein spezieller Verkauf des Ueberschuß-Lagers eines Fabrikanten, alle in mittleren und dunklen Farben, mittelschwer, passen aber auch für gegenwärtigen Gebrauch—da Anzüge für den Mittwinter das Doppelte kosten würden — Alter 3 bis 16 Jahre —

$7 und 8.50 Anzüge	$5 und $6 Anzüge	$4 und 4.50 Anzüge
4.75	**3.75**	**2.25**

Ungefähr 800 Anzüge kleine u. einz. Partien, Gr. 3 bis 16 Jahre, $3 und $3.50-Werthe, zu **1.50**

$3 reine Worsted Jünglings-Hosen, **1.50**—ungefähr 70 Paar, reine Worsted, mittelschwere, waren $3 . . . . . . **1.50**

Neue Herbst-Jünglings-Anzüge—Alter 14 bis 20 Jahre, zwei große Werthe in feinen neuen Herbst-Anzügen, Serges, Clays, Thibets, fancy Worsteds und hübschen Tweeds, ein prächtiges elegantes Sortiment, einfach und doppelbrüstig gemacht, die Ersparniß ist völlig ein Drittel — **9.50** und **7.50**

$1 K. E. Blouses und Waists . . **49c** | 35c Overalls, Blouses und waschbare Hosen . . **15c** | $1.25 reine Worsted Kniehosen, zu **75c**

Neuer Industriezweig.

Ein großes Stahlwerk wird angelegt. — Die Villenkolonie in Lake Forest.

Die Columbia Tool Steel Co. wird in Chicago Heights große Fabriken anlegen, zur Verfertigung von Stahl für Handwerkszeug und Geräthe. Die Gebäude werden sämmtlich aus Stein, Stahl und Backstein errichtet werden, und das größte wird einen Flächenraum von 650 bei 175 Fuß bedecken. Zu dem Unternehmen gehören Hochöfen, Schmelzwerke, Dampfhammer und gewaltige Kesselanlagen. Der Bau und die Errichtung der Werke sollen möglichst schnell betrieben werden. Es ist dies das erste Unternehmer derart westlich von Pittsburg, und die geschulten Arbeiter müssen sämmtlich von dort nach hier gebracht werden. Dieser Zweig der Stahlindustrie ist noch ziemlich neu in Amerika; bis vor einigen Jahren wurde aller feinere Stahl aus Sheffield, England, und Solingen, Deutschland, eingeführt. Die Beamten der Gesellschaft sind: E. T. Clarage, Präsident; Frank Matthiessen, Vizepräsident; Alexander Peterson, Sekretär; M. H. Kilgallen, Schatzmeister. Herrr Clarage ist ein alter Fachmann, und er verspricht sich von dem Unternehmen große Erfolge.

In den letzten zehn Jahren sind, wie Herr Chas. H. Wacker, der Präsident der Chicago Height Land Association, mittheilt, in Chicago Heights 47 industrielle Unternehmen gegründet worden, und er erwartet, daß noch in diesem Jahre mehrere andere folgen werden. Chicago Heights hat nach seiner Ansicht eine große Zukunft als Industriestadt.

Louis F. Swift hat ein ihm gehöriges Gelände von achtzig Acres in Lake Forest aufgetheilt und verbessert, so daß sich dort etwa zehn größere Sommerhäuser anlegen lassen. Die Bauvorschriften sind sehr streng, um dem Vorort den Charakter einer Villenkolonie zu wahren.

Chas. Matthews hat von H. A. Haugan $40,000 zu fünf Prozent auf fünf Jahre auf Land an der Nordwestecke der Michigan Ave. und 48. Straße geborgt, und Chas. F. H. Schlacks von Greenebaum & Sons $14,000 zu gleichem Zinsfuß und auf gleiche Zeit auf Land an der Michigan Ave., nördlich von der 56. Straße. Auf sein Eigenthum an Bellevue Pl., 481 Fuß westlich vom Lake Shore Drive, hat Lawrence Williams $10,000 zu fünf Prozent geliehen.

Günstige Gelegenheit für Leidende.

Es gibt viele chronisch Kranke, welche schon bei manchen Aerzten vergeblich eine Heilung ihres Leidens zu erzielen versucht haben. Sie werden mit Freuden vernehmen, daß der berühmte Professor Dr. Riedel aus Wien, jetzt Leiter des großen Dambach'schen Institutes in New York, in Chicago übermorgen, Sonntag, von 9 Uhr Vorm. bis 4 Uhr, im Sherman House, Ecke Randolph u. Clark Str., einen öffentlichen Sprechtag abhält. Wer das Verlangen hat, einen hervorragenden Arzt zu konsultiren, welcher jeden einzelnen Patienten mit deutscher Gründlichkeit und Gewissenhaftigkeit behandelt, der versäume diese Gelegenheit nicht! Die Alles übertreffenden Erfolge Dr. Riedels, namentlich auf dem Gebiete der Nerven-, Nieren-, Herz-, Leber-, Geschlechts- und Magenleiden, verdankt er hauptsächlich seiner besonderen Heilmethode, welche das innerliche Nehmen von Arzneien fast ganz entbehrlich macht, eine Thatsache, welche wegen der vielen schädlichen Nebenwirkungen der innerlichen Arzneien von der größten Bedeutung ist. Für die erste Konsultation nimmt der Professor kein Honorar an. anz

Bank-Ausweise.

Infolge der Aufforderung des Umlaufsmittel-Kontroleurs des Bundesschatzamtes haben vierzehn hiesige Nationalbanken soeben einen Bericht über den Stand ihrer Geschäfte beim Bankschluß am 6. September angefertigt. Danach haben die Darlehen seit dem letzten Bericht, am 9. Juni, um 6.5 Prozent zugenommen, die Einlagen um 3.8 Prozent, und der Baarbestand um ein Prozent. Die Zunahme der Darlehen erklärt sich durch das bevorstehende Herbstgeschäft u. die Erntebewegung. Die Zunahme der Einlagen ist aber so groß, daß jene Abnahme der Bestände fast ausgeglichen wurde, und der Geldmarkt flau geblieben ist. Nachstehend ein Vergleich der Gesammtbeträge der vierzehn Banken, wie er sich aus den beiden letzten Berichten ergibt:

	6. Sept. 1904.	9. Juni 1904.
Einlagen	$295,784,428	$284,962,451
Darlehen	195,943,358	183,933,734
Baarbestände	129,221,268	127,889,061

Zunahme, am 6. Sept. über 9. Juni.		Prozent.
Einlagen	$10,821,977	3.8
Darlehen	12,009,624	6.5
Baarbestände	1,332,207	1.0

Kaplan Battmanns Ausscheiden.

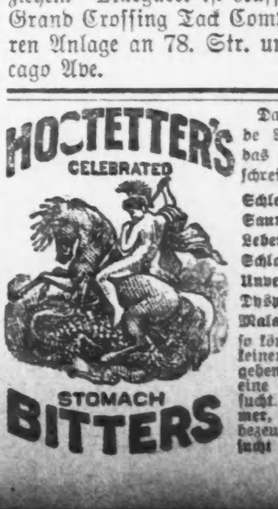
Die Altersgrenze macht seiner segensreichen Thätigkeit ein Ende.

Pfarrer Edward J. Battmann wird am nächsten Montag 64 Jahre alt und daher unter den Bundesgesetzen sein Amt als Kaplan im Bundesheere niederlegen müssen. Volle 27 Jahre hat er dem Heere angehört, und von dieser Zeit hat er zwölf Jahre in Fort Sheridan verbracht. Mit dem vierten Regiment, als dessen Kaplan er bestellt wurde, hat er seit einem Vierteljahrhundert Freud und Leid, Lager- und Kriegsleben getheilt. Er begleitete dasselbe in den wilden Westen, in den Kampf mit den Indianern, und er spendete den Sterbenden die letzten Tröstungen seiner Religion, unbekümmert um die herumfliegenden Kugeln, wie ihn auch das gelbe Fieber nicht abschreckte, galt es, den Kranken in ihrer letzten Stunde beizustehen. Auf Kuba und auf den Philippinen hat der beliebte Priester alle Strapazen mit dem Regiment getheilt; er hat es in die Gebirgswildniß begleitet, stets bereit, seines Amtes zu walten. Aber nicht allein das Seelenheil der Soldaten lag ihm am Herzen, sondern auch ihr weltliches, und gar oft war er der Rathgeber und Vertrauensmann in wichtigen Fragen. Auch um die Unterhaltung der Krieger hat er sich sehr bemüht, es ist daher kein Wunder, daß er von ihnen ohne Unterschied der Religion hoch verehrt wurde. Diese Werthschätzung beschränkt sich aber nicht auf den gemeinen Mann, sondern umfaßt auch das ganze Offizierkorps und andere Kreise. In der weiten Umgegend des Fort Sheridan war Pfarrer Battmann allgemein bekannt und in gar vielen Häusern ein gern gesehener Gast. Das Bedauern über sein Ausscheiden aus dem Amte ist daher allgemein; aber die Gesetze über die Altersgrenze kennen keinen Unterschied. „Ich bleibe jedoch im Dienste der Kirche," erklärte er heute, „ich werde im Dienst sterben; wohin ich gehe, weiß ich noch nicht."

Im Mai letzten Jahres war Pfarrer Battmann als ältester der elf Armeekapläne in Rom und wurde vom Papste empfangen. Als Präsident McKinley, mit dem ihn langjährige Freundschaft verband, in Buffalo im Sterben lag, wurde er gerufen, und bei dem Begräbniß des gemordeten Präsidenten sprach Pfarrer Battmann den Segen. Wie wohl alle deutschen katholischen Geistlichen, welche ihr Beruf in die Fremde brachte, ist Pfarrer Battmann ein ausgezeichneter Sprachkenner. Seine Wirthschafterin und sein Diener sind Spanier; er hat sie von Portoriko mitgebracht. Pfarrer Battmann ist ein Sohn der rothen Erde und genoß seine geistliche Erziehung in Paderborn.

Der Räuber entkam.

An 75. Straße und Cregier Ave. wurden heute Morgen gegen halb acht Uhr Margaret und Elizabeth Boylan, Nr. 7444 Euclid Ave., von einem schäbig gekleideten Kerl überfallen, der augenscheinlich einen falschen Bart trug. Er beraubte Margaret um ihre Uhr und suchte das Weite. Es gelang ihm bisher, sich seiner Verhaftung zu entziehen. Margaret ist Kassirerin der Grand Crossing Tack Company in deren Anlage an 78. Str. und S. Chicago Ave.



Da hervorragende Aerzte häufig das Bitters verschreiben gegen:

Schlechten Appetit, Sauren Magen, Leberleiden, Schlaflosigkeit, Unverdaulichkeit, Dyspepsie und Malaria,

so könnt Ihr sicher keinen Irrthum begehen, wenn Ihr eine Flasche versucht. Es heilt immer, wie hunderte bezeugten. Versucht es.

Shroder's Herbst-Einführungs-Verkauf.

$15 Anzüge für Männer $7.50

Elegante Cheviots, Scotches und Worsteds.

Ein Jeder, der je bei Shroders war, kennt die erstaunlichen Werthe. Die heute angekündigte große Offerte ist bestimmt, alle Männer zu erreichen, die mit Shroders Laden, Platz oder Werthen nicht so bekannt sind wie die Massen, welche reguläre Kunden sind.

Der Einführungs-Herbst-Preis ist

$7.50

Knaben-Schulkleider, direkt vom Fabrikanten

Sparen Euch Geld und befriedigen Euch.

Hübsch gemusterte schottische und schwarze Thibet doppelknöpfige Anzüge und blaue Cheviot und Fancy Tweed Norfolk Anzüge, regulärer Retailwerth $2.50, Shroders Fabrikpreis ist.................... **$1.50**

Schulkappen für Knaben, aus Tweed und Cheviot.............. **25c**

Kniehosen für Knaben, starker Cheviot und Cassimeres.......... **45c**

Knaben-Hosenträger, extra elastisch, gut gemacht.............. **10c**

Hochfeine Qualität gemusterte englische Cheviots und Scotches in Norfolk und doppelknöpfigen Anzügen, alle neuen Herbst-Facons, regulärer Retailwerth $5.00, Shroders Fabrikpreis ist.......................... **$3**

Knabenstrümpfe, Corduroy gerippt, nahtlos.................. **10c**

Schul-Anzüge, mit langen Hosen, Größen 1419, gute Werthe, einf. u. fancy, $7 und..... **$4.50**

Offen Samstag Abends bis 10 Uhr. Andere Tage bis 6:30 Uhr Abends.

MONEY REFUNDED ON REQUEST

Shroder's DOUBLE GUARANTEE

CLOTHING REPAIRED ONE YEAR FREE

326, 328, 330 and 332 State Street, Opposite Congress St.

Bericht über den Stand — der —

Chicago Savings Bank

Beim Beginn des Geschäfts am 7. Sept. 1904.

Bestände:

Zeitdarlehen auf Sicherheit....$	498,508.82
Sichtdarlehen auf Sicherheit...	393,069.00
Ueberzogen	398.03
Bonds und Sicherheiten.......	668,447.99
Möbeln und Fixtures........	5,000.00
Baar fällig von Banken.......	227,162.68
	$1,792,586.52

Verbindlichkeiten:

Kapital ....$	500,000.00
Ueberschuß	50,000.00
Unvertheilte Profite (Netto)...	11,260.80
Depositen: Spar $571,993.56	
Commercial.. 659,332.16	1,231,325.72
	$1,792,586.52

Temporär in Nr. 72 Washington Str.
Permanent, nach dem 1. März 1905,
CHICAGO SAVINGS BANK BLDG.,
State und Madison Str.

Vergnügungs-Wegweiser.

Grand Opera House. — „Bird Center".
Illinois.— „The Two Roses".
Studebaker. — „Woodland".
Cleveland. — Baudeville.
Powers. — „Cousin Kate".
Bush Temple of Music.— „When we were Twenty-one".
Garrick. — „Wang".
Anbach's Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck-Garten. — Konzert jeden Abend.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
River View Park.— Täglich Konzert und Belustigungen aller Art.
Field Columbian Museum.—Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Lokalbericht.

Ald. Stanley H. Kunz.

Von einer Nachbarin des thätlichen Angriffs angeklagt.

Der Stadtvater Stanley H. Kunz muß sich am nächsten Dienstag vor Friedensrichter Underwood auf die Anklage verantworten, sich am letzten Sonntag Nachmittag an seiner Nachbarin Rose Karnowska, 682 Noble Str., vergriffen zu haben. Kunz wurde von einem Konstabler gestern Nachmittag in der Stadthalle verhaftet und stellte sofort Bürgschaft. Er war sehr überrascht und behauptete, wie auch der in seiner Begleitung befindliche Apotheker B. Bordowski von der Noble Str., am Sonntag Nachmittag gar nicht an der Noble Str. gewesen zu sein, sondern auf der Rennbahn in Hawthorne. Er will das durch mehrere Hundert andere Zeugen beweisen können.

Rose Karnowska behauptet, daß am Sonntag Nachmittag in ihrer Wohnung ein festliches Gelage stattfand, die Gäste in Streit geriethen und dieser auf der Straße fortgesetzt wurde. Dabei erhielt sie einen Schlag, ob von Kunz oder von einem gewissen Kortas, wußte sie mit Bestimmtheit heute nicht mehr.

Anwalt Czarnecki, Kunz' Mitbewerber in der letzten Stadtrathswahl, ist der Anwalt des Mädchens. Czarnecki sagt, er habe wegen der politischen Gegnerschaft diesen Fall nicht übernehmen wollen, es schließlich aber doch auf das Drängen des Mädchens hin gethan, als er von Zeugen vernommen, daß die Beschwerde begründet sei. John Snipzrnski, ein 714 Dickson Str. wohnender junger Mann, hat dem Advokaten angeblich versichert, er habe das Mädchen aus Kunz' Händen befreit und nach ihrer Wohnung begleitet. Er hat ihr bei der Erwirkung eines Haftbefehls geholfen.

Diphtherie, wunde Kehle, Keuchhusten. Sofortige Erleichterung. Dauernde Heilung. Dr. Thomas' Eclectric Oil. In jeder Apotheke. mmfr

— Gute Sorte. — „Nun, was sagst Du zu meinen Zigarren?" — „Du, so eine biete ich meinem Hausherrn an, wenn er mich das nächste Mal steigert!"

Kraftwagen-Wettfahren.

Ein solches wird in Harlem stattfinden. — Rennbahn für Kraftwagen-Fahrer.

Der Chicago Automobil-Klub wird am 30. September und 1. Oktober ein Wettfahren auf der ihm dafür zur Verfügung gestellten Rennbahn in Harlem veranstalten, wozu alle berufsmäßigen Kraftwagen-Wettfahrer in Amerika, darunter auch Karl Fischer, C. A. Schmidt und Barney Oldfield, eingeladen werden sollen. Ein Ausschuß ist bereits mit der Anfertigung eines Programmes beschäftigt. Daß dabei auch die Liebhaber des Kraftwagen-Fahrsports nicht vergessen werden, bedarf kaum der Erwähnung. Kraftwagen aller Art wird man auf der Rennbahn sehen können.

Der Klub will auch von der Stadt und der Südparkbehörde die Anlage einer Rennbahn für Kraftwagen verlangen; als geeignete Strecke ist das Seeufer zwischen der 29. und 50. Straße, neben den Geleisen der Illinois Zentral-Bahn, in Aussicht genommen worden. Der Klub ist Willens, einen Theil der Kosten zu übernehmen. Ferner will man die Parkkommissäre durch Proben mit Bremsvorrichtungen davon überzeugen, daß die Verordnungen über die Fahrgeschwindigkeit der Kraftwagen gemindert werden sollten.

Der Automobil-Klub wird am 28. September die in den Ver. Staaten herumreisenden britischen Ingenieure zu Gaste haben.

Zwei Väter und kein Heim!

Verworrene verwandtschaftliche Verhältnisse schaffen eigenartige Zustände.

Hazel Humbeutel ist fünf Jahre alt. Das arme Kind hat unlängst seine Mutter verloren, besitzt aber einen Vater, einen Stiefvater und eine Großmutter nebst anderen Verwandten. Der Stiefvater, dessen Namen sie auch führt, Hermann Humbeutel, wohnt 245 Blackhawk Str. Er hat sich wieder verheirathet und möchte die Kleine, welche ihm anscheinend sehr zugethan ist, gern behalten; aber auch der wirkliche Vater, Joseph Boerhanson, will das Kind haben und erklärte sich im Jugendgericht, wo die verwickelte Geschichte gestern zur Verhandlung kam, bereit, für dasselbe zu sorgen, falls es der Großmutter, Frau Rickie Nickel, 89 North Ave., übergeben würde. Er hat nämlich eine Schwester der Frau Nickel, die Tante der verstorbenen Mutter des Kindes, geheirathet. Der Richter kam zu der Ueberzeugung, daß das Kind bei der Childrens Friend Society am Besten aufgehoben sei, und übergab es derselben mit der Ermächtigung, für Unterkunft in einer ganz fremden Familie zu sorgen.

Richter Hawes gestorben.

Richter Kirk Hawes ist in seinem Sommerheim auf den Les Chenaux-Inseln bei Mackinac Island gestern Abend plötzlich gestorben. Vor einigen Monaten war er dorthin übergesiedelt, anscheinend in voller körperlicher Rüstigkeit.

Der Verstorbene war in Brookfield, Mass., am 5. Januar 1839 geboren, befuhr die See, besuchte dann ein College, machte den Krieg mit und kam 1865 nach Chicago, wo er 1871 mit einem Studiengenossen die Advokatenfirma Hawes & Lawrence gründete; neun Jahre später wurde er zum Richter des Superiorgerichts gewählt, ein Amt, das er zwölf Jahre lang bekleidete. Seither praktizirte er wieder als Anwalt. Der Verstorbene gehörte dem Geo. H. Thomas-Posten, G. A. R., und dem Union League Klub, als einer der Gründer, an. Seine Gattin, ein Sohn und drei Töchter überleben ihn. Die Familie wohnt 2235 Calumet Ave.

Leset die „Sonntagpost".

Gesprengte Fesseln.

Drei Stunden nach Einreichung der Klage geschieden.

Henry S. Farwell, Sohn von Simon Farwell und Neffe von John V. Farwell, wurde gestern Nachmittag, drei Stunden nach Einreichung seiner Klage, von seiner Gattin Nettie, Tochter des verstorbenen D. B. Dewey, geschieden. Das Paar heirathete am 18. September 1884; am 10. August 1900 soll Frau Farwell ihren Gatten, angeblich ohne jeglichen Grund, verlassen haben. Beide Eheleute wohnen in Evanston. Farwell ist Rechnungsführer und seine Geschäftsstelle ist im Hause 148 Market Straße.

Richter Holdom, welcher die Farwells schied, hat auch die Ehe zwischen Daniel und Carrie A. Van Velsor gelöst. Das Paar heirathete vor acht Jahren in Cleveland, und betreibt in Pittsburg und in Chicago in das Heilverfahren einschlagende Geschäfte. Frau van Velsor ist Sekretärin und Theilhaberin derselben. Der Richter sprach der Frau das Pittsburger Geschäft und auch die Pferde und Kutschen zu, und dem Gatten das hiesige. Frau van Velsor behauptete, ihr Gatte sei einem feuchtfröhlichen Leben zu sehr zugethan und habe sie geschlagen; auch nannte sie in Verbindung mit ihrem Gesuch Fannie E. Kellogg von Chicago und Mary Curtiß von Pittsburg, mit denen ihr Mann sich eingelassen haben soll.

Wagte sein Leben.

Ein Polizist rettete einen Kranken aus einem brennenden Gebäude.

Explosion verursachte $40,000 Schaden.

Polizist Thomas Fitzsimmons von der Bezirkswache an Hinman Straße rettete gestern mit eigener Lebensgefahr Frl. Lillian Muelhausen aus ihrem im dritten Stock des brennenden Gebäudes Nr. 321 Blue Island Ave. gelegenen Zimmer.

Frl. Muelhausen war noch nicht vollständig von einem schweren Anfall von Typhus genesen. Sie war daher nicht, wie die übrigen Bewohner, im Stande, sofort nach Ausbruch des Brandes zu flüchten. Erst als das Gebäude dem Verderben geweiht schien, entsann man sich der hilflosen Patientin.

Kaum erfuhr Polizist Fitzsimmons ihre Nothlage, als er sich mit Todesverachtung durch Flammen und Rauch seinen Weg nach ihrem Zimmer bahnte, die Patientin in eine schwere Decke hüllte und sie die Treppe hinunter ins Freie trug.

Frl. Muelhausen fand dann bei einem Nachbar freundliche Aufnahme und ärztliche Pflege.

Das Feuer, dessen Entstehungsursache nicht ermittelt werden konnte, wurde gelöscht, nachdem es etwa $200 Schaden verursacht hatte.

Im Erdgeschoß des siebenstöckigen Backsteingebäudes Nr. 242—244 Market Straße, erfolgte gestern Abend gegen sieben Uhr eine Explosion. Im nächsten Augenblick schlugen Flammen und Rauch zu den Fenstern hinaus. Der sofort alarmirten Feuerwehr gelang es zwar, den Brand auf seinen Entstehungsherd zu beschränken, doch erst, nachdem am Lager der Firma Lindenthal, Goodman & Co. etwa $35,000 Schaden verursacht war. Das Gebäude wurde um etwa $5000 beschädigt.

Die Explosion soll infolge Selbstentzündung von Gasen entstanden sein.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Brotbäcker, und ein junger Mann, der die Bäckerei erlernen möchte. 169 Milwaukee Ave.

Verlangt: Fleißiger und zuverlässiger Porter im Alter von 18—21. Holzman & ..., 128 Dearborn.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Wagenschmied. 3194 Elston Avenue.

Verlangt: Agenten um den soeben eingetroffenen „Deutscher Kaiser" und andere Kalender für 1905 zu verkaufen. Wm. A. Lanfermann, 56 Fifth Ave., Zimmer 415. 9sep,1w

Verlangt: Guter Junge, 16 Jahre, in Apotheke. Nachzufragen zwei Tage, 764 W. Division Str.

Verlangt: Starker Junge im Meat-Market. 839 N. Halsted Straße.

Verlangt: 30 Carpenters, erfahrene Car-Repairer. Lohn 25 Cts. die Stunde, für Country. 167 Washington Str., Zimmer 18.

Verlangt: Porter, der auch am Tisch aufwarten kann und etwas vom Bartenden versteht, kein Trinker. 186 Ost Van Buren Straße.

Verlangt: Junger Mann, der das Mineralwasser-Botteln versteht. 155 Center Str., Basement.

Verlangt: Erster Klasse Brot- und Cakes-Bäcker, nur solcher braucht vorzusprechen. Nachzufragen bei Louis Young, 2100 West 38. Straße.

Verlangt: Ein Schmied für Pferde beschlagen und Reparatur-Arbeit. Nachzufragen bei A. Jordan, Cloverdale, Jll. 9sep,1w

Verlangt: Ein Bettmacher. $4 die Woche nebst Kost und Logis. 62 W. Randolph Straße.

Verlangt: Schuhmacher sofort, älterer Mann, stetige Arbeit. 265 Rush Straße.

Verlangt: Stetiger Schuhmacher. Philipp Dittmar, Wilmette, Jll.

Verlangt: Junger Mann in der Bäckerei zu helfen, mit etwas Erfahrung. 3138 Wallace Str.

Verlangt: Starker Junge für Pferd und Wagen beim Gärtner. 1409 W. Madison Str.

Verlangt: Barbier für Abends, Samstags und Sonntags. 404 N. Ashland Ave.

Verlangt: Ein guter Schreiner. Nachzufragen 70 Hammond Str., nach 8 Uhr Abends.

Verlangt: Ein Junge an Brot und einer an Cakes. 286 Sedgwick Str.

Verlangt: 16 Jahre alter Laufjunge. 1000 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Küchen-Mann. 58 West Jackson Boulevard. frsa

Verlangt: Guter Porter. 63 Van Buren Str. Fred Potthast.

Verlangt: Ein alter Mann für Außen-Wächter. $5 per Woche. 1000 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge an Cakes, muß anderswo Kosthaus nehmen. 369 Clybourn Ave.

Verlangt: Zwei erster Klasse Cabinetmakers. — Ravenstein, 272 12. Place, nahe Union Str.

Verlangt: Guter deutscher Waiter im Restaurant. 447 S. Halsted Straße.

Verlangt: Ein älterer reinlicher Mann, des Morgens auszuhelfen im Saloon. 274 Clybourn Ave.

Verlangt: Tüchtige Agenten. Näheres beim Circulator in Abendpost Office. dosr

Verlangt: Agenten und Ausleger für neuen Prämien-Bücher, Zeitschriften und Kalender, für Chicago und auswärts. Beste Bedingungen. Mai, 145 Wells Straße. 8sep,1wX

Verlangt: Ein starker Junge, um an Brot und Rolls zu helfen. 161 Clybourn Ave. dosr

Verlangt: Farmarbeiter, höchste Löhne bezahlt; ebenfalls Eisenbahnarbeiter für Arbeit in verschiedenen Staaten. Freie Fahrt. Nachzufragen in Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 7sp,1w

Verlangt: Butcher, guter Shop Tender. 210 Clybourn Ave. midosr

Verlangt: Leidender, geschickter Arbeiter. Badekur für Arbeit, Mineralbad Denkewalter, Spencer, Jnd. midofrsason

Verlangt: Kollektoren und Agenten für angenehme Stellung. Kann auch als Nebenbeschäftigung betrieben werden. Guter Verdienst. Nachzufragen Vormittags. 193 S. Clark Str., Zimmer 21. dofrsa

Verlangt: Guter, intelligenter „Hustler" für unsere Haushalt-Spezialitäten zu verkaufen. Gute Bezahlung. C. F. Adams Company, 221 State Str. 8sep,t,X

Verlangt: Praktischer, erfahrener Schlosser oder Eisenarbeiter für eiserne Fensterrahmen für Kirchen. Antwort in voll verlangt, Erfahrung, Alter, Lohn, ob ledig oder verheirathet. Adr.: M. 544, Abendpost. dofrsa

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Farm Hands, ledige und Ehepaare. Zu erfragen bei Enright & Co., 21 W. Lake Str., oben. 22ag,momifr,4w

Verlangt: Alleinstehende Frau oder Mann und Frau für eine Farm. Adr.: M. 516, Abendpost. dosr

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein junger Mann, hat Erfahrung in der Maschinenarbeit, sucht stetige Arbeit. John Gsehren, 4445 Princeton Avenue.

Gesucht: Ein Junge sucht Stelle, um die Bäckerei zu erlernen. 121 Burling Str., hinten.

Gesucht: Junger Brotbäcker sucht Arbeit. F. Wolf, 1371 West 22. Straße.

Gesucht: Junger Bartender, kann aufwarten, sucht stetigen Platz, ist augenblicklich noch in Stellung, spricht deutsch, englisch und polnisch. Adr.: Z. 948 Abendpost. frsa

Gesucht: Suche Hausmeisterposten für ein größeres Flatgebäude, keine Kinder, sauber, gute Referenzen. Adr.: Z. 929 Abendpost.

Gesucht: Praktischer artistischer Schneider und Zuschneider wünscht stetige Beschäftigung. Adr.: Z. 922 Abendpost. frsa

Gesucht: Butcher, besonders Wurstmacher, guter Schlachter und Fleischpökler, sucht stetige Arbeit in Stadt oder Land. 336 Clybourn Ave., hinten. frsa

Gesucht: Kaufmann, (31), perfekt englisch und französisch, sucht Stelle als Korrespondent, Verkäufer, Buchhalter oder dergleichen. Beste Referenzen. Adr.: Z. 933 Abendpost.

Gesucht: Talentirter Zeichner wünscht derartige Beschäftigung. Ernest Grau, 424 Larrabee Str.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Deutscher, (Kaufmann, 22 Jahre alt), sucht irgendwelche Beschäftigung. Gefl. Anerbieten an E. Zimmermann, 131 Farragut Ave., Ravenswood.

Gesucht: Frisch eingewanderter Deutscher, 23 Jahre, mit guter Schulbildung und etwas kaufmännischer Erfahrung, sucht Stellung in größerem Geschäft. Adr.: Bruno Labroisse, 75 Dearborn Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Bursche sucht einen Platz in Saloon, ist willig und scheut keine Arbeit. Joseph P., 1633 51. Straße.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher junger Mann sucht irgendwelche Beschäftigung, ist gelernter Blacksmith, scheut keine Arbeit. Johann F. 1633 51. Straße.

Gesucht: Guter deutscher Barbier sucht stetige Beschäftigung. P. Wircz, 134 Ost North Ave., 2. Floor

Gesucht: Guter Painter und Calciminer sucht Beschäftigung. Fred Schmit, 369 Larrabee Str. frsa

Gesucht: Deutscher Mann, spricht kein englisch, 21 Jahre, sucht Stellung als Painter, hat etwas Erfahrung darin. Adr.: M. 555 Abendpost. dfrsa

Gesucht: Junger Mann, 10 Monate im Lande, wünscht Stelle in Privathaus, war 4 Jahre Herrschafts-Diener und bin in der Pferdepflege militärisch ausgebildet. Adr.: M. 559 Abendpost. dosr

Gesucht: Zuverlässiger Bartender sucht Stellung, thut auch Porterarbeit. Adr.: M. 546 Abendpost. dosr

Gesucht: Stelle als erste oder zweite Hand an Cakes. Henry Gliß, 312 Washington Boulevard. midofrsaso

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Pelznäherin auf Maschine; gute Bezahlung, dauernde Beschäftigung. Stevens Bros., 3. Floor, State Straße.

Verlangt: Mädchen, in Candy-Fabrik zu arbeiten. Zu erfragen: 115 S. Green Str. frsaso

Verlangt: Zubereiter in Millinery Store. 453 Larrabee Straße.

Verlangt: Zwei Erfahrene Dry Goods-Verkäuferinnen. 1004 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen, das Hand-Knopflochmachen zu erlernen. 1167 Milwaukee Ave., oben. dosr

Verlangt: Operators an Unterröcken, nur 16 Jahre alte Mädchen. Smalley, 28 Canal Str. dosr

Verlangt: Maschinenmädchen für Taschen in Hosen. 220 W. Division Str. dofrsa

Verlangt: Mäntelarbeiterinnen. 259 West Ohio Straße, hinten. dosr

Verlangt: Erfahrene Maschinenhände, die einen ganzen Coat machen können (Waiter Coats). Stück oder per Woche. 99 Jowa Str., Klein. midosr

Verlangt: Knopflochmädchen, Mädchen, feine Näherinnen. Nachzufragen: 224 Wells Str., Laden. dimidofra

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Aufwärterin. 110 Clybourn Avenue.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1211 Armitage Ave.

Verlangt: Ein Dienstmädchen für leichte Hausarbeit in einer kleinen Familie. Nachzufragen: 199 La Salle Ave., 22. Flat. frsaso

Verlangt: Tüchtige Köchin, muß bei der Hausarbeit mithelfen. 1834 Arlington Place.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit und eins für den Laden. Nachzufragen: 57 Willow Str., im Store.

Verlangt: Ein Mädchen von 16 bis 18 Jahren, bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 1670 Buckingham Place, nahe Halsted Straße.

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $3 die Woche. 4739 Indiana Avenue.

Verlangt: Haushälterin; guter Lohn und angenehmes Heim. 171 Ost 22. Straße, Zimmer 1. frsa

Verlangt: Waschfrau für Montags; stetiger Platz. 141 Cleveland Ave., Ecke Blackhawk Str.

Verlangt: Eine gute Haushälterin bei Wittwer mit drei Kindern von 6, 9 und 17 Jahren. Die Stelle ist nicht schwer und bietet gutes Heim für eine gute Frau. So schnell wie möglich vorzusprechen bei Charles F. Hall, 768 Western Ave., Blue Island, Illinois.

Verlangt: Alleinstehende katholische Haushälterin, ungefähr 40 Jahre alt, bei einem Wittwer. Nachzufragen Sonntags, 49 Ost 16. Straße, Südostecke Indiana Avenue. frsa

Verlangt: Gutes Mädchen oder Frau, die etwas kochen kann, für allgemeine Hausarbeit. Kann Abends zuhause gehen; guter Lohn. 75 Dearborn Ave., 2. Flat.

Verlangt: Sofort zweites Mädchen. Nachzufragen 1843 Wrightwood Avenue. frsa

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; guter Lohn und Behandlung. Mrs. Derisch, 4515 Union Ave., hinten.

Verlangt: Durchaus tüchtiges deutsches Mädchen, reinliche Köchin; guter Lohn, kleine Familie, wo zweites Mädchen gehalten wird. 5750 Woodlawn Avenue.

Verlangt: Haushälterin bei Wittwer mit zwei Kindern von 16—18 Jahren. 172 Augusta Straße, 2. Flat, Front.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit.— 3138 Wallace Str.

Verlangt: Zwei deutsche Mädchen, das eine für allgemeine Hausarbeit, das andere für zweite Arbeit. 4414 Vincennes Ave., 2. Flat. frsa

Verlangt: Ein älteres tüchtiges Mädchen oder Frau, ohne Anhang, zur Stütze der Hausfrau.— Adr.: Z. 954 Abendpost. frsa

Verlangt: Zweites Mädchen. Beste Empfehlungen. 260 Lake View Ave., 2. Haus von Diversey.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit, zuhause schlafen. 1918 Lincoln Ave., nahe Montrose.

Verlangt: Drei Frauen in mittleren Jahren für Küchenarbeit. 542 Lincoln Ave., nahe Sheffield Ave.

Verlangt: Eine Köchin. 125 W. 22. Straße.

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälterin. 15 Nutt Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche. 1495 Newport Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit, muß zuhause schlafen. 390 Ost North Ave., Store.

Verlangt: Alle Frauen und Mädchen, die nur zu haben sind für Arbeit in öffentlichen und Privat-Anstalten, auch für Privatfamilien. Zu erfragen bei Enright & Co., 21 W. Lake Str., oben. 22ag,momifr,4w

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 851 Wilson Ave. dosr

Verlangt: Fleißiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $5 per Woche. 35 Ost Kinzie Str. dosr

Verlangt: Ein zuverlässiges Kindermädchen; Lohn $4; Abends anzufragen. 334 Hampden Court, 2. Flat. 1 Block östlich von Limits Carbarn. dosr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, guter Lohn. 2928 Lyman Str. dosr

Verlangt: Zwei Mädchen zum Geschirrwaschen in Vogelgesangs Restaurant, 703 N. Clark Str.; guter Lohn und stetiger Platz. dosr

Verlangt: Deutsches Mädchen oder alleinstehende Frau für Hausarbeit in einer Familie, nahe Chicago. Adr.: M. 528 Abendpost. dosr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2771 Nord Hermitage Avenue. dofrsa

Verlangt: Einige Krankenwärterinnen und solche, die es werden wollen. 30 und 32 Belden Court. dofrsa

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, erster Klasse Platz. 3238 Vernon Ave.

Verlangt: Gutes Dining-Room-Mädchen. 1565 Ost North Avenue. dosr

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Zimmer und Board; $4 die Woche. S. Friedland, 1143 Milwaukee Ave. midosr

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3662 Michigan Ave. midosr

Kolb's Vermittelungs-Bureau. Verlangt: 38 Mädchen. 772 Milwaukee Ave. 5sep,1w

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für zweite Hausarbeit bei feinsten Familien, mit größtem Lohn. Herrschaften können beste Mädchen bekommen. 3155 Indiana Ave.—Tel. 6283 Douglas. 16ag,1m,tgl

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frisch eingewanderte Frau sucht Stellung im Saloon oder Restaurant zum Geschirr waschen von 8 bis 5 Uhr. 437 Belden Ave. Agnes Backhaus.

Gesucht: Frau gesetzten Alters, im Kochen und allen häuslichen Arbeiten bewandert, sucht Stelle als Haushälterin. 600 La Salle Ave.

Gesucht: Aeltere deutsche Frau, die kochen, waschen, bügeln und nähen kann, sucht Stelle, am liebsten außerhalb der Stadt. Bitte selbst vorzusprechen 233 Taylor Str. Hintergebäude, oben, zwischen Halsted und Desplaines Str. frsa

Gesucht: Anständiges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in gutem Hause. 122 Ost Kinzie Str.

Gesucht: Haushälterin, noch nicht lange im Lande, sucht Stelle. 2208 Wabash Ave., Zimmer 1. frsa

Gesucht: Zwei Wiener Mädchen, welche kochen können, suchen Posten bei kleiner Familie. Bitten persönlich vorzusprechen. L. K., 1074 Süd Whipple Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 730 N. Paulina Str.

Gesucht: Alleinstehende ältere Frau sucht ein gutes Heim, keine Wäsche. 42 25. Place.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Restaurant, um Geschirr zu waschen, wenn möglich zu Hause schlafen. 13 Burling Str., unten.

Gesucht: Tüchtige Frau sucht Wasch- und Reinmacheplätze in besseren Häusern. Mrs. Heißlitz, 179 Dayton Straße.

Gesucht: Deutsche Frau, praktische Krankenpflegerin mit Referenzen, sucht Stelle. 839 Barry Ave., M. Schmatz. 6sp,1w

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein noch gutes Upright Piano für $65 baar. 629 Larrabee Str. dosr

Muß mein neues prachtvolles Piano wegen Europa-Reise sofort billig verkaufen. 1241 N. Western Ave., 2 Blocks südlich von Fullerton Ave. 6sp,1wX

$110 kaufen feines Kimball Upright. $5 monatlich. A. Groß, 392 Wells Str., nahe North Ave. 6sp,1wX

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Parlor-Ofen, 2 Bettstellen, 2 Tische, Kleiderschrank, billig wegen Umzug. Schwarz, 47 W. Fullerton Ave. dosr

Zu verkaufen: Ein schöner Speisezimmer-Tisch, sehr billig. 143 Pinegrove Ave., 3. Floor. midosr

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Junger williger Mann, angenehme Erscheinung, jedoch ohne Mittel, sucht eine Person mit Vermögen, ganz gleich welchen Alters, zwecks Heirath. Adr.: Z. 915 Abendpost.

Heirathsgesuch: Alleinstehender, lebenslustiger Mann, 28 Jahre, mit guter Lebensstelle und Einkommen, wünscht die Bekanntschaft einer netten, haushaltsliebender jungen Dame, aus respektabler Familie, behufs baldiger Heirath. Nur wirklich ernstgemeinte Zuschriften. Verschwiegenheit. Vermittler verbeten. Adr.: Z. 999 Abendpost.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Kleiner Delikatessen- und Grocery-Store auf der Nordseite; keine Agenten. Adr.: Z. 926 Abendpost.

Zu verkaufen: Geschäft, 6 Jahre etablirt. Nachweislicher jährlicher Reingewinn von $3000 bis $5000. Preis $1000. Adr.: Z. 952, Abendpost.

Muß verkaufen: $350 Cash kaufen gutgehenden Eck-Saloon, Nordseite. Adr.: Z. 996 Abendpost.

Zu verkaufen: Schönes 5-Zimmer möblirtes Flat, Miethe $17 den Monat, zwei Zimmer zahlen für die Miethe, zu $50. — Schönes 4-Zimmer möblirtes Flat zu $40. Miethe $16; zwei Zimmer zahlen für die Miethe. Zu erfragen: 145 Ost Indiana Str. Seht Frl. Page am Samstag Morgen.

Zu verkaufen: Bäckerei und Restaurant auf bester Ecke gegenüber Eisenbahnstation, in belebter Stadt am Nord-Ufer, zwischen Chicago und Waukegan; feines Geschäft; gute Gelegenheit auch Groceries zu führen. Eine seltene Gelegenheit. E. E. Wagner 628 — 112 Clark Str., Chicago.

Zu verkaufen: Altes Grocery-Geschäft, krankheitshalber. Chas. L. Rafoth, 2086 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Candy- und Notions-Store mit Möbel, sofort, wegen Abreise. 636 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Guter Saloon mit 3 Kegelbahnen, nahe Lincoln Park, billige Miethe. Nachzufragen: 17 N. Clark Straße.

Zu verkaufen: Ein seit 30 Jahren bestehendes Fisch- und Delikatessen-Geschäft auf der Nordseite. Eigenthümer will sich vom Geschäft zurückziehen. Näheres zu erfragen bei Oscar R. Marzsen, c. o. Rio, Murdoch & Co., Ecke Lake und Market Str. dofrsa

Zu verkaufen: Ein Butcher-Shop, eine Goldgrube für Mann, der das Geschäft versteht. Vorzusprechen: 2553 Milwaukee Ave. dofrsason

Bäckerei zu verkaufen für den halben Preis, wegen Krankheit. Adr.: M. 550 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Sehr billig— Bäckerei, seit 20 Jahren im Gange, wegen Zurückziehung vom Geschäft. Zu erfragen: Neumann, 824 Armitage Ave. Telephon: Seeley 2715. dosr

Zu verkaufen: Guter Ecksaloon, billig, alter Platz in Fabrikgegend. Eigenthümer geht aus dem Geschäft. 562 N. Halsted Str., Ecke Rees. dofrsa

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, billig, gutgehende Schneiderei und Färberei-Branch, stetige Kundschaft. 1260 Armitage Ave. midosr

Zu verkaufen: Ausgezeichnete Grocery. Preis $1100. Böhmisch-polnische Kundschaft. Sikorra, 7 S. Halsted Str. 7sp,1w

Zu verkaufen: Bekanntes Hotel, 50 Zimmer. Einnahme der Bar $75 täglich. Geschäftsmann mit Empfehlungen und $1500 kann Partner werden. Adr.: H. 489 Abendpost. dimidosr

Zu verkaufen: Erster Klasse Grocery, guter Stock, Pferd, Wagen, Nordwestseite. Sikorra, 7 S. Halsted Str. 6sep,1w

Zu verkaufen: Billig, Eck-Laden, Zigarren, Tabak, Drygoods, leichte Groceries. Verkaufsgrund: Krankheit. 239 Orleans Str. dimidofrsa

Zu verkaufen: Guter Saloon mit Businesslunch. 91 Racine Ave., Ecke Garfield. 5sep,1w

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Neues Gebäude, 10 Meilen von Citylimits, gebaut für Maschinen, Wagen und Pferdebeschlag, guter Platz für den rechten Mann. Wohnung kann eingerichtet werden. Maschinenagentur übertragen. Rente wenig. Eigenthümer unterstützt, nur guter Mann braucht sich zu melden. J. Hagarten, 1657 S. Lincoln Straße.

Zu vermiethen: Store und Flat, billig. 202 Clybourn Ave. Stoughton, 132 La Salle Str. frsa

Zu vermiethen: Möblirte Küch- und Schlafzimmer, Gas-Range, Dampf, rein, ruhig, keine Kinder. — 463 N. Clark Str.

Zu vermiethen: Store und 4 Zimmer. Transfer-Ecke. 1215 California, nahe Milwaukee Ave.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer an anständigen Herrn bei einzelnen jungen Leuten. 107 Mohawk Straße, 1. Floor. frsa

Boarders verlangt in österreich-ungarischer Familie. 496 Milwaukee Ave. 6sep,1w

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Anständiger junger Mann sucht ein möblirtes Schlafzimmer mit Dampfheizung und Bad. Zu gleicher Zeit Car-Verbindung. Adr.: Z. 924 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Zimmer, mit oder ohne Kost; keine anderen Roomers. Adr.: M. 527 Abendpost.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bender Bros., 300—302 W. Madison Str., Ecke Carpenter. Tel.: Monroe 2077. Store-Einrichtungen jeder Art für Grocery-Stores, Butcher Shops, Zigarren-Stores, Confectionery, Restaurant, Lunchrooms, Kleider- und Hutgeschäfte usw. — Eisschränke, Schaukästen, Ladentische, Shelvings, Waagen, Spiegel, Wandschränke, Tische, Stühle, Pulte usw. usw. Auch auf Abschlagszahlungen. Sprecht vor in unserer Hauptniederlage: 300—302 West Madison Str., Ecke Carpenter. 18aug,t&X*

Zu verkaufen: Laden Einrichtung für Kleidergeschäft und Möbel. 114 Ost Fullerton Ave.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Mäßige Preise sind angesetzt, um einen sofortigen Verkauf der ganzen Effekten von einem der elegantesten Privatställe von Chicago herbeizuführen. — Ein junges Rennpferd, Sadie, hat keinen öffentlichen Rekord, garantire aber, daß es bei richtiger Führung 2:25 läuft; auch eine gut eingebrochene Familien-Stute, Damen können sie fahren. Kutschen, bestehend aus einem leichten „Cut under Surry", 4 Trap Sitze, ein End Spring Top Buggy, Runabout, mit Gummirädern, thatsächlich neu; ein Set Surrey- und Straßen-Geschirre; müssen bis zum 20. Sept. verkauft sein. Nachzufragen im Stall, 665 W. Harrison Str. 7sp,1wX

$35 kaufen Delivery-Pferd, werth das Doppelte, sowie Topwagen, billig. 880 Nord Halsted Str. frsa

Wagen Wagen Wagen
Größte Auswahl neuer und gebrauchter Wagen. Neue Wagen auf Bestellung gemacht und auf leichte Abzahlungen verkauft. Alte Wagen in Tausch genommen. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 2sep,1mo,t,X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute,
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45. 3jaX*

— Gebraucht Ihr Geld? —
Dann geht zu denen, die so groß annonziren, und vergleicht deren Raten mit den meinigen. Annonziren kostet Geld, und dieses kann ich Euch ersparen. Wenn Ihr Eure Schulden bezahlen wollt, so bin ich bereit, Euch das Geld zu leihen auf Möbel und Pianos, ohne dieselben zu entfernen.
$20 nur $1.25; $50 nur $2.00; $80 nur $2.75
$30 nur $1.50; $60 nur $2.25; $90 nur $3.00
$40 nur $1.75; $70 nur $2.50; $100 nur $3.25
Keine anderen Kosten. Lange etablirtes Geschäft.
Otto C. Boelcker, öffentlicher Notar,
70 La Salle Str., Zimmer 34. 11mai,X*

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 7fb*

Adolph Traub, deutscher Advokat, 84 LaSalle Str., Zimmer 814. Telephon: Main 4762. 16ag,X*

Richard A. Koch, deutscher Anwalt, ... Sprechstunden von 10—12. — 95 Washington Str., erster Floor.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Henry Leist, Rechtsanwalt,
1136 First National Bank-Gebäude.
Zu verkaufen: 40 Acker Land mit Wohnhaus und Wirthschaftsgebäuden in Norwood Park und 20 Acker Land mit Wohnhaus und Wirthschaftsgebäuden in Leyden bei Dunning. Nähere Information ertheilt Rechtsanwalt Henry Leist, 1136 First National Bank-Gebäude, 119 Monroe Str., Chicago. 28ag,3w,t,X

Zu verkaufen: Eine schöne 140 Acre Farm, nahe guter Stadt in Michigan; River Front; 100 Acres unter Pflug, 6 Acres Beeren, Obstgarten, der Rest Weide- und Waldland; 10-Zimmer Haus, Stall 48x58 und viele andere Außengebäude; werth $9000, muß verkaufen für $6300, einschließend alles Vieh, Ernte und Geräthschaften. Zu erfragen bei Hallmann, 1835 N. Leavitt Str., 2. Flat. dofrsa

Zu vertauschen: Gute verbesserte und nicht verbesserte Farmen in Nebraska, passend für Getreide und Stock, gegen Chicagoer Eigenthum. A. B. Rakowski, Neligh, Box 304, Nebraska. Nachzufragen bis zum 15. Sept.: 110 W. Division Str., Chicago, Jll. frsa

—— $2.50 per Acre ——
für feines Farmland in Lake County, Michigan. $3.25 für die Rundreise; Gelegenheit für Lebenszeit eine Farm zu kaufen, die nahe dem Chicagoer Markte gelegen ist, zu weniger als einem Drittel des Werthes. John J. Pollak, 942 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: 1 Acker Land mit Haus, 22 Meilen vom Rathhaus. Zu erfragen: 450 George Str. frsa

$1500 kaufen 90 oder 120 Acker kultivirte Wisconsin Farm mit Gebäuden und werth $2500. 119 La Salle Straße, Zimmer 32. frsaso

Zu vertauschen: 60 Acre Farm mit Vieh, Ernte und Maschinerie, 70 Meilen von Chicago, Farmer hier. Mathias Feil, 5019 Loomis Str.

Zu verkaufen: oder zu verpachten: Eine gute 80 Acker Michigan Farm an hübschem Inland-See. — Adr.: M. 564 Abendpost. frsa

Nordseite.

Zu verkaufen: Bargains— Leichte Bedingungen!
2-stöckiges Haus, nahe North Ave............$1700
2-stöckiges Haus, nahe Larrabee Str............ 1500
Arthur Zeisetti, 220 Ost North Avenue.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickhaus, alle Verbesserungen, „Snap", für $2800. Chas. L. Rafoth, 2086 N. Clark Str., nahe Waveland.

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Neue moderne Häuser mit 6 Fuß Brick Basement, nur 3 Blocks von Elston, Belmont und California Ave.-Straßenbahnen; Lotten haben 31 Fuß Front an 2160 und 2152 N. Francisco Str.; seht Euch diese Häuser am Sonntag an, ich nehme $100 Anzahlung und $15 per Monat, Zinsen eingeschlossen. Ernst Melms, Eigenthümer, Ecke Milwaukee und California Ave. sp2,3,5,6,7,8,9,10

Zu verkaufen: Neues modernes 6-Zimmer Haus mit 6 Fuß Brick Basement, 30 Fuß Lot an 299 W. Melrose Str., 1 Block östlich von California und 1 Block nördlich von Belmont Ave. Straßenbahn. Ich nehme $100 Anzahlung und $15 monatlich mit Zinsen. Sehet dieses Haus und sprecht in meiner Office vor. Ernst Melms, Eigenthümer, Ecke Milwaukee und California Avenue. sep2,3,5,6,7,8,9,10

Zu verkaufen: Eine neue 5 Zimmer Cottage. Preis $2300, und ein neues 2-stöckiges Framehaus, zwei 5-Zimmer Flats, Brick-Basement und Attic, nahe Hochbahn und North Ave. Cars. $200 Anzahlung, Rest monatlich. dofrsa
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.
Zweig-Office: 1433 Wabansia, Ecke Springfield Ave.

Zu verkaufen: 1491 N. Hamlin Ave., nahe Wrightwood— Moderne 5-Zimmer Brick-Cottage, hohes Basement u. Attic. Preis $2250, Zahlung $15 monatl. W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. sep8—14,X

Zu verkaufen: Billig—3-stöckiges Gebäude, 5- und 6-Zimmer Flats, modern. Wittwe geht nach der alten Heimath. $2500 Cash, kleine Hypothek, giltig für 4 Jahre. 511 N. Rockwell, Ecke Cortez Str., 3. Floor. Nahe Humboldt Park.

Zu verkaufen: 2-stöckiges Brickhaus, mit altetablirtem Grocery-Geschäft, nahe Armitage und Western Avenue. Nehme Cottage mit in Tausch. Nachzufragen: 668 Nord Rockwell Str.

—— Zu verkaufen. ——
Auf monatliche Abzahlungen— Zweistöckige Häuser oder Cottages, oder baue nach Wunsch des Käufers. Nachzufragen bei F. W. Alke, 1715 N. Ridgeway Avenue. 19ag,frsami,1mo

Zu verkaufen: Neue 6-Zimmer Brick-Cottage auf leichte Abzahlungen. 819 W. North Ave. dofrsa

Südwestseite.

Zu verkaufen: Zwei Lots, zwei Blocks westlich von 55. Str. und Western Ave., gegenüber Gage Park. $800. Nur $300 nöthig, um den Kauf sofort abzuschließen. Eigenthümer C. J. Patzelt, 877 Süd Kedzie Avenue.

Zu verkaufen: Haus und Lot. 1143 Süd Oakley Ave., nahe 24. Straße.

Zu verkaufen: Neue moderne 5- und 6-Zimmer Cottages St. Louis Ave. und 12. Str. $2500 bis $2650. Zement-Bürgersteig. Kleine Anzahlung, Rest monatlich.

Vorstädte.

Ein großer Bargain. $1700 kaufen 2-Flat Haus, 6 Zimmer jedes, Eck-Lot 50 bei 125, Stein-Basement. Gelegen in Grossdale, 3 Blocks von elektrischer Car und Schule; gut $3000 werth. Muß sofort verkaufen. $500 Anzahlung, $20 monatlich. O. E. Taylor, Grossdale, Jll., oder 9. Floor, 77 Ost Jackson Boulevard, Chicago. frsaso

Zu verkaufen: Monatliche Zahlungen— Moderne Häuser, sechs Stuben und Badestube, Brick-Basement, Prairie Ave., südlich von Division Str., Austin. Näheres: Eigenthümer Siegmund Hecht, Zimmer 92, 163 Randolph Str. 9sep,jadido,1mo

Verschiedenes.

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. Größtes deutsches Grundeigenthums-Geschäft. 3apX*

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Proz. an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 440 Augusta Str., nahe Hoyne Ave. Nachm.: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 13aug,X*

Greenebaum Sons, Bankers,
Verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn,X*

E. G. Pauling, 132 La Salle Straße. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. 6mai,1j,X

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 15jn,X*

Ernst Stock, 374 Ost Division Str., verleiht Geld zu 5—6 Proz. auf bebautes Grundeigenthum, von $500 aufwärts. Geld an Hand, rasche Bedienung. 12ag—1oj,t

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt. ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 6sp,1mX

Keine Kommission, kein Warten. Darlehen auf Chicagoer und Vorstadt-Grundeigenthum, bebaut und leer. Telephon Main 339. H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str. 29jan*

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren, Konsultation frei; etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Franklin 481. Haupt-Office: Washington, D. C. 20jan*X

Patente erlangt und Geschäftsmarken registrirt in allen Ländern. Konsultation frei. Buch über Patente (in englischer Sprache) frei. Sprechstunden täglich 9—5.30, Montag Abend 6:30—8. R. W. Lotz, ältestes deutsches Patentbureau im Westen, Zimmer 45, 161 Randolph Str. 1oj,1lj

Bevor Sie eine Applikation für Patente einreichen, überzeugen Sie sich auch über den Werth derselben. Freien Rath und Auskunft ertheilt Klotz & Co., Patent-Anwälte und Mech. Ingenieure, 103 Randolph Str., Zimmer 1301. 3ap,somomif*

Deutsches Patent-Bureau Sues & Co. Auch Rechtsanwälte. Freier Rath und Auskunft. 184 Dearborn Str., Chicago Zimmer 19, 20. Oestliche Office, 1003 F Str. Washington, D. C. 19ap,1j*

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Ein Dirigent für den „Deutscher Männerchor" in Kankakee, Jll. Reflektirende wollen sich brieflich wenden an Otto Birr, 107 Dritte Ave., Sekr. D. M.-Chor, Kankakee, Jll. frsaso

Uebersetzungen und schriftliche Arbeiten jeder Art, deutsch oder englisch, prompt besorgt. Beglaubigungen etc. Sartorius, öffentlicher Notar, 173 Fifth Ave. Abends 336 Mohawk Str. X*

Damen, die einem Handarbeit-Klub beitreten möchten. Vorzusprechen ... 355 N. Hermitage Ave. ...

Finanzielles.

Central Trust Company of Illinois

Südwest-Ecke Dearborn und Monroe Str.

Kapital $4,000,000
Ueberschuß und unvertheilte Gewinne $1,250,000

Spar-Einlagen, die während der ersten 10 Tage im September gemacht werden, ziehen Zinsen vom ersten September zur Rate von 3 Prozent halbjährlich gutgeschrieben.

Ein Dollar eröffnet ein Spar-Konto.

Spar-Departement offen bis 4 Uhr Samstags.

2,5,7,9sep

FRED. MILLER,
186—188 Madison Str.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6mai,frmomi,1J

THE PHOENIX,
eine Gesellschaft für Sparer.
4 Prozent Zinsen bezahlt. Voller Gewinn-Antheil nach fünf Jahren. Seid Euer eigener Bankier. Es bezahlt sich. 13ap,X,1J
245 Sedgwick Str.

Spar-Gelder
4 Prozent Zinsen.
Bonds 5 Proz.
Fällig in 1 bis 5 Jahren. Zinsen und Kapital bezahlt durch Stadtkasse.
Erbschaften regulirt.
Vollmachten ausgestellt.
Vorschuß in jeder Höhe.
Deutsches Geld u. Werthpapiere ge- und verkauft.
Drafts, Money Orders.
Schiffskarten alle Linien.
K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Sonntags offen bis 12 Uhr.
16ag,didofr*

Schiffskarten
werden bald steigen, kauft schnell.
Große Exkursionen nach EUROPA
am 16., 23. und 30. September.
Extra billig und gut.
Kommt bald, ehe es zu spät ist.
Reellste Bedienung bei der
GLOBE TOURIST AGENCY,
H. Eliassof, Eigenthümer.
99 Dearborn Str., Ecke Washington.
Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags.
1sep,t&X*

Telephone North 1325 Etablirt 1884
GEO. A. KYLE,
Schindeldächer-Kontraktor
Astfreies California Rothholz und Washington Roth-Zeder. Die einzigen Schindeln erster Klasse. Gutters, Tuck Pointing. Dächer reparirt und Voranschläge geliefert. ap11,6mX
80 HUDSON AVENUE.

Hotel Freundesruh,
POWERS LAKE, WIS.
Der schöne Herbst (Indian Summer) kann nicht angenehmer verlebt werden als am herrlichen Powers Lake. Hotel Freundesruh ist immer offen. Northwestern Eisenbahn nach Genoa Junction. August Rothe, Besitzer.
sep4—30,sondifr

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzeneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten u. Urinleiden. Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Tuckers Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche.—Prof. De Bois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50.—Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Jll. 13ma,tX,1J

DR. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. Stunden 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Heiße Luft-Kur
Elektrische Bäder
für schwache Männer und Frauen.
Tel. Black 2741.
Herren-Dept. 157 Clybourn Ave. | Damen-Dept. 643 N. Halsted Str.
16ma,mifa*

Leset die „Sonntagpost"

Lokalbericht.

Aus deutschen Vereinskreisen.

Der Damen-Verein des Gesangvereins „Harmonie" hielt gestern Nachmittag in der Lincoln-Turnhalle seine General-Versammlung ab und erwählte folgende Beamte für das kommende Jahr: Präsidentin, Frau Susanna Waldmann; Vize-Präsidentin, Frau Katie Huber; Sekretärin, Frau Elisabeth Reinke; Schatzmeisterin, Frau Elsa Stern. Den letztjährigen Beamten wurde für ihre treue Pflichterfüllung ein prachtvoller Blumenstrauß überreicht. Der Verein beschloß, am nächsten Donnerstag, den 15. September, einen Ausflug nach Hammond, Ind., zu machen. Die Mitglieder versammeln sich Vormittags 10 Uhr an der Hochbahnstation an Madison Straße und Wabash Avenue.

Das Klubkomite der Plattdeutschen Gilde „Lake View Nr. 3", bestehend aus den Brüdern Rudolph Hoffmann, Theodor Vosgerau und Alexander Vogel, versammelt sich Sonntag Nachmittag von 2—5 Uhr in Niemanns Halle, Ecke N. Western Ave. und School Str., gegenüber dem Riverview Schützenpark. Männer und Frauen im Alter von 18—40 Jahren haben jetzt gute Gelegenheit, gegen geringes Eintrittsgeld Mitglied zu werden. Die Gilde zahlt als Sterbegeld $500 an die Hinterbliebenen, $5 Krankengeld die Woche auf die Dauer von 5½ Jahren, wenn ein Mitglied so lange krank sein sollte. Aerztliche Behandlung ist frei. Die Gilde Lake View Nr. 3 zählt nahezu 400 Mitglieder.

Am Sonntag, den 18. September, feiert der Prinz Heinrich Deutscher Gegens. Unterstütz.-Verein sein drittes großes Stiftungsfest mit Ball in Schoenhofens großer Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Avenue. Der aus Dora Haase, Präsidentin; Meta Leßmann, Ulrike Gruetzmann, Marie Petersen, Georg Hafter und Jakob Gettman bestehende Anordnungsausschuß trifft großartige Vorbereitungen, um dieses Fest zu einem großartigen Erfolg zu gestalten. Da auch einige Gesangvereine ihre Mitwirkung zugesagt haben, so hofft der Ausschuß, daß es an geistiger und gemüthlicher Unterhaltung nicht fehlen wird. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Dreckmann, Adelia, 8 J.; 199 Nebraska Str.
Jordan, Thomas, 31 J.; 314 W. 14. Place.
Krencke, Edward, 1 J.; 231 Clybourn Ave.
Kreuz, Konstantine, 79 J.; 1059 N. Winchester.
Leister, Waling, 55 J.; 226 W. 103. Place.
Schwab, Babette, 73 J.; 700 W. Madison Str.
Schultz, Anton, 1 J.; 2745 Hillock Str.
Schoonke, Kristina, 77 J.; 927 N. Wood Str.
Voelker, Mary, 29 J.; 409 Chestnut Str.
Winkmann, Fred J., 48 J.; 579 N. Clark Str.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Edward E. Pauley — Verbindlichkeiten $612, Bestände $50.
Henry Marquardt — Verbindlichkeiten $298, Bestände $31.
Frank R. Swenk — Verbindlichkeiten $1225, Bestände $200.
Alexis Dubrenik — Verbindlichkeiten $1363, Bestände $20.
Adolph L. Raclin — Verbindlichkeiten $6045, Bestände $397.
Adolph Meyer — Verbindlichkeiten $1563, Bestände $48.
Cecelia R. Tschiffely — Verbindlichkeiten $457, keine Bestände.
Henry W. Hyde — Verbindlichkeiten $845, Bestände $272.
Jacob Hurwitz — Verbindlichkeiten $1658, Bestände $388.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

D. A. Parmelee, 2stöck. Frame-Wohnhaus mit Erdgeschoß, 4170—72 N. 44. Ave., $2700.
H. Hecht, 2stöck. Backstein Flatgebäude mit Kellergeschoß, 1014 Augusta Straße, $6000.
J. L. Cook, 1stöck. Backstein-Anbau mit Erdgeschoß, 787 W. Lake Str., $1000.
Charles Ejau, 2stöckiges Backstein Flatgebäude mit Kellergeschoß, 702 Diversey Ave., $5000.
M. W. Sundene, 1½stöck. Frame-Cottage mit Erdgeschoß, 1402 N. Central Park Ave., $2400.
Stadt Chicago, 2stöck. Backstein-Anbau, 1053—1061 S. Ashland Ave., $2500.
Joe Stauer, 3stöck. Backstein Flatgebäude mit Kellergeschoß, 743 Harding Ave., $4200.
Joseph Poltac, 1stöck. Backstein-Cottage mit Erdgeschoß, 1534 S. Hamlin Ave., $2000.
Joseph Klisner, 1stöck. Backstein Ladengebäude mit Kellergeschoß, 1430 S. Trumbull Ave., $1500.
Robert Anderson, 1- und 2stöck. Backstein-Anbau, 74 Miller Str., $1700.
Chicago Edison Company, Innenausbau mit Ziegelstein, 129—41 Adams Str., $22,600.
Joseph Vernoek, 2stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude mit Kellergeschoß, 592 26. Str., $2500.
James Debella, 2stöck. Backstein Flatgebäude mit Kellergeschoß, 1112 Clifton Park Ave.
A. Johnson, 3stöck. und Basement Brick Hinter-Anbau, 472 N. Hermitage Ave., $2000.
Burt Biggs, 2stöck. und Basement Brick-Wohnung, 732—734 Howard Ave., $3000.
R. H. Comey & Co., 3stöck. und Basement Brick-Lagerhaus, 1192—1194 Wabash Ave., $10,000.
Richard Pugh, 1- und 2stöck. und Basement Brick-Cottage, 62 S. 51. Court, $3000.
J. Durnboß, 2stöck. und Basement Brick-Flat, 2465 W. Adams Str., $4000.
Mrs. C. Nederfield, 2stöck. und Basement Brick-Flat, 2412 W. Monroe Str., $2600.
H. Nordling, 3stöck. und Basement Brick-Flat, 799 N. Western Ave., $7000.
Mr. Rosa, 1stöck. und Basement Brick-Cottage, 603 Holt Ave., $1000.
M. Phuczinski, 3stöck. und Basement Brick-Store und Flat, 131 Rhine Str., $10,000.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Liensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Willis J. Wiederhold, Florence J. Barnes, 22, 19.
William Haight, Nellie Tritchell, 33, 29.
Jessie W. Wells, Nannette Groves, 27, 26.
William E. Barnum, Myrtle Sawyer, 31, 27.
Henry G. Ernst, Amelia Sampson, 40, 30.
Vinzenzo Vivirito, Magdalena Mujotta, 29, 20.
Patrick O'Connor, Mary Maloney, 27, 22.
Grover Bonner, Margaret Meder, 21, 18.
Fred Koenig, Edith Struwing, 21, 18.
Harry E. Karnes, Ada Palm, 53, 28.
Thomas J. Shaw, Katherine C. Busteed, 25, 19.
Felix Revers, Wladyslawa Lakowiak, 25, 18.
Joseph J. Soukup, Rose Koftel, 25, 22.
Robert Allen Powers, Maggie Heuron, 27, 25.
Winfield Leidig, Ellen Renno, 27, 17.
Irving R. Luther, Carrie McCarson, 35, 25.
Kildor Ahlander, Helen M. Smith, 27, 22.
David James Gillespie, Mabel Susan Bertram, 22, 20.
Frank Voe Lena, Lizzie Ostrowsky, 28, 20.
Edward Feeberg, Dana A. Walsh, 31, 28.
Henry Miskolly, Vida Bond Geist, 24, 18.
Harry Miller Campbell, Louise Marie Durian, 26, 25.
Giovanni Polizzott, Anna Caliva, 25, 19.
Frank E. Bartlett, Lillian L. Aeres, 50, 36.
John Kennedy, Margaret Brennan, 30, 25.
Phillipp H. Hohmann, Margaret Stanley, 26, 23.
Alexander Damotewicz, Mary Jurkiwicz, 25, 19.
Charles Hemple, Rose Krade, 23, 19.
Sybron Jan Zeilstra, Margien Wiesenga, 23, 23.
Frank Hughes, Mae Jones, 22, 19.
M. Eugene Smith, Florence Ludlam, 24, 21.
Sam Alpern, Annie Ackermann, 27, 26.
John H. Tart, Harriett M. Buhler, 27, 24.
Frank Lanciaux, Hannah Larsen, 30, 20.
Poverty T. Thompson, Martha E. Black, 35, 25.
Ernst Berg, Minnie Zachow, 34, 28.
Thomas G. Maxwell, Irene B. Jenkins, 33, 31.
Richard A. Loosley, Grace H. Kagler, 26, 21.
Fred Gregier, Nora Lotts, 34, 28.
Edwin B. Floyd, Elizabeth B. Pearce, 32, 26.
William Tinn, Lida Johnson, 23, 23.
Albert B. Allen, Anna Dodson, 37, 40.
Vincent Chudfik, Josephine Rozza, 21, 18.
James W. Morse, Jennie Mankin, 64, 48.
William H. Zander, Magdalena Jaeger, 46, 32.
Franziszek Podraza, Zofya Fragasz, 21, 22.
John Engel, Mary Kretsch, 31, 19.
Robert Hayes, Daisy Hamilton, 23, 21.
Frank Leoni, Rose Rocca, 31, 26.

Finanzielles.

Spar-Kontos
3 Prozent Zinsen zweimal im Jahre gutgeschrieben, an $1.00 und mehr.
ROYAL TRUST COMPANY-BANK
Eine Staats-Bank. Gegründet 1891.
Royal Insurance Bldg., 169 Jackson Blvd.
Bestände $5,000,000.00.
Auch Montag Abend offen.
Es wird Deutsch gesprochen.

Heiraths-Lizensen.

John F. Kirmpol, Ellen Dahlberg, 26, 19.
Wincentas Baisys, Julyana Matutajte, 30, 20.
David L. Metcalf, Lucy Rounds, 53, 20.
James A. G. Stanton, Leonore M. Kendall, 23, 18.
James Kelly, Dora Khorn, 22, 19.
Hector J. Lafontaine, Bridget O'Connors, 32, 26.
William C. Troupe, Regina Burgard, 27, 21.
Harry E. Michel, Florence B. Clarken, 23, 23.
John F. Joyce, Lillie M. Pearson, 35, 23.
James Burnes, Margaret Gusad, 25, 21.
Jan Drabek, Teresa Polock, 23, 20.
Thomas A. Woods, Cecilia A. Rohner, 21, 23.
Thomas Kinker, Marcella Lonard, 33, 30.
William F. Flack, Marie A. Michel, 47, 41.
Marciej Baranays, Annal Fleiszer, 22, 20.
William H. Thompson, Bessie Sutter, 27, 19.
Phianda A. Robinson, Ida Lusk, 53, 42.
Frank Flanagan, Mary Koranda, 21, 19.
Henry B. Smith, Albertine Kamphouse, 30, 23.
Patrick E. Dreyer, Nellie Foley, 21, 18.
Franz H. Berger, Mary M. Beith, 31, 31.
Fred Myers, May Brown, 20, 19.
Frank Backstrom, Jennie Sellergren, 21, 17.
Edward J. Heiser, Margarethe Anstalt, 24, 20.
Francis S. Russell, Emma E. Bierbaum, 28, 25.
Thomas Regan, Daisy Bennett, 21, 17.
Albert H. Meyer, Laura Huestis, 27, 24.
Theodore H. Freter, Olga M. Olson, 32, 24.
Otto Olson, Josephine Johnson, 25, 28.
Alfred Davisson, Mary Florence Irwin, 36, 26.
Nicholas Adams, Mamie Schaefer, 25, 23.
Peter J. Coleman, Helen Knuppen, 22, 20.
Fred Starck, Marie Diener, 23, 17.
Henry John Koßnich, Anna Hayen, 30, 30.
Charles G. Baynes, Martha Glaser, 29, 22.
Anton Goß, Katherine Eck, 39, 34.
Louis F. Miller, Grace E. Rott, 26, 25.
William Jones, Louise Schuster, 22, 24.
James Sluka, Rose Banuska, 23, 18.
Oscar Helleson, Annie Bernitson, 28, 24.
Thomas H. Duffy, Lillian F. Willis, 25, 21.
Moore Hamburger, Helen Foß, 24, 18.
Frank Werner, Helen Elke, 22, 19.
John P. Sullivan, Ellen Keating, 34, 25.
Wilford A. Tolis, Ida M. Padgitt, 47, 24.
Fred Bladtkem, Louise Koepke, 29, 22.
Otey M. James, Mary R. Connor, 25, 20.
John W. Lawsen, Christine Danigard, 26, 27.
Moreje Bereuntien, Mary Kaplaw, 26, 22.
Floyd H. Sanford, Dorothy Wilson, 31, 27.
Edward Hager, Polly Oswald, 23, 24.
Emil H. Hanson, Emily J. Beck, 24, 20.
Julian Kut, Nellie Miedojadenfa, 22, 19.
K. Grzybowski, Katerizewna Przygoda, 25, 21.
Frank Johnson, Anna Ohlander, 39, 25.
Mathias Barnish, Marguerite Hebler, 27, 22.
Andrew Wiesnewski, Julia Radwajska, 26, 30.
Otto Schmidt, Jennie Ridgeon, 23, 20.
John Jakot, Mary Szegori, 22, 22.
Jack Tessem, Mary Aska, 28, 22.
Chester H. Harrison, Alice Stone, 43, 43.
Frank Sindelar, Mary Pribyl, 22, 18.
Joseph W. Seibel, Maude E. Bentley, 26, 22.
Martin Larson, Bertha Anderson, 24, 19.
Lawrence B. Fraley, Evelyn Durant, 25, 22.
Otto Herman Porner, Elsie F. Aehlig, 21, 21.
Joseph Jirousek, Emma Jarsisky, 23, 20.
Ernst Anderson, Halda Ebsjohnson, 23, 22.
Emil Leddervoge, Dolly Ferguson, 23, 23.
Fred Greenberg, Dora Ackerman, 24, 21.
Gordon W. Kane, Lillian C. Belle, 22, 21.
Herbert E. Dawson, Johanna R. Hampson, 29, 24.
John E. Carson, Mary Metzgen, 33, 27.
Ernest Allen, Marie Flynn, 25, 18.
Joseph F. Deverenx, Mary Doyle, 27, 21.
Karl F. Simon, Helen True, 20, 19.
Mertin Dryer jr., Anna V. O'Donnell, 27, 23.
Herbert L. Erbsler, Katherine A. Brown, 25, 28.
Frank Van Delden, Alice B. Kirby, 21, 19.
Charles Fleming, Ruby Fleming, 28, 20.
Michael Gawienski, Teresa Jajkoska, 29, 23.
William H. Northrup, Mae Nolan, 22, 19.
Herbert Starek, Mary E. Moler, 27, 28.
Michael J. Conroy, Mattie Slocum, 26, 25.
Michael Darida, Suezana Toth, 26, 18.
Charles Grimes, Nellie B. Warner, 27, 21.
Adolph Supesmy, Annie Haluska, 28, 20.
William F. Morton, Addie M. Cotharin, 23, 22.
John H. Vincent, Anna K. M. Brandt, 42, 29.
Wm. T. McDowell, Bertha A. Garrison, 27, 26.
Max Stein, Rose Frazin, 29, 22.
Charles Chully, Julia Masly, 24, 27.
Edward E. Staneck, Helen M. Walker, 25, 24.
Giuseppe Camerilla, Pellegriace Falco, 25, 16.
John J. White, Ellen A. Ryan, 26, 24.
William A. Boß, Annie C. Petersen, 29, 19.
Freeman B. Price, Mary T. Long, 21, 18.
Fred M. Gelmann, Emilie Dresgemueller, 40, 28.
John J. Costello, Mae Kinsella, 21, 18.
James A. Whelan, Nellie A. Emery, 34, 21.
Lyman A. Parks, Pauline C. Schaw, 42, 26.
William Smith, Theresa Peterson, 23, 20.
Samuel E. Scott, Caroline Bull, 45, 38.
Walter A. Forbes, Marie T. Perry, 34, 24.
Sam Shiretzki, Jennie Shutan, 25, 22.
Frank Hranadika, Annie Ballant, 21, 19.
Michael O'Brien, Annie Kelley, 39, 30.
Mathias W. Hanck, Elizabeth Schnegg, 21, 23.
George O. Marlatt, Ethel F. Pacey, 26, 24.
Samuel Tilden Hindenack, Mamie Lyons, 29, 20.
William O. Potrak, Grace K. Smidt, 24, 29.
Peter Paul Farel, Josephine Novotany, 27, 24.
Herman Triemens, Margaret Hocker, 21, 18.
Eddie T. Yates, Carrie Sterns, 22, 19.
Charles W. F. Perry, Beatrice Martin, 31, 27.
George Stout, Minnie J. Smith, 29, 30.
Edward Dolan, Sarah Gaughan, 41, 40.
Wallace A. Faddis, Elsa R. Rockener, 30, 24.
Charles McKenna, Elizabeth Boerma, 23, 20.
Asa G. Sterms, Mary R. King, 22, 21.
Fren Benton, Alice M. Peterson, 23, 19.
Stanislaw Reba, Franciszka Moona, 21, 19.
Virgil Oloberg, Ruth Terry, 35, 23.
Altis Kolmar, Barbara Lovrecic, 28, 26.
Frank C. Waters, Anna E. Forrester, 22, 19.
Fred Puchholz, Augusta Homan, 24, 18.
Carl Beckman, Mary Lebutske, 23, 22.
George S. Miller, Florence A. Welter, 26, 20.
Hugo Orson, Augusta Pickenpeck, 34, 20.
Albert Lederer, Bertha Ephroim, 30, 24.
William H. Cooper, Nellie L. Martin, 22, 22.
William P. Kewsky, Alma Alander, 23, 23.
Thomas H. Feeney, Lucille L. Gould, 21, 18.
George McCloud Calder, Sarah Parker, 37, 33.
John T. Klopp, Eva Cutler, 23, 19.
Walter Sandzinski, Anna Szczotkowski, 24, 20.
Robert H. Cooling, Beatrice Hobson, 23, 21.
Dennis Quinlan, Mary Butler, 32, 26.
Charles F. Monahan, Gertrude Penrose, 23, 23.
Eugene E. Pokorner, Ellen H. Fuson, 21, 19.
Stanislaus Jurek, Katarzyna Suska, 24, 24.
Paul R. Peebal, Katie Balarz, 29, 27.
Afio Zurritic, Carmilla Zuinta, 25, 19.
Jozef Kolodziej, Josie Chruszczynski, 24, 20.
John A. Johnson, Stella Downing, 21, 21.
Swan Joel, J. Berg, Adelie Dahlborn, 31, 22.
Henry Pierce, Margaret Bryson, 24, 24.
Andrew C. Fischer, Bertha Friske, 26, 21.
Jens C. Brandstetti, Carrie Arthur, 23, 26.
Frank H. Wilberding, Madeline Saunier, 22, 19.
C. H. Julius Feindt, Wilhelmine Heiland, 32, 30.
Clark H. Loy, Anna M. Behrens, 22, 21.
Willis Stillman, Viola Vonien, 34, 27.
Albert M. Markle, Martha C. Jones, 41, 28.
Wm. F. Smith, Florence Lea Ranger, 25, 23.
Abraham W. Levy, Myrtle Purdy, 31, 25.
Percy A. Robbins, Sophia A. Smowell, 30, 30.
Frank Krooke, Mary Botes, 26, 19.
De Witt J. Garrison, Eloise R. Hoey, 33, 29.
Horace Hargraves, Pauline Noval, 24, 21.
Samuel Fewre, Tonie Rauck, 22, 20.
John P. Knighten, Carrie E. Lightfoot, 26, 22.
John Truschnowitz, Ellen Leasure, 21, 16.
George E. Neidhardt jr., Anna Baring, 24, 23.
William Graham, Margaret White, 25, 22.
Reese C. Dolbin, Frances M. Eisele, 30, 23.
Christine Hahler, Elizabeth Miller, 26, 23.
J. A. Bergdoff, Gertr. Moerschbacher, 27, 21.
Ernest L. Noß, Mae Wilson, 25, 21.
John T. Bunting jr., Ella M. Donnelly, 24, 21.
Carl Wernstrom, Julia Olander, 25, 27.
Peter Schub, Emma Clineman, 25, 20.
Edmund H. Kelly, Maggie Marchand, 38, 38.
Chas. R. Simpson, Charlotte Simpson, 24, 24.
Benad Bauman, Maria Thomas, 26, 20.
Abram Ruda, Martha Briscoe, 25, 18.
Theodore Swanson, Freda Kopper, 28, 21.
Willis Price, Ellen T. Conant, 36, 28.
Ira Hoover, Amanda Weinberger, 21, 24.
Harry Gordon, Nellie Hurley, 31, 26.
Wm. L. McCarthy, Blanche R. Talleraday, 24, 22.
Frederick Riley, Mary Wilson, 27, 25.
Jacob Arnold, Katherine Mauer, 37, 23.
Nicklaus Poppe, Mathilda Duchow, 38, 28.
J. T. Hanlon, Margaret R. Heffron, 29, 25.
Nicholas J. Munsen, Caroline Hooland, 21, 25.
John Carrie, Mary Gannon, 21, 18.
Charles Bowling, Tena B. Fisher, 38, 38.
Robert C. Cornfield, Mary E. Troy, 27, 21.
Charles Stabulack, Annie Sarafuicek, 24, 21.
Peter J. Becker, Barbara Finkler, 39, 26.
Charles Sochor, Bessie Martinek, 22, 19.
Lars B. Neilson, Annie Neilsen, 25, 37.
Otto B. Hoffmann, Gertrude Gleason, 24, 18.
Frank Lions, Flora Spicher, 27, 24.
John Bowstedt, Josepha G. Hjorth, 28, 18.
Joseph W. Stretch, Delia O'Connell, 35, 24.
Robert Greenberg, Annie Louis, 23, 18.
John J. Dohany, Nellie Steffin, 30, 29.
Benj. Hoffmann, Josephine Frechette, 34, 25.
Oscar Holmes, Ada M. Bollett, 24, 25.
William Knapper, Roelfien King, 32, 27.
John Wesley Reed, Grace C. Hebbard, 26, 25.
John J. Cassidy, Helen Dreckahm, 26, 27.
J. Havard, Florence D. Warlington, 24, 24.
Michael Dooley, Della Sullivan, 28, 25.
Edward C. Doemer, Ida Wapp, 21, 19.
William O'Connell, Hanna W. Russell, 29, 28.
Wojceh Szeznab, Elizabita Chesbowski, 21, 19.
John A. Peterson, Rose Norman, 26, 25.
Oswald Wagner, Apelonia Groh, 42, 33.
Stanislau Efert, Amiela Socha, 22, 18.
Carl A. Sederberg, Johanna Miller, 32, 23.
Roy Richardson, Eva Rutherford, 26, 25.
Fred W. Meyer, Emma Louise Senfbeil, 26, 23.
Charles Graf, Anna Becker, 21, 18.
Arthur J. J. Mould, Elizabeth Moriarty, 21, 20.
J. R. Corey, Jane Adella Summerville, 34, 20.
Louis Tellier, Agnes Davost, 23, 26.
Hollie B. Peck, Cora L. Yorger, 21, 19.
M. Symanewiez, Petrola Lwertonicz, 24, 22.
Michael Ryan, Mary Hogan, 28, 23.
E. Lichtenberger, Anna Lichtenberger, 50, 48.
Bruno B. Boerner, Clara Curture, 29, 21.
John Harvey, Viola Crockett, 24, 24.

Marktbericht.

Chicago, den 9. September 1904.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, neu, $1.08—$1.12; Nr. 3, roth, $1.05—$1.08½; Nr. 2, hart, $1.05—$1.09; Nr. 3, hart, 97c—$1.05.

Sommerweizen, Nr. 1, $1.11—$1.13; Nr. 2, $1.07—$1.10; Nr. 3, $1.05—$1.10.

Mais, Nr. 2, 54—54¼c; Nr. 2, weiß, 54—54¼c; Nr. 2, gelb, 55½c—55¾c; Nr. 3, 53¾—54¼c; Nr. 3, weiß, 53¾—54c; Nr. 3, gelb, 55¼—55½c.

Hafer, Nr. 2, 31—32c; Nr. 2, weiß, 33—33½c; Nr. 3, 30½c; Nr. 3, weiß, 32—32¾c; Standard, 32½—33¼c.

Mehl, Winter-Patents, $5.10—$5.20 das Faß; „Straights", $4.80—$5.00; Minneapolis Hard Patents, $5.50—$5.60; besondere Marken, $6.60.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy, $12.00—$12.50; Nr. 1, $11.00—$11.50; Nr. 2, $10.00—$10.50; Nr. 3, $8.00—$9.00; bestes Prairie, $9.50—$10.00; ditto, Nr. 1, $9.00—$9.50; Nr. 2, $8.00—$8.50; Nr. 3, $7.00—$7.50; Nr. 4, $5.00—$5.50.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, September, alt, $1.08¾; September, neu, $1.05⅝; Dezember, $1.08⅝; Mai, $1.10½—$1.10⅝.

Mais, September, 54c; Dezember, 52⅜—52½c; Mai, 51—51⅛c.

Hafer, September, 31⅞c; Dezember, 32⅞—33c; Mai, 35½c.

Provisionen.

Schmalz, September, $7.02½; Oktober, $7.12½; Januar, $7.17½.

Gepökeltes Schweinefleisch, September, $10.87½; Oktober, $10.97½; Januar, $12.57½.

Rippchen, September, $7.32½; Oktober, $7.40; Januar, $6.60—$6.62½.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1400 Pfund, $5.90—$6.25 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte schwere Stiere, $5.40—$5.80; gute bis ausgesuchte Stiere, zum Versandt, $4.80—$5.35; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfund, $3.75—$4.40; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $2.75—$5.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.50—$6.50; Texas-Stiere, $2.25—$5.00.

Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $5.45—$5.65 per 100 Pfund; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $4.75—$5.40; schwere gemischte Waare, $5.25—$5.55; leichte ausgesuchte, $5.65—$5.80.

Schafe: Beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $4.10—$4.15; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $3.25—$4.50; „Spring Lambs", $4.65—$6.00.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	$0.10 —0.20
Nr. 1, per Pfund	0.16½—0.17½
Nr. 2, per Pfund	0.14 —0.15
„Cooleys", per Pfund	0.16
Nr. 1, per Pfund	0.13½
„Ladles", per Pfund	0.12½—0.13
Packwaare, frische, per Pfund	0.11½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.08
„Daisies", per Pfund	0.08½—0.09
„Young Americas", per Pfund	0.08½—0.08
Schweizer, neu, per Pfund	0.11 —0.11½
Limburger, neu, per Pfund	0.09½
Brick, per Pfund	0.09 —0.09½
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.14 —0.16½
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.14½—0.16½

Geflügel, Kalbfleisch, Fisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.12
do., „Springs", das Pfund	0.13
Truthühner, das Pfund	0.10 —0.12
Enten, das Pfund	0.10 —0.11
Gänse, das Dutzend	4.00 —6.00
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.11 —0.12
do., „Springs", das Pfund	0.13 —0.14
Enten, das Pfund	0.10 —0.12
Gänse, das Pfund	0.08 —0.09
Truthühner, das Pfund	0.11 —0.13
Kälber (geschlachtet)—	
50 —60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06 —0.06½
65 —75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½—0.07½
85—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07 —0.08
Fische—	
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund	0.08
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.16
Weißer Barsch, per Pfund	0.08
Pickerel, per Pfund	0.09
Hechte, per Pfund	0.09
Karpfen, per Pfund	0.0.
Perch (zugerichtet), per Pfund	0.04
Lachs, per Pfund	0.11
Schellfisch, per Pfund	0.06
Halibut, per Pfund	0.07
Flundern, per Pfund	0.06
Aale, per Pfund	0.11
Häring, per Pfund	0.04½
Makrelen, per Stück	0.15
Trout, per Pfund	0.07
Mackerel, per Pfund	0.15
Hummer (gekocht), per Pfund	0.20

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, gute bis ausgesuchte, das Faß zu	1.00 —1.25
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	2.75 —3.25
Orangen, Kalifornia, per Kiste	3.50 —3.75
Bananen, „Jumbo", Bündel	1.65 —1.85
Weintrauben, Michigan, 8-Pfd.-Korb	0.15 —0.16
Brombeeren, Michigan, 16 Quarts	1.50 —1.75
Blaubeeren, 16 Quarts	1.00 —1.50
Pfirsiche, 6 Körbe	0.75 —1.50
Pflaumen, 16 Quarts	0.25 —0.80
Birnen, Bartletts, hiesige, per Faß	2.25 —2.50
Melonen, Gems, Jllinois, per Korb	0.15 —0.30
Wassermelonen, per Carladung	55.00—100.00
Kopfsalat, per Kübel	0.40 —0.65
Rothe Rüben, per 100 Bündel	0.50 —1.00
Blumenkohl, per Kiste	0.25 —1.25
Sellerie, 8 Bündchen	0.40 —0.50
Kraut, per Kiste	0.50 —0.75
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.30 —0.35
Trockene Zwiebeln, hiesige, per Sack	0.60 —0.65
Rüben, per Sack	0.50
Mohrrüben, 100 Bündchen	0.75 —1.00
Tomaten, 4 Körbe	0.10 —0.15
Rettige, hiesige, per 100 Bündel	0.75 —1.00
Gurken, hiesige, per ½-Bushel	0.40 —0.45
Spinat, hiesiger, per Kübel	0.40 —0.50
Süßkorn, per 5 Dutzend Sack	0.20 —0.25
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Jllinois, per Sack	0.50 —0.65
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel	1.62 —1.65
Geringere Sorte	1.25 —1.50
Rothe Nierenbohnen	3.25
Kartoffeln, per Bushel	0.50 —0.53
Süßkartoffeln, per Bushel	1.85 —3.00

Niemand braucht sich vor plötzlichen Angriffen von Cholera Infantum, Durchfall, Diarrhoe, Sommer-Krankheit irgend einer Art zu fürchten, wenn er Dr. Fowlers Extract of Wild Strawberry im Medizinschrank hat. momifr

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

North Shore Ave., 191 F. östl. von Sheridan Rd., Südfront, 50 bei 133; J. L. Groves an Frank M. Gilbert, $1750.
Touhy Ave., 200 F. westl. von Forest, Südfront, 35 bei 164; W. R. Cutler an Will M. Rogers, $1300.
Touhy Ave., 250 F. östl. von Forest, Südfront, 35 bei 164; A. W. Jones an H. P. Bishop, $5250.
Ridge Ave., 37 F. südöstl. von Olive Str., Nordostfront, 50 bei 125; J. R. Youngberg an C. A. Cederland, $2500.
Roscoe Str., 72 F. westl. von Hamilton Ave., Nordfront, 24 bei 125; C. Thiessen an M. Evers, $2500.
Seeley Ave., 50 F. südl. von Ainslie Str., Westfront, 25 bei 122; A. A. Johnson an Jacob Weivert, $4000.
N. 44. Ave., 430 F. nördl. von Irving Park, Westfront, 75 bei 162; A. N. Hield an B. J. Cords, $1400.
Francisco Ave., 114 F. nördl. von Mariana Str., Westfront, 22 bei 125; E. E. Overfield an F. W. Shaper, $5500.
Humboldt Blvd., Nordwestecke Wabansia Ave., Ostfront, 42 bei 125; Bessie Sloan u. And. an Otto F. Sohm, $4950.
Humboldt Blvd., Südwestecke Dunning Str., Ostfront, 53 bei 200; J. G. Braun an E. O. Krabol, $5500.
Bissell Str., 256 F. nördl. von Willow, Ostfront, 24 bei 75; E. Reinboldt an Carl Schulz, $2050.
Gault Court, 125 F. nördl. von Elm Str., Westfront, 25 bei 100; M. F. Johnson, durch Vormund, an A. Tripolo, $1250.
Halsted Str., 193 F. nördl. von 36., Westfront, 24 bei 123.7; J. Wagner an David Pliner, $2000.
Cottage Grove Ave., 54 F. südl. von 89. Str., Ostfront, 50 bei 125; O. Vanderoh an Susie L. Plant, $2500.
Indiana Ave., 247 F. nördl. von 63. Str., Ostfront, 50 bei 170; Nachlaß von H. W. Jackson an Fordes Cadenhead u. And., $2000.
Michigan Ave., 300 F. südl. von 49. Str., Ostfront, 30 bei 160; A. Schumacher an Joseph L. Bloom, $4500.
Michigan Ave., 28 F. südl. von 45. Str., Westfront, 28 bei 160.8; R. Bartlett an Geo. G. Gubbins, $5000.
Ashland Ave., Südwestecke 62. Str., Ostfront, 55 bei 129; A. L. Pease an J. Gregorson, $3200.
Carpenter Str., 75 F. nördl. von 69., Westfront, 25 bei 124; H. G. Slater an Annie C. Lewis, $3000.
48. Str., 256 F. östl. von Western Ave., Nordfront, 125 bei 125; C. T. Wing an Mary A. Plummer, $3000.
Halsted Str., 58 F. südl. von 54., Westfront, 75 bei 125; H. W. Bryant an Adolph Nathan, $7500.
Marshfield Ave., 225 F. südl. von 79. Str., Ostfront, 48 bei 124; E. E. Fender an S. E. A. Burke, $1375.
Normal Ave., 70 F. nördl. von 71. Str., Ostfront, 30 bei 125; Fannie B. Low an Anna Mead, $1250.
Rockwell Str., 176 F. südl. von 43. Str., Ostfront, 25 bei 125; G. Krebs an Ida Rahn, $1250.
Stewart Ave., 275 F. nördl. von 64. Str., Ostfront, 35 bei 125; C. F. Latimer an K. S. Boreman, $4500.
Seeley Ave., 96 F. nördl. von 98. Str., Ostfront, 50 bei 124; Drexel B. & L. Ass'n. an Charles G. Nell, $4000.
N. Curtis Str., 192, 25 bei 110; J. Hanley an Valentin Albrecht, $2700.
Congreß Str., 150 F. westl. von S. 40. Ave., Südfront, 25 bei 124; S. A. Davis an A. H. Kran, $1200.
S. 40. Court, 50 F. nördl. von Randolph Str., Ostfront, 50 bei 120; J. Hutton an Katey Hutton, $1000.
Grenshaw Str., 75 F. westl. von S. 40. Ave., Südfront, 50 bei 125; J. C. Cohen an F. Haupt, $1200.
Indiana Str., 75 F. östl. von N. 50. Ave., Südfront, 50 bei 125; E. Becker an A. M. Aggerbeck, $1400.
Ontario Str., 29 F. östl. von N. 47. Ave., Südfront, 25 bei 120; J. D. Harvey an Nels Miller jr., $1000.
Ontario Str., 79 F. östl. von N. 47. Ave., Südfront, 25 bei 120; Derselbe an A. Christianson, $1100.
Ontario Str., 54 F. östl. von N. 47. Ave., Südfront, 25 bei 120; Derselbe an H. Dedrickson, $1100.
Ridgeway Ave., 275 F. südl. von 18. Str., Ostfront, 25 bei 116; F. H. Babst an Adolph Bauer, $2200.
Van Buren Str., 125 F. östl. von Aberdeen, Nordfront, 25 bei 85½; Nachlaß von B. Lott an Giovani Rigitano, $2250.
Washington Str., 301 F. östl. von S. 43. Ave., Südfront, 25 bei 180; C. R. Pope an C. Broderick, $9000.
Park Ave., 190 F. nördl. von Iowa Str., Westfront, 34 bei 124; E. Enstrom an K. Rylander, $2500.
Howard Str., 553 F. nördl. von 99. Str., 50 bei 203; C. S. Woolfolk an David R. Miller, $1500.
Central Park Ave., Nordostecke Jackson Str., Westfront, 154 bei 125; Joseph Downey an Christian A. Londelius, $25,000.
Congreß Str., 150 F. westl. von S. 40. Ave., Südfront, 25 bei 121.8; W. G. O'Hare an Sarah H. Davis, $1200.
De Kalb Str., 384 F. südwestl. von Flournoy Str., Nordwestfront, 24 bei 100; F. Schaefer an Louis Flachskamm, $2000.
Division Str., 175 F. östl. von Spaulding Ave., Südfront, 25 bei 121; J. Baumgartner an W. R. Smith, $1000.
Division Str., Nordwestecke Spaulding Ave., Südfront, 24 bei 124; S. Chandler an John Baumgartner, $3500.
14. Place, 190 F. westl. von Stewart Ave., Nordfront, 75 bei 175; Crane Co. an die C., B. & Q. Eisenbahngesellschaft, $20,130.
Hermitage Ave., 147 F. südl. von Polk Str., Ostfront, 69 bei 125; S. Schallmann an Fannie Samkovin, $5000.
Huron Str., 100 F. östl. von W. 51. Ave., Nordfront, 50 bei 122; W. G. Simms an J. Hetzel, $2000.
Kinzie Str., 95 F. östl. von Lincoln Str., Nordfront, 35 bei 123; G. G. Rouzahn an Charles F. Hantan, $1550.
Lawndale Ave., 153 F. südl. von 15. Str., Ostfront, 24 bei 125; G. Burgeß an Leslie C. Hughes, $1000.
Madison Str., 150 F. westl. von S. 44. Ave., Südfront, 25 bei 175; M. J. Brenner an Aurelia De Long, $1800.
Milwaukee Ave., Nordwestecke Paulina Str., Südwestfront, 48 bei 48 1-3; Rosa Massoney an Catherine L. Benson, $16,000.
North Ave., 49 F. östl. von Elk Grove Str., Nordfront, 24 bei 125; F. Schuemann an Henry M. Brown, $1200.
Sacramento Ave., 48 F. nördl. von 27. Str., Ostfront, 24 bei 125; J. Jik an A. Zawistak, $1080.
Van Buren Str., 122 F. östl. von Albany Ave., Südfront, 24 bei 100; C. M. Gorham an Paul MacGuffin, $1800.
Washington Boul., 48 F. westl. von Campbell Ave., Südfront, 48 bei 162; T. Abrant an Henry R. Gibbons, $5200.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Josephine gegen John J. Farrell, Ehebruch; Nellie gegen Horace R. Williams, Verlassen; Martha gegen George H. Day, Verlassen; Henrietta gegen Louis H. Larsen, Verlassen; Carrie gegen Arel J. Jennison, Verlassen; Bozina gegen Anton Paul Gettka, grausame Behandlung; Betsey gegen Louis Greiver, Trunksucht; Lovena gegen Francis J. Banta, Verlassen; Nellie gegen W. A. Bowen, Verlassen; Anna gegen Bernard F. Alfs, Verlassen; William A. gegen Mary Sullivan, Verlassen; Margaret gegen Abert J. Walter, Trunksucht; Moritz gegen Celia Lechner, Verlassen; Ernestina gegen Henry Miller, grausame Behandlung; Edward gegen Margaret Furner, Ehebruch.

American Family Soap

steht an erster Stelle mit Bezug auf allgemeine Verwendbarkeit, entspricht allen Anforderungen, macht das Leinen weiß und rein, schädigt weder die Hände noch die Wäsche. Eine reine unschädliche Seife. Kein Ueberschuß von Oelen oder Säuren.

Wir haben Tausende von Prämien in unserem Laden, 360 North Water Str., die wir für American Family Seifen-Umschläge weggeben.

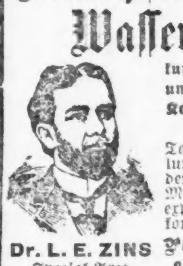
JAMES S. KIRK & COMPANY,
JAMES A. KIRK. JOHN B. KIRK. MILTON W. KIRK.

SCHROEDER'S
465-467 MILWAUKEE AVE. COR. CHICAGO AVE.
Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. — Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern. Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht. Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige. fr*
HENRY SCHROEDER, 465 Milwaukee Ave.

Ehrliche Behandlung.
Die Spezialisten in der weltberühmten „State Medical Dispensary" kuriren alle Männerkrankheiten schneller als alle anderen Spezialisten im Nordwesten. Die Behandlung schwacher Männer ist eine Spezialität, und diese Dispensary hat mehr Gerätschaften und Apparate zur Behandlung von Männerkrankheiten, als alle modernen Spezialisten im Nordwesten zusammengenommen.
Die günstigsten Bedingungen.
Männer mit schwachem, schmerzendem Rücken und Nieren, Schmerzen in den Hoden, geschlechtliche Schwäche, schmerzhaftes Uriniren, nächtliche Verluste, eingeschrumpfte unentwickelte Körpertheile, Gedächtnißschwäche, Nervösität, Schmerzen in der Brust, Nierenleiden, Blasenkatarrh, Satz im Urin, Flecken vor den Augen, Bedrückung, Melancholie und andere Symptome, aus welchen Entartung, Wahnsinn und Tod hervorgehen, permanent geheilt.
Geheime Krankheiten, unnatürliche Abflüsse, Blutvergiftung, Varicocele, für immer geheilt. Schnellste Heilung für schwache Männer.
Junge Männer, durch Jugendsünden, Ueberarbeitung und Gram schwach geworden, in wenigen Wochen geheilt.
Schreibt für einen Fragebogen. Sie können zu Hause behandelt werden ohne Abbruch vom Geschäft. Stunden von 10 bis 4 Uhr und 6 bis 8 Uhr. Sonntags und an allen Feiertagen von 10 bis 12 Uhr.
Konsultation frei.
STATE MEDICAL DISPENSARY
S.-O.-Ecke State u. Van Buren St., Chicago, Jll.
Eingang 66 E. Van Buren Str.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden u. Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor ihr heirathet. Wenn nöthig, placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
per Monat.—Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntag 10 bis 12 Uhr Vorm.

Krampfaderbruch, Wasserbruch

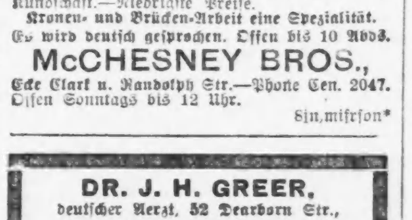


kurirt in 5 Tagen, und zwar nachhaltig. Kein Schneiden oder Schmerzen.
Tausende zögern, Heilung zu finden. Nachdem Ihr mit anderen Methoden hinlänglich experimentirt habt, kommt zu mir.
Dr. L. E. ZINS Spezial-Arzt. **Positive und nachhaltige Heilung.**
Ich habe in den letzten zehn Jahren diese Krankheiten, Beschwerden, Blutvergiftung, sowie alle Krankheiten, die den Männern und Frauen eigenthümlich sind, behandelt und kurirt.
Ich wende mich besonders an die chronisch Kranken, die entmuthigt sind durch Magen-Arzneien, an Leidende, die mit einer grausamen Operation bedroht sind, an Männer, die alle Hoffnung verloren haben, je wieder gesund zu werden, und an Alle, die als unheilbar aufgegeben worden waren.
Konsultation frei und vertraulich.
Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt,
247 W. Madison Str.
Ecke Sangamon Str. — Stunden von 8 Vorm. bis 9 Abends. Sonntag von 9 Vorm. bis 7 Abends.
17ag,mifrmo,4w

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschläuche, fette Leute und Kabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Gesradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingetragen ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste u. dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. Dr. Robert Wolfert, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verkrümmungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

Notiz!—Diese Woche herabgesetzte Preise!



Wir liefern Euch unser berühmtes $8 Set Zähne — gerade so gut wie die anderwärts verkauften $12 und $15 Sets für **$6**
Zähne werden kostenfrei untersucht.—Größte Kundschaft.—Niedrigste Preise.
Kronen- und Brücken-Arbeit eine Spezialität.
Es wird deutsch gesprochen. Offen bis 10 Abds.
McCHESNEY BROS.,
Ecke Clark u. Randolph Str.—Phone Cen. 2047.
Offen Sonntags bis 12 Uhr.
8jn,mifrson*

DR. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Str., berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung.—Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1267.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited	*9.02 B	*5.40 N
Indianapolis und Cincinnati	*2.45 B	*12.00 M
Lafayette und Louisville	*8.30 B	*7.23 B
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*8.30 B	*5.55 B
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 N	*5.40 B
Lafayette Accomodation	*3.30 B	*10.35 B
Lafayette und Louisville	*9.00 B	*7.10 B
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*8.30 B	*8.23 B
N. Alb u. W. Baden Springs	*8.30 B	*5.55 B
N. Alb u. W. Baden Springs	*9.00 B	*7.10 B

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 B	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 B

Stadt-Ticket-Office 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Chicago & Joliet Electric Railway Co.

Haupt-Offices: Joliet, Jll. Ticket-Office: Ecke Archer Ave. und 48. Ave., Chicago.— Cars fahren ab von Archer Ave. und 48. Ave. und Ogden Ave. in Lyons täglich, außer Sonntag, wie folgt nach Summit, Bethania, Cemetery, Leafy Grove, Mount Forest, Willow Springs, Lambert (Sag), Lemont, Romeoville, Lockport und Joliet, um 6:30, 7:30, 8:30, 9:30, 10:00 Vorm. und dann alle halbe Stunde bis 6:30 Abends; hierauf stündlich um die Mitte jeder Stunde bis 11:30 Uhr Nachts.— Sonntags: Halbstündliche Fahrten während des ganzen Tages und Abends. Um nach den Joliet Cars zu gelangen, nehme man vom Geschäfts-Distrikt Chicagos die Chicago City Railway Co.'s „Archer Limits" Car über State Str. und Archer Ave. Von Englewood und South Chicago nehme man 63. Str. Cars westlich bis 48. Ave. Von der Nord- und der Westseite nehme man die Union Traction Co.'s Cars über Ogden Ave. bis Lyons.

Fahrpreis von Chicago nach Joliet für einfache Fahrt 35 Cts., für Rundreise 65 Cts.

Hochmoderne Cars, prächtige Szenerieen und Piknik-Plätze; großartige Aussicht auf den Großen Abwasser-Kanal einschließend „Bear Trap"-Damm und „Controlling"-Werke.

Cars fahren vorbei an dem Jllinoiser Staats-Zuchthaus und den Anlagen der Jllinois Steel Co. in Joliet. 11ag,1mo

Lake Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 B
Ankunft in Boston..10.20 B

Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N
Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 B
Ankunft in Boston..10.20 B

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 B
Ankunft in Boston..10.20 B

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen-Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an
General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
Gen. Western-Passagier-Agent, 225 S. Clark Str., Chicago, Jll.
Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Chicago & Alton.

Union Passagier Station, Canal und Adams Str. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Straße, Phone 4470 Harrison. Branch 21.

Abfahrt der Züge. „The only Way".

8.45 B Peoria und Bloomington; nur Sonnt.
** 9 B Bloom'ton, Peoria, Springfield, St. Louis
** 9.35 B Joliet Accomodation.
*11.25 B Alton Limited für Sp'field u. St. Louis.
**11.25 B Jacksonville und Roodhouse.
* 2.30 N Bloomington und Springfield.
* 5.30 N Lockport, Lemont, Joliet und Dwight.
** 5.35 N Joliet Accomodation.
* 6.00 N Kansas City Limited.
** 6.00 N Peoria Limited.
* 9.00 N Bloomington, Springfield u. St. Louis.
*11.40 N Midnight Special, Springfield, St. Louis, Jacksonville, Kansas City, Peoria.

Züge treffen ein von Kansas City, Jacksonville, Bloomington, *8.55 B, *1.15 N; von St. Louis, Springfield, Bloomington, *7.15 B, *8.10 B, *5.04 N, **8.15 B; von Springfield, Jacksonville, Bloomington, *1.15 N, **8.15 N; von Peoria, Streator, Dwight, *7.15 B, *1.15 N, *8.15 N; von Dwight, Joliet, *10.30 B; Joliet Locals, **8.45 B, **4.45 N; Springfield und Bloomington Sunday Accomodation 10.40 N.

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Jllinois Central-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt Ticket-Office, 99 Adams Str. Phone Central 2705.

	Abfahrt.	Ankunft.
St. Louis und Springfield:		
Fair Special	* 8.50 B	* 4.50 N
Daylight Special	*12.04 N	* 7.45 N
Diamond Special	* 9.27 N	* 7.27 B
Midnight Special	*11.36 N	* 8.04 B
Minneapolis und St. Paul	* 6.00 N	* 9.35 B
Omaha, Council Bluffs	* 6.00 N	* 9.35 B
Dubuque, Sioux City, S. Falls	* 6.00 N	* 9.35 B
Dubuque, Omaha, C. Bluffs	* 8.15 B	* 9.55 N
Dubuque u. S. City Fast Mail	* 2.55 B	* 7.00 B
Dubuque Local	**3.45 N	**1.25 N

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal-Expreß	**7.15 B	**5.15 N
New York & Washington Vestibuled Limited	*10.40 B	*7.30 N
New York, Washington u. Pittsburg Vestibuled Limited	*3.30 N	*9.00 B
Columbus, Wheeling Expreß		
Cleveland u. Pittsburg Expr.	*7.30 N	*7.40 B

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Neuer Herbst-Katalog nach außerhalb Chicago auf Verlangen frei verschickt.

THE HUB
HENRY C. LYTTON Pres.

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr.

Herbst-Anzüge

Der ganze dritte Floor, einen vollen Block lang, ist ausschließlich den Anzügen für Herren gewidmet: es ist die größte Ausstellung von Anzügen in der Welt.. Entgegen der Gewohnheit vieler anderer Läden führen wir die allerbesten Anzüge, die gemacht werden, und die besten importirten und hiesigen Stoffe sind in unserem neuen Herbstlager vertreten.. Sie sind in jeder Hinsicht so gut wie die feinste Kundenschneider-Arbeit.. Unsere Preise rangiren von

$10 bis $40

Seht die außergewöhnlichen Werthe, die wir offeriren in feinen Full-Dreß Männer-Anzügen zu Preisen variirend von $20 bis $45.

Ueberzieher

Es bedarf des ganzen vierten Floor, ebenfalls einen Block in Länge, um unser riesiges Lager von Herbst- und Winter-Männer-Ueberröcken zu zeigen, und reichlich 10,000 hübsche Kleidungsstücke liegen zur Besichtigung auf.... Das Lager schließt alle neuen Stoffe und Gewebe ein, und in jedem Falle garantiren wir tadelloses Passen, beste Stoffe und niedrigste Preise, Qualität in Betracht gezogen.. Unsere Preise rangiren von

$10 bis $60

Regendichte Herbst-Ueberzieher für Männer...52 Zoll lang geschnitten...in fashionablen Paletot, Surtout u. Chesterfield Mustern.... zu $10 bis $35.

Herbst- und Winter-Moden für Knaben.

Alles umfassend, das nett und geschmackvoll ist für Jünglinge, Knaben und Kinder.

Knaben-Anzüge und Hosen.

Sailor und Russian Anzüge für die Kleinen..2½ bis 12 Jahre..die allerneuesten Effekte in Etons, Buster Brown, Military oder schlichte Sailor ... ganz reinwoll. Stoffe in vielen Farben ... speziell zu.................. **$4.75**

Die Hub Spezialität für Knaben..7 bis 17 Jahre ..in Norfolk oder doppelbrüstigen Styles ... alle Nähte gut genäht..Hosen mit doppeltem Sitz und Knieen und Extension Taillebands..garant. volle Befriedigung zu gewähren.. Preis **$5.00**

Sehr feine Jünglings-Anzüge..15 bis 20 Jahre.. einf. od. doppelbr. Styles..College, Harvard oder 'Varsity-Style..v.d. besten Schneidern gem..außerordtl. Werthe zu.. **$15.00**

Jünglings-Herbst-Hosen..15 bis 20 Jahre..Peg-top oder schlichte Dreß-Styles..hübsche und begehrenswerthe Effekte..prächtig geschneidert..speziell zu.................. **$2.95**

Zweiter Floor.

Knaben-Hüte, Kappen u. Ausstattungs-Artikel.

Herbst-Muster in weichen und steifen Hüten für Jünglinge und Knaben...in schwarz und Farben...$3.50 herunter bis.............. **98c**

Neue Facons in breitrandigen Kinder-Hüten...in Tuch, Serge, Filz, Beaver, Sammet u. Patentleder...alle Farben...$3.98 herab auf.. **48c**

Knaben- und Mädchen-Tam O'Shanters...in 11, 12 und 13-zoll. Tops...schlicht oder mit Seide-Verzierungen...$2.98 herab auf.............. **48c**

Komplette Partie feine Worsted Jünglings- und Knaben-Sweaters...in einfachem oder doppeltem Rollkragen...neueste Gewebe und Farben ...$4.48 herab auf.................... **$1.98**

Feines wollenes Winter-Unterzeug für Jünglinge u. Knaben...in zwei Stücke oder fein gerippten Union-Suits...Preis entsprechend der Größe... $1.98 herab auf.......................... **58c**

Spezialverkauf von $1.00 Star Blusen...in schottischem Madras...gebrochene Partien.... **59c**

Zweiter Floor.

Ausräumung der Herbst-Unterzeug Muster.

Räumung von Allem, was übrig geblieben ist von unserem Muster-Verkauf von hochfeinem Unterzeug ...feine Worsted, Cashmere, Seide und Wolle, Seide und Lisle und Balbriggan...in Herbst- und Winter-Qualitäten...2 und 4 Suits von jeder Sorte...38 bis 40 Unterhemden...34 und 36 Unterhosen...Werthe bis zu $6...Auswahl morgen, Stück . **$1.69**

Seidene Nachtkleider und Pajamas für Männer...kleine Partien, mit welchen wir aufräumen wollen für weit unter dem Herstellungspreis... $5 und $6 Qualitäten...Auswahl **$2.98**

Einfache und fancy Halbstrümpfe für Männer...Räumung von ungefähr 200 Dutzend in der Partie... in Lisle und Baumwolle....Figuren, Streifen und Tupfen...35c und 50c Strümpfe morgen für nur **17c**

Main Floor, Süd-Ende.

Herbst-Schuhzeug für Männer, Damen und Kinder.

Die Vortrefflichkeit dieser Schuhe wurde erreicht durch ganz besondere Berücksichtigung aller Kleinigkeiten, welche zur Herstellung eines tadellosen Schuhes erforderlich sind.

The Hub Special...ein bedeutender „Leader" in hochfeinen Männerschuhen...alle Facons und alle Ledersorten...durchweg bei Hand genäht...echte Rock Oak Sohlen ...gerade so gut wie viele Schuhe, die anderswo zu $5 verkauft werden... Preis **$3.50**

The Hub's Broadway Schuhe für Damen..durchweg bei Hand genäht, Welted und handgewendete Sohlen.. alle Styles und alle Ledersorten..so gut wie viele $4.00 Schuhe..Preis........ **$3.00**

Unsere berühmten Old Hickory Schuhe für Knaben haben durchweg bei Hand genähte Live Oak Sohlen..alle Styles und alle Ledersorten.. Preis................ **$2.00**

Main Floor, Nord-Ende.

Feine Hüte für Männer

Korrekte Herbst-Moden.

Alle die populären neuen Blocks, Proportionen u. Farben sind in unserer hübschen Herbst-Auslage vertreten.

John B. Stetson's weiche und steife Hüte...in 1904 Herbst-Facons... $3.50 und **$5**

Unsere „Royal" Marke in weichen und steifen Hüten kann anderswo zu diesem Preise nicht gefunden werden ...alle die neuen Facons **$2.50**

„Grayfield" Hüte sind die besten billigen Hüte der Welt weiche u. steife ...alle Facons .. **$1.90**

Preston Seide- und Opera-Hüte sind durchaus korrekt in Style, $5 und **$7**

Main Floor, Center.

Lokalbericht.

Die Theaterfrage.

Unternehmer werfen der Stadtverwaltung Unbilligkeit vor.

Von der Zivildienst-Kommission.

Bauten im Schlachthaus-Bezirk angeblich nicht, oder nicht ordnungsgemäß, versteuert — Verbesserungsverein der 9. Ward. — Oak Parker Hospitalverein.

Die Theaterunternehmer halten die ihnen vom Baukommissär zugegangene Aufforderung, von Neuem Bürgschaft dafür zu stellen, daß sie innerhalb der nunmehr bis zum 1. November verlängerten Frist allen Vorschriften der Bauordnung entsprechen werden, für ziemlich überflüssig. Nach dem Wortlaut der Theaterlizens, sagen sie, steht es dem Mayor frei, dieselbe zu widerrufen, wenn immer er die Ueberzeugung erlangt, daß das betreffende Lokal in dieser oder jener Hinsicht den Vorschriften nicht entspricht, und daß in demselben die Sicherheit des Publikums nicht genügend gewahrt ist. — Herr Hamlin vom Grand Opera House erklärt, daß in diesem alle geforderten baulichen Veränderungen vorgenommen worden seien. Nur in einer Hinsicht mache das Bauamt noch Schwierigkeiten. Zur Benutzung der Balkon- und der Gallerie-Besucher sei an der Südseite des Gebäudes eine neue eiserne Treppe angelegt worden. Dieselbe werde nur wenig benutzt, aber dennoch werde die Einrichtung noch einer zweiten Treppe gefordert, weil nach dem Wortlaut für Balkon und Gallerie gesonderte Treppen vorhanden sein müssen. Natürlich könne die Geschäftsleitung versprechen, daß die zweite Treppe angebracht werden soll, und auch Bürgschaft hierfür stellen, aber im Grunde genommen seien diese Formalitäten wohl überflüssig, weil es ohnehin in der Macht des Mayors stehe, die Lizens jederzeit zu widerrufen. — Herr Powers erklärt, in seinem Theater seien keine weiteren Aenderungen mehr nöthig, dennoch werde er, falls es verlangt werde, das verlangte Uebereinkommen unterzeichnen und auch die gewünschte Bürgschaft stellen. In ähnlichem Sinne äußerte sich Herr Gerson, der Geschäftsführer des „Garrick". Herr Litt von „McVickers"-Theater sagt, in diesem sei nur noch eine Treppe zu ändern, doch habe der Stadtrath der Theaterverwaltung durch einen Spezialerlaß hierzu noch einige Monate Zeit gegeben. Herr Davis vom „Illinois"-Theater erklärt, dieses sei so sicher, wie es von Baumeistern, denen alle benöthigten Mittel zur Verfügung gestellt worden seien, nur irgend habe gemacht werden können. Der Pächter des „Great Northern" hat bekanntlich ein Einhaltsverfahren gegen die Stadtverwaltung angestrengt, um diese an der Durchführung der Theater-Ordinanz ihm gegenüber zu verhindern. — Chef Musham von der Feuerwehr schickt sich an, energisch darauf zu dringen, daß die Theaterleiter zwei Drittel des Gehaltes der in ihren Lokalen Dienst thuenden Löschmannschaften bezahlen.

Polizeileutnant Heidelmeier stellt fest, daß die kürzlich von der Presse gebrachte Meldung, er habe als Angeklagter vor der Zivildienst-Kommission gestanden, auf einem Irrthum beruht hat. Er war nur als Zeuge in Sachen eines angeklagten Sergeanten vorgeladen gewesen.

Anton Pfohl, der als Zeitanmerker im Wasseramts-Departement für Ausdehnung des Röhrennetzes zu Durchstechereien die Hand geboten haben soll, suchte gestern bei der Zivildienst-Kommission um Erlaubniß nach, sich in aller Stille aus dem städtischen Dienst zu verabschieden. Er würde dann die Stadt verlassen. Die Erlaubniß wurde verweigert. Pfohl wird entweder das Ergebniß der Untersuchung abwarten, oder auskneifen und sich damit schuldig bekennen müssen. — Der als Inspektor des Wasserverbrauches angestellte D. A. Stitt mußte gestern der Zivildienst-Kommission berichten, wie er's fertig gebracht habe, an einem Tage 101 lecke Stellen in der Wasserleitung zu untersuchen, nachdem er vorher getadelt worden war, weil er nur 18—28 Untersuchungen vorzunehmen pflegte. Stitt sagte, er sei von seiner Dienstzeit bei der Artillerie her zeitweilig ein wenig taub und hätte dann Schwierigkeiten mit dem Aquaphon, dem Instrument, welches zur Feststellung der Lecke benutzt wird. Es wird ihm aber nachgesagt, er hätte den größeren Theil der Plätze, an welchen er am Tage seiner angeblichen großen Arbeitsleistung vorgesprochen haben will, in Wirklichkeit garnicht besucht. Die Kommission hat diesen Fall noch unter Berathung.

Man hat angeblich ermittelt, daß zahlreiche Bauten im Schlachthausbezirk, darunter ein Maschinenhaus und das neue Kontorgebäude der Firma Swift & Co., entweder garnicht oder als „Eisenbahndamm" zur Versteuerung angemeldet sind. Die Angelegenheit wird untersucht und soll in Ordnung gebracht werden.

Der Verbesserungs-Verein der 9. Ward hat sich in der gestern von ihm abgehaltenen Versammlung mit der Vorlage für einen neuen Vertrag mit der City Railway Co. einverstanden erklärt, besonders auch mit dem Theile desselben, durch welchen die Anlegung einer durchlaufenden Straßenbahnlinie für die ganze Länge der Halsted Str. angebahnt werden soll. Es wurde ferner beschlossen, die Pan Handle-Bahn anzugehen, sie möge die Ueberführung nahe der Brücke an 18. Str. durch einen Neubau ersetzen.

Von 500 Bürgern, welche gestern Abend in Oak Park der zwecks Gründung eines Hospitalvereins einberufenen Versammlung beiwohnten, ließen sich fünfzig als Mitglieder für denselben einschreiben. Ein Vorschlag, daß die Verwaltung des zu bauenden Krankenhauses einem katholischen Nonnenorden übertragen werden möge, stieß auf Widerstand.

— Hunger ist der beste Koch, und doch will ihn niemand engagiren.

The Fair

State, Adams und Dearborn Str. Phone Exchange 3 Postbestellungen ausgeführt.

Modes Glove-Fitting Schnittmuster, korrekte Facons, spezieller Preis 10c

Schul-Anzüge für Knaben, 2.50

Ueber eintausend Anzüge, und die Qualitäten, Muster und Facons entsprechen genau den Anforderungen für den Schulgebrauch. Wir erwarten, daß sie sämmtlich bis Samstag Abend verkauft sein werden. $1 bis $2 Ersparniß. Blaue Serges, Tweeds und Cassimeres; doppelbrüstige, Norfolk und 3-Stücke Anzüge mit Westen, Alter 6 bis 16 Jahre, 2.50. **2.50**

Norfolk Schul-Anzüge für Knaben — Hübsche neue Muster, in Herbst- und Winter-Qualitäten — kauften dieselben bedeutend bedeutend unter dem Preis Größen 7 bis 16 Jahre— es sind sämmtlich hochfeine Qualitäten, die gewöhnlich für mehr als 5.00 verkauft werden. **$5**

Schul-Anzüge für Knaben, mit langen Hosen — 15 bis 20 Jahre, die meisten dieser Anzüge kauften wir von einem Fabrikanten zu nahezu halbem Preis, dies ist der Grund, warum wir einfach- u. doppelbrüstige Anzüge, wie diese, verkaufen können zu $5. **$5**

Schul-Hemden für Knaben — Dutzende von verschiedenen Mustern —sowohl mit weichem wie mit steifem Busen, viele davon haben zwei separate Kragen, für den morgigen Verkauf; 3 für 1.00; das Stück zu 35c. **35c**

Schul-Kniehosen für Knaben, Hosen, von denen wir wissen, daß sie dauerhaft sind, dunkle Cassimeres und lohfarbige Corduroy, gemacht um nicht aufzutrennen — beste Waistbands, Größen 3 bis 16 Jahre, zu 45c. **45c**

Verkauf von Schulkleidern für Mädchen

Waschkleider für Mädchen, 95c — Von weißem Duck. russische Facon, mit bestickten Emblems, volle Aermel, extra weite Röcke, ein spezieller Einkauf, Räumung des ganzen Vorraths eines Fabrikanten, morgen verkauft für nur 95c. **95c**

Neue Herbst-Kleider, 1.25—Von fancy karrirtem Stoff gemacht, russische Facon, mit „contrasting" farbigem Cashmere garnirt, mit fancy Braid und Messing-Knöpfen, extra volle Röcke, 1.25. **1.25**

Wollene Kleider für Mädchen, zu 1.75 — Von fancy Plaid-Stoffen, Russische Blousen-Facon, neue Aermel, Kragen und Stulpen, Gürtel von Cashmere gemacht, für 1.75. **1.75**

Lange Coats für Mädchen, zu $5 — Von fancy Snowflake Zibeline gemacht, Strap über den Schultern, Turnback-Stulpen, Gürtel am Rücken, Emblem auf dem linken Aermel, mit rothem Sammet piped, $5. **$5**

Suits für Mädchen, $10 — In einer Mannigfaltigkeit von Stoffen, Norfolk- u. Jacket-Facons, Gürtel am Rücken, volle Aermel, mit Atlas gefüttert, mit Taffeta-Seide garnirt, fancy Braid und Novelty-Knöpfe, in schwarz, blau und braun, morgen für nur $10. **$10**

$8 Reefers, 3.95 — Räumung von sämmtlichen Sommer-Reefers, welche bis zu $8 verkauft wurden, morgen, speziell, für 3.95. **3.95**

Florsheims $5.00 und $6.00 Glanzleder-Schuhe für Männer, 2.50

Die Ersparnisse betragen etwa die Hälfte. Florsheim macht keine Glanzleder-Schuhe, die im regulären Verkauf nicht $5 und $6 kosten, aber diese Schuhe sind nicht absolut perfekt; ein kleiner Fleck auf dem Enamel, ein kleiner Näh-Fehler, den Ihr und auch wir nicht sehen, den aber der geübte Inspektor bei der Besichtigung der Schuhe für reguläre Bestellungen wahrnahm. Alle bestehen aus neuen Herbst-Mustern.

Aber während diese Schuhe auch technisch „Ausschuß" heißen, der Mann wird klug handeln, der sich mehrere Paar dieser Schuhe kauft, da das Tragen eines Paars perfekter Florsheim Schuhe an einem Tage mehr Schaden verursachen würde, als nöthig ist, diese Schuhe „Ausschuß" zu stempeln. **2.50**

Es wird kein bequemerer Schuh gemacht und auch keiner, der moderner ist. Kommt morgen nach der Männer-Schuh-Abtheilung und laßt uns Euch ein Paar anpassen. Es ist die Gelegenheit der Saison, reguläre $5.00 und $6.00 Schuhe zu 2.50. **2.50**

Schul-Schuhe Schulschuhe für Knaben und Mädchen; eine spezielle Partie zu 1.25; für große und kleine Mädchen und Knaben. Dieselben sind dauerhaft und passen, und kosten sonst gewöhnlich aufwärts bis zu $2 das Paar. Morgen, 1.25. **1.25**

Ausstattungswaaren für Männer

Herbst-Unterzeug für Männer — Qualitäten, die gemacht wurden, um zu $1 und aufwärts verkauft zu werden. Die ganze Jahres-Ueberproduktion eines Fabrikanten. Fancy gestreift, Herbst-Qualität, baumwollene Unterhemden und Unterhosen; ferner fancy Cashmere und seidengestreiftes Unterzeug. Der Verkaufs-Preis beträgt weniger als der Kostenpreis der Herstellung derselben — morgen für nur 65c. **65c**

Räumung von Negligee-Hemden — Modische Madras-Hemden, hübsche Muster und volle Auswahl von Größen. Kostenpreis nicht in Betracht gezogen.

Partie 1, 25c | Partie 2, 35c

Groceries

Hühnchen, f'cy frische Broilers, Pfd., 16c
Hühner, gerupft, 3 bis 4 Pfd. das Stück, per Pfund, 13c.
Enten, f'cy, frisch gerupft, per Pfd., 15c
Frankfurts, Singer's koschere, Pfd., 12c
Roast Beef, auf Wunsch aufgeschnitten, per Pfund, 22c.
Roast Pork, auf Wunsch aufgeschnitten, per Pfund, 22c.
Gekochter Schinken, auf Wunsch aufgeschnitten, per Pfund, 25c.
Thee, P. F. Japan, 3 Pfd. für nur $1
Thee, neue Partie Muster-Thee, Pfd. 23c
Kaffee, spezieller Java und Mocha, per Pfund 21c; 5 Pfund $1.
Kaffee, O. G. Java und Mocha, per Pfd. 29c; 3½ Pfd. $1.
Catsup, D. & B., per Pint Flasche, 18c

Der Chemikerkongreß.

In dieser Woche tritt in New York die „Society of Chemical Industry" zu ihrer jährlichen Sitzung zusammen. Es werden sich dazu an 300 Chemiker aus allen Theilen der Erde einstellen und unter ihnen befindet sich eine nicht geringe Anzahl von Männern, die einen Weltruf genießen.

Eine wissenschaftliche Chemie gibt es erst seit kaum mehr als hundert Jahren. Trotzdem hat keine Wissenschaft in fast allen Berufszweigen, und zwar namentlich in den letzten Jahrzehnten, so umgestaltend eingegriffen wie gerade die Chemie. Sie ist die angewandte Wissenschaft „par excellence" geworden. Es gibt heutzutage kaum eine größere Fabrikanlage irgendwelcher Art, in der nicht auch der Chemiker eine Verwendung fände. Es ist namentlich die Verwerthung der sogenannten Abfallprodukte, die früher achtlos beiseite geworfen wurden, durch welche die Chemie sich einen solchen hervorragenden Platz in der modernen Technik erobert hat. Die völlige Ausnutzung des Materials ist durch die Anwendung chemischer Methoden geradezu charakteristisch für unsere Industrie geworden. Man erinnere sich des primitiven Verfahrens der Köhler, die durch eine gehemmte Verbrennung des grünen Holzes die Holzkohle gewonnen. Alle bei dem Prozeß sich bildenden Nebenprodukte gingen verloren. Jetzt wird Holz in einer Weise verkohlt, daß auch die gasförmigen Produkte, der essigsaure Kalk und der Methylalkohol gewonnen werden, ja, daß gerade diese werthvollen Stoffe als Hauptgewinn und die Holzkohle nur als Nebenprodukt gilt. — Bei vielen metallurgischen Prozessen wird massenhaft schweflige Säure entwickelt, die früher in die Luft entwich, jetzt aber in die werthvolle Schwefelsäure überführt wird. — Das Glyzerin, das für die Fabrikation mancher Explosivstoffe und auch sonst in den Gewerben eine ausgedehnte Anwendung findet, ist ein Nebenprodukt der Seifenfabrikation, das man früher nicht beachtete.—Die Großschlächtereien haben längst aufgehört, nur das Fleisch der Schlachtthiere zu verwenden, sie fabriziren aus den Abfällen Stearin, Oleomargarin, Seifen, Gallerte und Leim. Aus manchen Organen und Drüsen werden die sogenannten Organ-Präparate hergestellt, die in der modernen Therapie eine Rolle spielen. Das Schlachtthier hinterläßt kaum noch eine Unze unverwendeten Stoffes. Korn lieferte früher nur Stärke. Die Stärke hat aber durch die von den Chemikern entdeckte Möglichkeit, sie in Dextrin und Glukose umzuwandeln, nicht nur sehr an Werth gewonnen, man versteht es jetzt auch, ein werthvolles Oel aus dem Korn zu extrahiren, das durch Behandlung mit Schwefel in einen Stoff umgewandelt wird, der als Substitut für Gummi Anwendung findet. Die bei dem Gährungsprozeß in den Brauereien entwickelte Kohlensäure, die früher keinerlei Verwendung fand, wird heute durch Druck verflüssigt und findet die weiteste Ausnutzung.

Diese Beispiele der Verwerthung der sogenannten Abfallstoffe ließen sich leicht vermehren — sie liefern den Beweis, daß die Chemie wie keine andere Wissenschaft in die moderne Technik gestaltend eingegriffen hat.

Darum kann man auch die Bedeutung der Chemikerkongresse kaum hoch genug anschlagen. Ueberdies werden sich an dem diesjährigen Kongresse die hervorragendsten Gelehrten betheiligen. Sir William Ramsey von London, Charles F. Chandler, Professor an der Columbia-Universität, Dr. Ira Remsen, der Präsident der John Hopkins-Universität, Alexander Cromble Humphreys, der Präsident des Stevens Institute, sind wissenschaftliche Chemiker von Weltruf. Und zu ihnen gesellt sich eine lange Liste solcher chemischer Techniker, die sich durch epochemachende Entdeckungen und Erfindungen einen Namen gemacht haben. So wird den die reine wie die angewandte Chemie hervorragende Vertreter beim Chemiker-Kongreß in New York haben, und die Verhandlungen werden neue Anregungen geben für eine immer ausgedehntere Anwendung der nutzbringendsten Wissenschaft auf dem technischen Gebiet nicht minder wie auf dem sanitären und hygienischen Gebiet, wo die Chemie in den letzten Jahrzehnten durch die Herstellung neuer Medikamente, durch die Analyse der Nahrungs- und Genußmittel einen Triumph nach dem anderen gefeiert hat.

(Milw. Germania.)

Der gute Prinzipal.

Herr Heinrich X. ist heute 20 Jahre im Kontor seines Prinzipals thätig. Dieser hat ihm einen schwungvollen Brief geschrieben, seinen Arbeitsplatz bekränzen und auf sein Pult einen Kuchen stellen lassen. Als Gratulant erscheint nach Geschäftsschluß Heinrichs Freund, der „geniale Max", der auf alles Verse zu machen pflegt. Na, Max, sagt Heinrich, kannst Du auf mein Jubiläum auch was dichten? Sieh', was ich bekommen habe! Sehr einfach, erwidert Max — was Du bekommen hast?

Worte, Freund — Worte
Mit etwas Torte.

— Auch die Unnatur kann dem Menschen zur zweiten Natur werden.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Scheuers Zichorie

ist nach einem geheimen Rezept hergestellt.

Seit über 100 Jahren im Gebrauch.

Deutsches Theater in Powers'.

Alle von Direktor Leon Wachsner in Deutschland engagirten Mitglieder werden heute Abend 5 Uhr hier eintreffen und sogleich nach Milwaukee weiterreisen.

Die Proben nehmen am 12. September ihren Anfang. Abonnements-Bestellungen werden jetzt im Theater von 2—4 Uhr Nachmittags, im Bureau, eine Treppe hoch, entgegengenommen. Das Personal ist in jeder Beziehung vollständiger, wie auch die von der Direktion erworbene Anzahl von Novitäten eine stattliche ist.

Nicht nur Novitäten, sondern Wiederholungen der besten älteren Stücke von L'Arronge, Sudermann, Blumenthal und Kadelburg, Schönthan, Fulda, Halbe, Wildenbruch, sowie gediegene Klassiker-Vorstellungen wird das Repertoire enthalten. Gleich die Eröffnung der Saison am Sonntag, den 18. September, bringt das neue Lustspiel „Liebesmanöver" mit dem ersten Auftreten der Damen Frieda Schulz, Gertrude Müller und der Herren Max Agerin und Friedrich Gros in Verbindung mit den Damen Steimann, Beringer, Richard, Roithmeyer und den Herrren Kleemann, Elfeld, Schmidt, Schumacher u. s. w.

Der Einzelverkauf der Sitze beginnt Donnerstag, den 15. September, an der Kasse von Powers Theater.

Missionsfest.

Am Sonntag feiert die Erste Reformirte Gemeinde, 177—181 Hastings Str., das jährliche Missionsfest. Pastor H. W. Bitz von Indianapolis, Ind., wird die Festrede und Abends eine Ansprache halten. Lehrer und Kinder der Sonntagsschule werden ein gutgewähltes Programm zur Aufführung bringen. Der Gesangverein unter der Leitung von J. H. Krieger wird einige Lieder, Herrn Kriegers Sohn, ein tüchtiger Violinist, einige Nummern vortragen. Pastor H. W. Bitz ist Schatzmeister der Einheimischen Missionsbehörde und gut bewandert auf dem Gebiete der Missionsthätigkeit der deutschen Kirche.

Seit über sechzig Jahren.
Ein altes bewährtes Heilmittel.
Frau Winslow's Soothing Syrup
seit sechzig Jahren von Millionen Müttern beim Zahnen ihrer Kinder mit bestem Erfolge angewandt. Er beruhigt das Kind, erweicht das Zahnfleisch, stillt die Schmerzen, heilt Wind-Kolik und ist das beste Mittel für Abweichen. Verkauft von Apothekern in der ganzen Welt. Verlangt
Mrs. Winslow's Soothing Syrup
und nehmt nichts Anderes. 25 Cents die Flasche.
lap,frjodi,lj